

tsa
bildung + soziales

Institut 3L



Bildungsplaner 2022 für pädagogische Fachkräfte

TSA Bildung und Soziales gGmbH
Leon-Pohle-Straße 4 • 01219 Dresden

Institut 3L Bildungsplaner 2022

für pädagogische Fachkräfte

Das Spiel ist der Weg der Kinder zur Erkenntnis der Welt, in der sie leben.

© Maxim Gorki

Lust auf Neues aus dem Institut 3L?
Wir informieren Sie gerne regelmäßig über wichtige
Zusatzqualifikationen, Fortbildungen und Fachtage
unseres Instituts. Besuchen Sie uns unter www.institut3l.de

Chronologische Übersicht aller Kurse **Sachsen 2022**

	Beginn	Kursnr.	Veranstaltung	Ort	Seite
02	09.02.22	2400	Schulvorbereitung in der Offenen Arbeit	Dresden	74
03	08.03.22	2401	Eingewöhnungen, die herausfordern	Dresden	63
	14.03.22	2402	Heute nutze ich meine Wutkraft, um aufzuräumen...	Dresden	121
	14.03.22	2403	Kinderschutz in Einrichtungen der Jugendhilfe konzeptionell verankern	Dresden	120
	16.03.22	2404	Multiplikator*innenschulung Qualitätsentwicklung	Dresden	114
	17.03.22	2425	Naturnahe Pädagogik in der Stadt	Dresden	19
	18.03.22	2405	Werkeln mit Holz in der Kita	Chemnitz	23
	21.03.22	2406	Regenbogenfamilien	Dresden	91
	24.03.22	2407	Nein zu Diskriminierung! Ja zu Unterschieden!	Dresden	49
	29.03.22	2408	Das Lernen sichtbar machen	Dresden	57
	30.03.22	2409	Kita-Fachberater*innen-Kurs	Leipzig	110
	31.03.22	2410	Tablet, Apps und Co. in der Kita	Dresden	79
04	05.04.22	2411	Jedes Kind hat ein eigenes Entwicklungstempo – aber was ist normal?	Dresden	52
	06.04.22	2412	„Belastete Eltern, belastete Kinder“	Dresden	94
	07.04.22	2413	„Wie Mütter und Väter zu einer gelingenden pädagogischen Arbeit beitragen können – Zusammenarbeit mit Eltern, die Freude macht“	Dresden	12
	11.04.22	2414	Was heißt hier schulfähig?!	Dresden	64
	26.04.22	2415	Kindeswohl als Leitprinzip	Chemnitz	43
	28.04.22	2416	Kinder entdecken ihren Körper	Dresden	61
	29.04.22	2417	Beobachtung – kindliche Entwicklung im Blick behalten	Chemnitz	55
	05	03.05.22	2418	„Anders ist nicht Anders“	Chemnitz
03.05.22		2419	Beobachtung und Dokumentation in der Offenen Arbeit	Dresden	58
10.05.22		2420	Von der Natur lernen – der Waldkindergarten	Dresden	28
11.05.22		2421	Konflikte gehören dazu!	Dresden	95
12.05.22		6000	Ausbildung zur Anleitung von Praktikant*innen	online	116
13.05.22		2422	Betriebsführung von Kitas	Chemnitz	106
18.05.22		2423	„Der Raum als dritter Pädagoge“	Leipzig	14
19.05.22		2424	„Los geht’s – Aufbau einer qualitativen Kita-Arbeit“	Bannewitz	10
06	02.06.22	2426	Praxisanleitung weiterdenken	Dresden	107
	07.06.22	2427	Cybermobbing – Hintergründe, Folgen und Präventionsmöglichkeiten	Chemnitz	81
	10.06.22	2428	Kunst – Medien – Technik	Chemnitz	20
	14.06.22	2429	Entwicklungspsychologische Grundlagen von Kindern von 0-6 Jahren	Dresden	53
	15.06.22	2430	Sprachbildung – immer und überall	Dresden	82
	15.06.22	2431	Pädagogische Fachtagung „Spielwelten? – Lernräume!“	Einsiedel	18
	17.06.22	2432	Kollegiale Fallberatung	Chemnitz	103
	20.06.22	2433	Brennen ohne Auszubrennen – Wie geht das?	Dresden	99
	24.06.22	2434	Stress mit dem Mittagsschlaf? – (K)ein Thema!	Chemnitz	69

Beginn	Kursnr.	Veranstaltung	Ort	Seite		
01.07.22	2435	Typisch Junge! – Typisch Mädchen! – Typisch Kind?	Dresden	85	07	
04.07.22	2436	Von der Fotomappe zur individuellen Entwicklungsdokumentation „Ich-Buch“	Dresden	59		
05.07.22	2437	„Stärke statt Macht“	Chemnitz	38		
08.07.22	2438	Freudvolle Bewegung für Schulkinder in der Hort-Betreuung	Dresden	27		
12.07.22	2439	Eingewöhnungen, die herausfordern	Dresden	63		
06.09.22	2440	Wie viel „Nein“ darf sein?	Chemnitz	76		09
07.09.22	2441	Phänomen Widerstand	Dresden	100		
09.09.22	2442	Inklusion in Kitas	Dresden	44		
09.09.22	2443	Bewegungsfreude im Kita-Alltag	Dresden	26		
12.09.22	2444	Beobachtung von Gruppenprozessen in Kindertageseinrichtungen	Chemnitz	118		
15.09.22	2445	Schreckgespenst Konfliktgespräch	Dresden	93		
16.09.22	2446	Kunst und weg...?!	Chemnitz	21		
19.09.22	2447	Vom Eigensinn des Lernens	Dresden	36		
22.09.22	2448	„Das kann ja heiter werden!“	Dresden	66		
27.09.22	2449	„Offene Arbeit – wie viel Planung und wie viel Freiraum braucht es?“	Dresden	11		
27.09.22	2450	Smartphone, Apps und Co. im Hort	Chemnitz	80		
28.09.22	2451	Jedes Verhalten hat seinen Grund	Dresden	51		
29.09.22	2452	Außenseiter*innen: Mittendrin und nicht dabei	Dresden	50		
04.10.22	2453	Zusatzqualifikation Sozialmanagement	Dresden	112	10	
06.10.22	2454	Kinderlieder, die nicht nerven	Dresden	72		
10.10.22	2455	„Partizipation in der Praxis – Methoden zur Umsetzung in der Praxis“	Chemnitz	37		
11.10.22	2456	Zwischen Verschweigen, Angst und Panik...	Dresden	87		
13.10.22	2457	Musik geht immer!!!	Dresden	71		
03.11.22	2458	Gewaltfrei führen und leiten	Chemnitz	105	11	
03.11.22	2459	Wie Offene Arbeit in der Krippe wunderbar gelingen kann	Dresden	41		
04.11.22	2460	Unsere Stimme – unser wichtigstes Instrument	Dresden	70		
09.11.22	2461	„Kann – Kann nicht...“	Chemnitz	56		
10.11.22	2462	Sprachentwicklung von Kindern	Dresden	60		
18.11.22	2463	Bewegung auf kleinstem Raum	Chemnitz	84		
29.11.22	2464	„Ich gehöre dazu...!“	Dresden	90		
06.12.22	2465	Entwicklungspsychologie 6-10-Jährige	Dresden	54	12	

Chronologische Übersicht aller Kurse **Thüringen 2022**

	Beginn	Kursnr.	Veranstaltung	Ort	Seite
03	14.03.22	2466	Der positive Blick auf das Kind – Entwicklungsgespräche als Chance gelingender Erziehungspartnerschaft	Jena	89
	22.03.22	2467	Mitarbeiter*innen in der Kita erfolgreich führen, fordern und unterstützen	Jena	104
04	01.04.22	2468	Jäger und Sammler	Weimar	22
	04.04.22	2469	Nichts für Feiglinge! Sich ehrlich mitteilen im Team und inklusiv handeln	Jena	102
05	09.05.22	2470	Auf der Suche nach meinem Ich	Jena	78
	12.05.22	2471	Kindheit ohne Abenteuer ist möglich, aber sinnlos	Jena	68
	16.05.22	2472	Teilhabe in der Kita	Jena	46
06	07.06.22	2473	Das Häschen wohnt jetzt im Himmel	Jena	88
	15.06.22	2474	„Offene Arbeit – Wie kann das gehen?“	Erfurt	13
	20.06.22	2475	DU hast einen Fehler gemacht!	Jena	101
07	05.07.22	2476	Mit Kindern in Kontakt kommen – wertschätzende Gespräche im Kita-Alltag	Jena	65
	08.07.22	2477	Mittendrin – Umgangsstreitigkeiten Umgangsstreitigkeiten und Konflikte um das Kind	Jena	96
	11.07.22	2478	Offen für die Themen der Kinder	Jena	39
09	09.09.22	2479	Waldtage, Waldwochen, Waldgruppen im Kindergarten... – los geht's!	Jena	73
	15.09.22	2480	Vielfalt bereichert	Jena	45
	26.09.22	2481	...und dann geschah etwas Ungeheuerliches!	Jena	86
	30.09.22	2482	Motorische Entwicklung bei Kindern in der Kita	Jena	62
10	06.10.22	2483	Lügen haben lange Beine	Jena	77
	07.10.22	2484	Den Alltag öffnen, Perspektiven erweitern	Jena	40
	10.10.22	2485	Im Garten der Phantasie	Weimar	24
11	03.11.22	2486	„Nicht nur zwischen Tür und Angel“	Jena	92
	07.11.22	2487	Erziehung mit und zur Achtsamkeit	Jena	42
	14.11.22	2488	„Macht man das?“	Jena	75
12	01.12.22	2489	Fotografieren – so wird's!	Jena	98





Liebe Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe,

mit diesem vorliegenden 13. Bildungsplaner stellen wir Ihnen unser Programm für das Jahr 2022 vor, in der Hoffnung, die von uns erarbeiteten Formate in Präsenz mit Ihnen durchführen zu können.

Vertraute Referent*innen mit beliebten Formaten konnten wiedergewonnen werden, neue sind hinzugekommen. Jedes Mal ist die Erarbeitung ein spannender kreativer Prozess, in dem wir selbst viel lernen.

Verlässlich finden Sie auch 2022 die Rubriken

„Praxis für Praxis“

mit der Gelegenheit, den Alltag ausgewählter Kitas in Form von Konsultationen zu erleben und in den Austausch mit den Fachkräften vor Ort zu kommen,

„Ortswechsel“

als Möglichkeit, Fortbildung auch einmal außerhalb von Seminarräumen zu erleben,

„Fortbildungen im Team“

für die wir bei unseren Kund*innen seit Jahren bekannt sind, in denen Sie sich als Team die Fortbildung zusammenstellen, die Sie konkret benötigen: von inhaltlichen Updates bis Teamcoachings,

„Tagesseminare“

in denen sich wieder die Vielfalt der von uns in den Blick genommenen Themen abzeichnet und

„Zusatzqualifikationen/Fortbildungsreihen“

welche Ihnen die Chance für eine intensivere fachliche Weiterqualifizierung eröffnen.

Nach anfänglichem „Fremdeln“ haben wir uns 2021 auch der **digitalen Fortbildung** gestellt. Dies ist uns nicht leicht gefallen, denn unsere Fortbildungen verstehen wir als fachlichen Dialog mit unseren Teilnehmer*innen. Erwachsenenbildung setzt an den konkreten Fragen und am Wissen der Fachkräfte an – das gemeinsame Ringen um Multiperspektivität und individuelle Strategien ist der Lernprozess. Wir können nun von uns sagen, dass uns dies auch digital gelingt: unsere Web-Formate bauen auf die konkrete Begegnung der Menschen.

Für das Jahr 2022 wünschen wir uns und Ihnen authentische Begegnungen, maximale Inspirationen und Gesundheit!

Ihr Team des Institut 3L



Praxis für Praxis

Konsultation Bannewitz/Sachsen

Die Kita wurde 2017 fertiggestellt; sie liegt in einem typischen Neubaugebiet im „Speckgürtel“ von Dresden. Der Ort verzeichnet einen enormen Zuzug junger Familien. In enger Kooperation von Träger und Gemeinde fand der Bau der Kita statt. Ein weiterer Zuwachs wurde mit dem Ausbau des Dachgeschosses und der Kapazitätserweiterung kompensiert. Damit wächst die Zahl der Krippen- und Kindergartenkinder, die hier betreut werden, von 105 auf ca. 150.

Thema: „Los geht’s – Aufbau einer qualitativen Kita-Arbeit“

Der Aufbau einer Kindertageseinrichtung birgt Herausforderungen in sich – besonders aber, wenn sich ein Team auf den Weg macht, Pädagogik neu zu denken. Innovative Ideen in der Arbeit der Einrichtung verunsichern Eltern und Großeltern. Oft werden tradierte Formen der Arbeit erwartet, was sich an Lernformen, Festgestaltungen, Räumen u. v. a. m. deutlich macht. Nun ist also das Team einerseits gefordert, sich „nach innen“ zu stabilisieren und gemeinsam feste Grundlagen der Arbeit zu entwickeln und andererseits, „nach außen“ Vertrauen in die Pädagogik der Fachkräfte anzubahnen. Die Konsultation gibt die Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeit der Pädagog*innen zu bekommen und über die Erfahrungen des Aufbaus in den Austausch zu kommen.

Kursnummer:	2424
Termin:	19.05.2022, 08:30-14:00 Uhr
Kursgebühr:	79,00 Euro
Anmeldung:	bis 20.04.2022

Die konkrete Adresse der Einrichtung geht Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu.



Konsultation Dresden/Sachsen

Die Kita im Dresdner Stadtteil Seidnitz befindet sich in einer sanierten 70er-Jahre-Kinderkombi. Gelegen in einem gewachsenen Wohngebiet, in einer ruhigen Nebenstraße, bietet sie maximal 80 Kindern ab 2 Jahren Platz. 8 Pädagog*innen und die Leiterin kümmern sich darum, dass die Kinder das ganze Haus und das schöne große Außengelände für ihre Selbstbildungsprozesse optimal nutzen können. Gelebte Inklusion ist die Basis der Konzeption – „Bedürfnisorientierte Pädagogik heißt für uns, jedes Kind ist einzigartig und individuell zu sehen.“ Die Kita ist auf dem Weg zu einer Integrativen Kindertageseinrichtung.

Thema: „Offene Arbeit – wie viel Planung und wie viel Freiraum braucht es?“

Offene Arbeit – chaotisch, planlos, ziellos: dies sind die schwersten Vorwürfe an dieses Konzept. Dabei ist es das Anliegen dieser Idee, den Bedürfnissen jedes Kindes gerecht zu werden und der Einschränkung von Selbstbildungsprozessen und der Ko-Konstruktion der Kinder entgegenzuwirken. Wie muss sich ein Haus verändern, welches vielen Kindern mit unterschiedlichsten Bedarfen gerecht wird? Die veränderten Räume sind dabei eine Antwort. Kinder brauchen aber auch Orientierung und Sicherheit. Hier sind Strukturen und Abläufe sowie klare Regeln hilfreich. Die Konsultation folgt der Frage nach der Notwendigkeit von Struktur und Planung in der Offenen Arbeit im Spannungsfeld mit Spontanität und Bedürfnisorientierung.

Kursnummer: 2449
Termin: 27.09.2022, 08:30-14:00 Uhr
Kursgebühr: 79,00 Euro
Anmeldung: bis 28.08.2022

Die konkrete Adresse der Einrichtung geht Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu.



Konsultation Dresden/Sachsen

Das Kinderhaus in der Dresdner Neustadt wurde in Trägerschaft einer Elterninitiative vor 10 Jahren eröffnet. Seitdem prägen unterschiedlichste Menschen mit ihren Ideen und ihrem Engagement den Alltag des Hauses. In einem offenen Konzept, in welchem ökologische Grundgedanken eine wesentliche Rolle spielen, werden 90 Kinder im Alter von 1,5 bis 6 Jahren von einem buntgemischten Team begleitet.

Thema: „Wie Mütter und Väter zu einer gelingenden pädagogischen Arbeit beitragen können – Zusammenarbeit mit Eltern, die Freude macht“

Eltern vertrauen ihre Kinder über einen langen Zeitraum des Tages „fremden“ Menschen an. An wichtigen Entwicklungsschritten können sie oftmals nur durch Erzählen oder anhand von Bildern Anteil nehmen. Und doch sind sie die wichtigsten Menschen im Leben eines Kindes. Sie haben Ideen, was ihrem Kind gut tut, sie haben Wünsche für ihre Zukunft, sie wissen um Sorgen und Nöte, sie kennen Eigenheiten und Geschichten – Eltern sind die Experten für ihr eigenes Kind. Wie lässt sich die große Vielfalt an Experten in den Alltag einbinden, wie können sich Eltern beteiligen, wie lässt sich Erziehungspartnerschaft leben? Wie können Pädagog*innen als Fachkräfte und Eltern im Ehrenamt vertrauensvoll zusammen arbeiten? Eine Elterninitiative hat dafür besondere Rahmenbedingungen und bietet Möglichkeiten zum Ausprobieren unterschiedlichster Formate von Elternarbeit. Die gesammelten Erfahrungen, auch im Umgang mit herausfordernden Situationen, können in diesem Konsultationsangebot weitergegeben werden.

Kursnummer: 2413
Termin: 07.04.2022, 08:30-14:00 Uhr
Kursgebühr: 79,00 Euro
Anmeldung: 08.03.2022

Die konkrete Adresse der Einrichtung geht Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu.



Konsultation Erfurt/Thüringen

Die sanierte Plattenbau-Kita liegt zentral und verkehrsgünstig unmittelbar vor dem Altstadt kern Erfurts. Die Einrichtung in freier Trägerschaft ist zertifizierte Kneipp-Einrichtung und eine Konsultations-Kita im Rahmen des Projektes „Thüringer Eltern-Kind-Zentrum“. Die Offene Arbeit ist Grundlage, sich auf den Weg der gelebten Inklusion zu begeben. Allen Kindern sollen gleichberechtigte Wege eröffnet werden, um ihre individuellen Möglichkeiten und Begabungen auszuschöpfen. 19 Mitarbeiter*innen kümmern sich um 111 Kinder.

Thema: „Offene Arbeit – Wie kann das gehen?“

Offen – teiloffen – bedürfnisorientiert: Auf dem Weg zu einer neuen konzeptionellen Ausrichtung kursieren unklare Begrifflichkeiten und Missverständnisse. Die Kita bietet einen authentischen Einblick, wie das Team für sich die Prinzipien der Offenen Arbeit umgesetzt hat. Im Rahmen der Konsultation wird deutlich, dass es vor allem eine Frage der Haltung gegenüber Kindern ist: Können wir auf kindliche Selbstbildungsprozesse vertrauen und sind wir bereit, Macht abzugeben? Die Kolleg*innen freuen sich, diese Fragen mit den Besuchern zu diskutieren.

Kursnummer: 2474
Termin: 15.06.2022, 08:30-14:00 Uhr
Kursgebühr: 79,00 Euro
Anmeldung: bis 16.05.2022

Die konkrete Adresse der Einrichtung geht Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu.



Konsultation Leipzig/Sachsen

Die Einrichtung im Zentrum von Leipzig zeichnet sich durch eine für Kitas besondere Architektur und räumliche Struktur aus: zwei vorhandene 3-geschossige Backsteinbauten, verbunden durch eine moderne Glas-Stahl-Konstruktion werden ergänzt durch einen erdgeschossigen Anbau. Hierdurch ergeben sich weitläufige Möglichkeiten und logistische Herausforderungen – das geflügelte Wort vom „Raum als dritten Pädagogen“ erhält eine konkrete Bedeutung. In freier Trägerschaft werden 151 Kinder betreut; die Kita hält 6 Integrationsplätze vor.

Thema: „Der Raum als dritter Pädagoge“

Die Kindertageseinrichtung als Bildungseinrichtung hat die Aufgabe, Kindern ihre Bildungsprozesse zu ermöglichen: Was interessiert sie? Welche Materialien und Anregungen benötigen sie, um mit ihren individuellen Themen weiter zu kommen? Die Kita ist der Ort, an dem Kinder auf Kinder treffen. Sie soll Schutz bieten, aber auch Raum für Begegnungen schaffen und Bildungsanregungen für Bewegung, Wahrnehmung und Aktivität eröffnen. Die Räume müssen der Vielfalt kindlicher Bedürfnisse gerecht werden. Die Kindertageseinrichtung ist ein Haus für Kinder, welches Kindern Möglichkeiten zur Partizipation, Identifikation und zum Wohlbefinden eröffnen soll. Jede Kita ist einmalig und hat je spezifische Herausforderungen zu bewältigen, diesem Anspruch gerecht zu werden. Wie dies in Leipzig angegangen wurde, kann in der Konsultation erlebt werden.

Kursnummer: 2423
Termin: 18.05.2022, 08:30-14:00 Uhr
Kursgebühr: 79,00 Euro
Anmeldung: bis 19.04.2022

Die konkrete Adresse der Einrichtung geht Ihnen mit der Anmeldebestätigung zu.







Auf und mit der Kulturinsel**Pädagogische Fachtagung „Spielwelten? – Lernräume!“****Thema: „Die Geschwister Langeweile und Kreativität“...**

...können nicht mit und nicht ohne einander – wie dies bei Geschwistern oft so ist. Da diese Geschwister nur noch wenig Platz haben in einer Welt der ständigen Termine, Angebote und des Konsums, entstehen zunehmende Kreativitätslücken, die wir mit unserer Fachtagung füllen wollen.

Nachdem wir uns nun zwei Jahre in Folge pandemiebedingt nicht auf der Kulturinsel Einsiedel treffen konnten, möchten wir endlich wieder allen Liebhaber*innen von Natur, Bewegung, Spaß und verrückten Ideen die Chance geben, sich in zwei intensiven Tagen mit neuer Energie und vielen Ideen für die pädagogische Praxis aufzuladen.

Die Entschleunigung, die einsetzt, wenn man sich auf die Insel einlässt, wird den Boden bereiten für kreative Prozesse: ob in der angewandten Kunst, der Dichtung oder der Kunst, mit Menschen zu arbeiten. In verschiedenen Workshops können sich Teilnehmer*innen wie gewohnt unter professioneller Anleitung ausprobieren. Neben den Workshops wird Zeit sein, die Insel und deren Umgebung zu erkunden.



Ort:	Kulturinsel Einsiedel
Kursnummer:	2431
Termin:	15.06.-16.06.2022
Kursgebühr:	180,00 Euro (inklusive Pausengetränken, 2x Mittagsimbiss und 1x Abendessen)
Anmeldung:	bis 16.05.2022

Die Übernachtung ist im Preis nicht inbegriffen. Auf der Kulturinsel stehen Übernachtungsmöglichkeiten unterschiedlichster Kategorien zur Verfügung und können unter buchung@kulturinsel.de / www.kulturinsel.com extra gebucht werden.

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre empfehlen wir eine Anreise schon am Vortag, um die Insel ausreichend erkunden zu können – ein einmaliges Erlebnis.

ACHTUNG: Wir bieten Teams, die die Fachtagung gern als teambildende Maßnahme besuchen wollen, einen Gruppenrabatt an!



Naturnahe Pädagogik in der Stadt

Die fortschreitende Moderne mit den damit einhergehenden Veränderungen in den Lebenswelten von Familien führt zu einer zunehmenden Entfremdung von der Natur. Spiel- und Streifräume für Kinder verringern sich immer stärker.

Pädagogik hat immer auch die Aufgabe, auf veränderte Lebenswelten und Kontexte zu reagieren und Konzepte zu verändern. Wie können Kinder zu mehr Bewegung angeregt werden? Wie können wir ihnen den Zugang zur Natur ermöglichen, ihnen einen Zugang zum ökologischen Bewusstsein schaffen?

Freiräume fehlen vor allem Stadtkindern; Räume, in denen sie unbeobachtet spielen, die Natur entdecken können. Besonders in Städten sind diese unberührten Naturräume verschwunden. Doch es braucht nicht immer tiefe Wälder; auch Wiesen, Gärten und Parks sind hervorragende Orte, um die Natur erleben zu können.

Warum also nicht die Grünflächen der Stadt nutzen?

Neben pädagogischen Kompetenzen braucht es hierfür Fachkenntnisse zu Naturthemen, das Wissen um den Umgang mit möglichen Risiken in der Natur sowie die Bereitschaft und Motivation, sich auf den Lern- und Erfahrungsraum Natur einzulassen.

Schwerpunkte:

- Naturnahe Bildung und Erziehung im Kontext städtischer Umgebung
- Planung und Umsetzung von Konzepten in der Natur- und Waldpädagogik

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Dresden

Referentin: Katja Kaupisch

Diplom-Geographin,

Gründerin und Geschäftsführerin von Nature & Transition

Kursnummer: 2425

Termin: 17.03.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 18.02.2022

Kunst – Medien – Technik

Inspirationsworkshop

Seit Jahrtausenden benutzen Menschen Hilfsmittel, um schneller zum Erfolg zu kommen. Daraus entwickelten sich Werkzeuge und Maschinen. Technische Lösungen werden in fast allen Bereichen des täglichen Lebens angewandt. Overhead-Projektor, Schallplattenspieler und iPad unterstützen unser Bedürfnis nach Kommunikation und Unterhaltung; Küchen- und Bohrmaschine bringen uns schneller ans Ziel...

Wie können Hilfsmittel und Werkzeuge künstlerische Prozesse unterstützen? Dieser Fragestellung ist der Workshop im Atelier der Künstlerin auf der Spur. Durch das Selbst-Ausprobieren entstehen Aha-Effekte für die Teilnehmer*innen, welche durch Projektideen und Anregungen bereichert werden.

Zielgruppe: Pädagog*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: **Werkstatt & Atelier 87, FREI:RAUM**
Erfenschlager Straße 173, 09125 Chemnitz

Referentin: **Kerstin Lesselt**
Diplom-Designerin, Werkstatt und Atelier 87

Kursnummer: 2428

Termin: **10.06.2022**

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: 11.05.2022



Kunst und weg...?!

Künstlerische Projektideen für Nachhaltigkeit

Ästhetische Bildungsprozesse sind in erster Linie Wahrnehmungserfahrungen – mit allen Sinnen und vollem Körpereinsatz werden Materialien erforscht, Farben erfahren und Effekte erlebt. Kinder eignen sich lustvoll die Welt an und erleben, wie sie durch ihre Tätigkeit die Realität verändern können. Sie probieren ihren Körper, ihre Stimme aus und erschaffen neue Welten, in denen ihre Phantasie spazieren gehen kann.

Für diese Prozesse brauchen Kinder einen Reichtum an Materialien. Ein „Nimm nicht so viel“ frustriert und engt ein. Im Sinne der Wertevermittlung der Nachhaltigkeit ist es wichtig, hier Wege aufzuzeigen, wie Materialgewinnung alternativ und ökologisch stattfinden kann.

Temporäre Kunst lebt vom Moment; die Eindrücke und Erinnerungen, die für die Kinder das Kostbarste sind, bleiben. Sie können dokumentiert werden, aber es muss nicht mehr eine Fülle von „Produkten“ verwaltet werden.

Die Fortbildung in der Werkstatt eröffnet die Möglichkeit, selbst aktiv Projekte auszuprobieren und diese Ideen für die eigene pädagogische Praxis zu besprechen.

Zielgruppe: Pädagog*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: **Werkstatt & Atelier 87, FREI:RAUM
Erfenschlager Straße 173, 09125 Chemnitz**

Referentin: **Kerstin Lesselt**
Diplom-Designerin, Werkstatt und Atelier 87

Kursnummer: 2446

Termin: **16.09.2022**

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 17.08.2022



Jäger und Sammler

Wir begeben uns auf die Spuren der Jäger und Sammler, finden in Stadt und Umfeld viele vergessene und weggeworfene Dinge, die wir mitnehmen. In dieser Phase geht es um Inspiration, Finden, Sammeln und sich „treibenlassen“. Das Visuelle und Haptische steht im Mittelpunkt. Anschließend wird zusammengetragen und die Wahrnehmung rückt in den Mittelpunkt. Hier geht es um Erkennen, Identifizieren, Ordnen und Differenzieren. In der letzten Phase entstehen regelrechte kleine Kunstwerke. Die gefundenen Dinge verwandeln sich in Schätze, bekommen eine neue Bedeutung und werden so zu etwas ganz Besonderem und Eigenem. Nicht selten entsteht am Ende ein Museum, in dem diese Schätze gezeigt und bewundert werden können.

Das lustvolle Ausprobieren steht im Vordergrund der Veranstaltung, um sich so einen Zugang zu ähnlichen Projekten mit Kindern zu erarbeiten: Mit welcher Zielgruppe geht was? Was ist in der Kita zu beachten?

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: **Atelier in der Jakobstraße 2 a, 99423 Weimar**

Referentin: **Beate Wuigk-Adam**

Diplom-Sozialpädagogin, Kunsttherapeutin (M.A.), Supervisorin, Coach
2468

Kursnummer:

Termin:

01.04.2022

Kursgebühr:

89,00 Euro

Anmeldung:

bis 28.02.2022



Werkeln mit Holz in der Kita

Eine Werkbank sollte in jeder Kita stets verfügbar sein. Kinder wollen tätig werden und ihrer Phantasie Ausdruck verleihen. Kein Flugzeug zu finden für das Spiel? Schnell an die Werkbank und eins nach den eigenen Vorstellungen gebaut! Der Krach, die Späne und die Diskussionen gehören genauso dazu wie gutes Werkzeug und eine Werkstattordnung, damit auch jeder alles einsatzbereit vorfindet. Neben den Werkzeugen macht auch der Umgang mit Kleinmaschinen den Kindern Spaß, denn es stellen sich hier schnell Erfolge ein.

In der Fortbildung geht es darum, pädagogischen Fachkräften die Auseinandersetzung mit Material und Werkzeug näher zu bringen, Ängste im Umgang mit „handfesten“ Tätigkeiten und Profiwerkzeugen abzubauen und Inspirationen für die eigene pädagogische Praxis zu bekommen.

Schwerpunkte:

- Eigenschaften des Werkstoffes Holz
- Anregungen der Sinne durch den Umgang mit dem Werkstoff
- Geeignete Werkzeuge
- Kindgerechte Werkzeuge und Sicherheit
- Von den Themen und Ideen der Kinder zum handwerklichen Tun finden
- Alternativen zur Heißleimpistole – Holz miteinander verbinden
- Dialoge mit Kindern, die ihren kreativen Prozess voranbringen

Zielgruppe: Pädagog*innen für 0-10-Jährige, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: **Werkstatt & Atelier 87, FREI:RAUM
Erfenschlager Straße 173, 09125 Chemnitz**

Referentin: **Kerstin Lesselt**
Diplom-Designerin, Werkstatt und Atelier 87

Kursnummer: 2405

Termin: **18.03.2022**

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 19.02.2022

Im Garten der Phantasie

Kreative Gestaltungsprozesse begleiten

Pippi Langstrumpf ist eine großartige „Sachenfinderin“ und auch Pablo Picasso sagt: „Ich suche nicht, ich finde ...“ und beschreibt so (s)einen sinnlich-kreativen Ansatz. Ästhetische Erfahrungen machen ohne eine ständige Zielorientierung oder „fördernde“ Absicht zu verfolgen, fällt nicht immer leicht, aber lohnt sich.

Phantasie ist ein wichtiges Mitteilungsmittel und Ausdrucksmittel, welches immer wieder neu angeregt werden muss. Die menschliche „Aneignungstätigkeit“ braucht Zeit und Raum für die Entwicklung von Ideen, Vorstellungen und Originalität. Zur Verwirklichung braucht es aber auch geeignete Werkstoffe, Werkzeuge und vor allem die Erlaubnis und die Freiheit, den Zauber der alltäglichen Phänomene entdecken zu dürfen. Es gilt, Orte zu schaffen, an denen Kinder die Welt untersuchen und erforschen. Welterschließung erfolgt ganz oft in kleinen, scheinbar unbedeutenden und absichtslosen Sequenzen. Es erfordert einfühlsames Beobachten und das Gespür, wann Hilfestellung nötig wird, oder wo eher Raum zum Ausprobieren und ggf. Scheitern die „richtigen“ pädagogischen Interventionen sein können. Vormachen und Korrigieren stehen den eigenständigen Aktions- und Lösungsversuchen der Kinder gegenüber. Die richtige Balance zu finden und der Austausch darüber, welche Anregungen Kreativität fördern, ist Inhalt des Workshops. Zum wertschätzenden Umgang mit den im kreativen Prozess entstandenen Werken ist es wichtig, sich außerdem mit dem Thema Präsentation und Dokumentation auseinanderzusetzen.

Schwerpunkte:

- Theorien der Kreativitätsentwicklung
- Absichtsloses und zweckfreies Tun
- Inspirationen schaffen
- Selbst kreativ sein
- Präsentation und Dokumentation

Zielgruppe: Erzieher*innen, Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen

Ort: **Atelier in der Jakobstraße 2 a, 99423 Weimar**

Referentin: **Beate Wuigk-Adam**

Diplom-Sozialpädagogin, Kunsttherapeutin (M.A.), Supervisorin, Coach
2485

Kursnummer: 2485

Termin: **10.10.2022**

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 11.09.2022



Bewegungsfreude im Kita-Alltag

Bewegung ist eine lebendige Sprache und zeigt den Kindern, wie sie mit der Welt, mit sich selbst und mit anderen Kindern in Beziehung treten können. Kinder entwickeln sich zu gesunden und selbstbewussten Menschen, indem sie sich regelmäßig bewegen, entspannen und die Möglichkeit erhalten, verschiedene Materialien, Geräte und Medien zu entdecken.

Die pädagogische Praxis gerät häufig an ihre räumlichen Grenzen, den unterschiedlichen Bedürfnissen nach Bewegung gerecht zu werden. Es braucht hier kreative Ideen und Anregungen, um psychomotorische Bewegungsangebote im Kita-Alltag zu schaffen.

Sie sind eingeladen, genau diese in den Praxisräumen von Frau Krause kennenzulernen und selbst auszuprobieren.

Bringen Sie bitte bequeme Kleidung, Sportschuhe oder ABS-Socken mit.

Schwerpunkte:

- Einführung in das Thema Motopädie und Psychomotorik
- Einsatz von Psychomotorik- und Alltagsmaterialien für Bewegungsangebote im großen und kleinen Raum
- Spielideen aus der Psychomotorik
- Spiele zur Körperwahrnehmung
- Kennenlernen von unterschiedlichen kindgerechten Entspannungstechniken
- Selbsterfahrung zum Ausprobieren und sofortigen Umsetzen in die Praxis

Zielgruppe: Pädagog*innen aus dem Kitabereich

Ort: „**Bewegungsfreude**“ – **Praxis für Motopädie und Psychomotorik**
Bärensteiner Straße 27-29, 01277 Dresden

Referentin: **Ina Krause**
Psychomotorikerin, Motopädin mit eigener Praxis

Kursnummer: 2443

Termin: **09.09.2022**

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 10.08.2022

Freudvolle Bewegung für Schulkinder in der Hort-Betreuung

Psychomotorische Geschichten zu den Themen „Reise nach Afrika“ und ein „Besuch auf unserem Planeten“

Der Hort stellt für viele Kinder einen Lebens- und Erfahrungsraum zwischen Elternhaus und Schule dar. Die Kinder erhalten hier die Chance, sich weiteres Wissen anzueignen und ihre Lernprozesse zu vertiefen. Der Hort hat die Aufgabe, den Kindern nach dem Schulalltag sowie in der Ferienzeit soziale Lernerfahrungen zu vermitteln, Entfaltungs- und Spielraum zu gewähren und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung zu erweitern. Hier haben Bewegungs- und Sportangebote eine besondere Bedeutung.

Wenn Hortkinder aus der Schule kommen, haben sie meist ein übermäßig großes Bedürfnis nach Bewegung. Hohe Konzentrationsleistungen und langes Sitzen können für Hortkinder belastend sein. Sie sind bereits fähig, ihre Freizeit selbstständig zu gestalten, Aktivitäten und Spiele mit Gleichaltrigen auszuwählen und durchzuführen. Die pädagogische Arbeit von Fachkräften besteht darin, unterschiedliche Materialien und Räume (drinnen und draußen) zur Verfügung zu stellen. Außerdem kann sie dafür sorgen, dass jedes Kind seinen Erfahrungsbereich erweitern kann.

In dieser Veranstaltung mit dem Fokus auf Grundschul Kinder werden wir die Theorie der Psychomotorik kennenlernen und praktische Übungen der drei Kompetenzbereiche (Selbsterfahrung, Materialerfahrung und Sozialerfahrung) sowohl drinnen als auch draußen ausprobieren.

Schwerpunkte:

- Geschichte und Bedeutung der Psychomotorik
- Phantasievolle Bewegungsgeschichten zum Mitmachen
- Psychomotorische psychomotorische Spielideen und Anregungen zum sofortigen Umsetzen

Zielgruppe: Pädagog*innen aus Hort und Grundschule

Ort: **Dresden & Großer Garten**

Referentin: **Ina Krause**

Psychomotorikerin, Motopädin mit eigener Praxis

Kursnummer: 2438

Termin: **08.07.2022**

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 09.06.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Von der Natur lernen – der Waldkindergarten

Der Mensch als Teil der Natur: ein Thema, was aktueller nicht sein könnte.

Neben kontinuierlichem Wirtschaftswachstum wird immer deutlicher, dass die Natur sich verändert. Es ist sicht- und spürbar, dass ein Wandel zu nachhaltigeren Lebensweisen notwendig ist.

Pädagogik hat immer auch die Aufgabe, auf veränderte Lebenswelten und Kontexte zu reagieren und Konzepte zu verändern. Wie können wir Kindern den Zugang zur Natur ermöglichen, in ihnen ein ökologisches Bewusstsein entstehen lassen?

Neben pädagogischen Kompetenzen braucht es hierfür Fachkenntnisse zu Naturthemen, das Wissen um den Umgang mit möglichen Risiken in der Natur sowie die Bereitschaft und Motivation, sich auf den Lern- und Erfahrungsraum Natur einzulassen.

Wie können wir diese gestalten? Der Wald ist hierfür ein idealer Lernort als Spiel-, Erfahrungs- und Sinnesraum. Beliebig einfach und beliebig komplex bietet er alles, was Kinder zum Lernen brauchen.

Im Jahresverlauf erleben Kinder das Werden und Vergehen und lernen die Gesetze der Natur kennen. Dies regt an, das eigene Werteverständnis und Verhalten zu reflektieren und sich die Konsequenzen des eigenen Handelns bewusst zu machen.

Dem Besuch eines Waldkindergartens am Stadtrand von Dresden folgt eine Reflexionszeit zu Impulsen für die eigene pädagogische Praxis. Dies eröffnet die Möglichkeit in die naturnahe Bildung und Erziehung „einzutauchen“ und zu erleben, wie diese in der Kita gestaltet werden kann.

Schwerpunkte:

- Der Wald als Bildungsraum
- Umsetzung von Konzepten in der Natur- und Waldpädagogik
- Naturnahe Bildung und Erziehung
- Impulse zur Bildung für nachhaltige Entwicklung am Beispiel „Wald“

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Dresden

Referent*innen: Pädagog*innen des Waldkindergartens

Katrin Grimm

Sprach- und Kulturwissenschaftlerin (M.A.),

Fachberaterin im Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Kursnummer: 2420

Termin: 10.05.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 11.04.2022

Dies ist eine Outdoor-Veranstaltung, denken Sie bitte an wetterfeste Bekleidung!





Fortbildungen als Team

Inhouse-Fortbildungen beim Institut 3L

Neben dem fachlichen Input haben Fortbildungen mit dem gesamten Team den großen Vorteil, dass daran gearbeitet werden kann, wie die neuen Inhalte ganz konkret in die Arbeit der betreffenden Einrichtung einfließen können. Alle Mitarbeiter*innen begeben sich zu einem Thema in den fachlichen Dialog. Der pädagogische Alltag wird anhand der Impulse durch die Referent*innen auf den Prüfstand gestellt und es werden die nächsten anstehenden Schritte miteinander geplant. Dies kann zu Themen wie

- Partizipation in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Frühkindliche Bildungsprozesse
- Beobachtung und Dokumentation
- Inklusion
- Ko-Konstruktion von Kindern und Jugendlichen
- Besondere Herausforderungen bei der Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Naturnahe Bildung und Erziehung
- Sexualpädagogik
- Medienpädagogik
- Nachhaltigkeit

und vielen anderen mehr erfolgen. Bei der Erstellung eines Angebotes für Sie wird der Fokus spezifisch auf die Fragestellungen der Einrichtung gelegt: Was brauchen Sie konkret und wie können Sie auf dem, was in der Praxis schon stattfindet, gut aufbauen?

Durch die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Referent*innen und Institutionen sowie jahrelange Erfahrungen in der Fortbildung können wir Sie gern dazu beraten, wie die Ziele, die Sie für Ihre Einrichtung im Blick haben, am besten umgesetzt werden können. Neben den klassischen Teamfortbildungen ist es auch möglich,

- Konsultationen zu konkreten Praxisthemen,
- Supervisionen,
- Leitungscoachings,
- Trägerinterne Fachtage,
- Studienreisen oder
- Erlebnispädagogische Team-Tage,

welche sich auf Ihre konkreten Bedarfe beziehen und Sie als Team weiterbringen, bei uns einzukaufen.

Wir können auch auf umfangreiche Erfahrungen im digitalen Arbeiten zurückgreifen und sind dadurch in der Lage, qualifizierte Online-Formate anzubieten, wenn dies sinnvoll und notwendig ist.

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen.





Tagesseminare

Vom Eigensinn des Lernens

Die Veranstaltung stellt die Bildungsprozesse von Kindern in den Mittelpunkt und fragt dabei nach den Erfahrungen und Sichtweisen von Kindern. Der kindliche Eigensinn führt zu ganz eigenen Sinn- und Wirklichkeitskonstruktionen und fordert pädagogische Fachkräfte heraus, ihre erwachsenenzentrierte Sichtweise auf den Prüfstand zu stellen und die vielfältig an Kinder herangetragenen Anforderungen kritisch zu beleuchten. Dies verlangt, die Perspektive der Kinder im Blick zu behalten, die Entwicklung eines jeden Kindes zu sehen und zu erwarten, um aus diesem Fokus heraus pädagogische Arbeit zu konzipieren und zu gestalten. Die Anerkennung von Individualität in der Gemeinschaft und die gleichzeitige Förderung von Gemeinsinn können durch echte Partizipation gelingen. Die Wünsche und Intentionen von Kindern müssen auch in bestehenden Machtverhältnissen, in welche sie eingebunden sind, Beobachtung finden.

Schwerpunkte:

- Aspekte kindlicher Entwicklung
- Herausforderung, Kind zu sein und kindlicher Eigensinn
- Verantwortung von Erwachsenen
- Lernen als sozialer Prozess

Zielgruppe: Pädagog*innen für 0-10-Jährige, Lehrer*innen der Grundschule, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Lehrer*innen der Fachschule für Erzieher*innen

Ort: Dresden

Referentin: Prof. Dr. phil. Patricia Kröber

Diplom-Pädagogin, Professur für Soziale Arbeit und Beratung an der Hochschule Mittweida

Kursnummer: 2447

Termin: 19.09.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 20.08.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



„Partizipation in der Praxis – Methoden zur Umsetzung in der Praxis“

Beteiligungsstrukturen in der Kita entwickeln

Die Orte und Einrichtungen der Kindertagesbetreuung haben sich in den letzten Jahrzehnten zu einer bedeutenden Sozialisationsinstanz entwickelt. Um eine partizipative Kultur in Kindertagesstätten zu verankern, bedarf es grundlegender Aspekte seitens der pädagogischen Fachkräfte.

Die eigene Meinung vertreten, Kompromisse aushandeln, gemeinsam entscheiden – das will gelernt sein. Kinder, die aktiv mitbestimmen dürfen, erleben sich selbstwirksam und lernen, dass ihre Entscheidungen Konsequenzen haben. Allerdings nur dann, wenn Sie als Fachkraft mutig sind und das zulassen. Doch wie gestaltet sich die Umsetzung in der Praxis, welche Schwierigkeiten könnte es geben und wie gelingt es Ihnen, diese zu meistern?

Schwerpunkte:

- Was bedeutet Partizipation?
- Welche Rahmenbedingungen braucht es?
- Wie kann ich alle Beteiligten gut einbinden?
- Welche Beteiligungsverfahren gibt es?
- Erarbeitung methodischer Umsetzungsideen

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen aus Kindertageseinrichtungen

Ort: Chemnitz

Referentin: Andrea Stüber

Diplom-Sozialpädagogin, staatlich anerkannte Erzieherin,
Leiterin des Kindergartens Am Steiger

Kursnummer: 2455

Termin: 10.10.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 11.09.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

„Stärke statt Macht“

Erfahrung und aktuelle Erkenntnisse der Frühpädagogik und Hirnforschung der vergangenen Jahre zeigen, dass Kinder erst durch Vertrauen in ihre Selbstbildungsprozesse und die Anerkennung ihrer Kompetenzen ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln und Anforderungen und Schwierigkeiten bewältigen. Dieses „neue Bild vom Kind“ findet Ausdruck im Konzept der „Neuen Autorität“. Die Psychologen Haim Omer und Arist von der Schlippe stellen in ihrem systemischen Ansatz, der auf den Ideen der Bindungstheorie und des gewaltlosen Widerstands beruht, die erwachsene Bezugsperson als „Anker“ in den Mittelpunkt. Ziel ist es nicht, erwünschtes Verhalten von Kindern durch Strafen oder Entzug von Etwas herbeizuführen, sondern durch eine professionelle Präsenz neue Lernerfahrungen und damit Entwicklungsbedingungen zu schaffen.

Lassen Sie uns in der Veranstaltung überlegen, wie Sie durch eine professionelle Präsenz einen Rahmen gestalten können, in welchem Kinder (und Eltern) neue Lernerfahrungen machen. Diskutieren wir gemeinsam, wie Sie das Konzept in Ihrer Einrichtung verankern können.

Schwerpunkte:

- Der Wandel des Erziehungs- und Autoritätsverständnisses
- Handlungs- und Handlungsaspekte des Konzepts „Neue Autorität“ und seine 7 Säulen
- Selbstreflexion, u. a. zu Macht und pädagogischer Präsenz, Adultismus
- Kennenlernen von Interventionsmöglichkeiten, etwa Beziehungs-, Versöhnungs- und Wiedergutmachungsgesten, Gesten der Wertschätzung

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte in der Kita

Ort: Chemnitz

Referentin: Dr. Katja Ludwig

Erziehungswissenschaftlerin,
Multiplikatorin Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Kursnummer: 2437

Termin: 05.07.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 06.06.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Offen für die Themen der Kinder

Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik als Ansatz zur Umsetzung des Bildungsauftrages in Kindertageseinrichtungen

Mit den Bildungsplänen der Länder wird der Rahmen für die Bildungsarbeit in den Kindertagesstätten des jeweiligen Bundeslandes gebildet. Diesen gilt es mit Leben zu füllen. Anders als in früheren Programmen stehen die Selbstbildungsprozesse der Kinder und ihre Themen im Mittelpunkt der Arbeit. Das erfordert für die Fachkräfte ein Umdenken: Ihre Rolle, die Methoden und Strukturen der pädagogischen Arbeit müssen sich entsprechend verändern.

Wie gelingt es Einrichtungen sicherzustellen, dass allen Kindern in den Kindertageseinrichtungen die erforderlichen und ihnen angemessenen Bildungsmöglichkeiten eröffnet werden?

Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik mit seinen fünf Modulen liefert dazu mögliche Handlungsschritte.

Dieses Seminar stellt das *infans*-Konzept der Frühpädagogik als Möglichkeit vor, den besonderen Ansprüchen frühkindlicher Bildung gerecht zu werden. Vor dem Hintergrund der eigenen Praxis bietet das Seminar vielfältige Möglichkeiten, diese zu reflektieren.

Schwerpunkte:

- Beobachtung und Dokumentation von Bildungsprozessen mit den *infans*-Instrumenten
- Berücksichtigung der Individualität des Kindes bei der Planung von Bildungsangeboten mit der Erstellung eines individuellen Curriculums
- Räume für Kinder

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte, Kita-Leitungen

Ort: Jena

Referentin: Nadja Peuckert

staatlich anerkannte Erzieherin, Bildungsreferentin & Dozentin
2478

Kursnummer: 2478

Termin: 11.07.-12.07.2022

Kursgebühr: 172,00 Euro

Anmeldung: bis 12.06.2022

Den Alltag öffnen, Perspektiven erweitern

Ganzheitliche Bildung/Bedürfnisorientiertes Arbeiten im Elementarbereich

Kinder brauchen Bildungsanlässe, die an ihren Themen orientiert sind. Das Kind als Akteur seiner Entwicklung braucht ihm zugewandte Pädagog*innen, die Geduld haben, ihm vertrauen, die offen für neue Perspektiven sind, die kindliche Neugier aufgreifen und Kinder auf dem Weg ins weitere Leben begleiten, stärken und ermutigen.

Wie können Kinder in diesem Prozess optimal begleitet werden? Was heißt bedürfnisorientiertes Arbeiten in der Praxis? Welcher Grundhaltung bedarf es? Neben theoretischen Anregungen wird Partizipation als wesentlicher Aspekt der bedürfnisorientierten Arbeit Thema sein.

Schwerpunkte:

- Grundsätze/Grundlagen des bedürfnisorientierten Arbeitens
- Bildungsverständnis
- die Rolle der pädagogischen Fachkraft
- Erziehungspartnerschaft in der Offenen Arbeit
- Mittagessen/Mittagsschlaf

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen

Ort: Jena

Referentin: Andrea Stüber

Diplom-Sozialpädagogin, staatlich anerkannte Erzieherin,
Leiterin des Kindergartens Am Steiger

Kursnummer: 2484

Termin: 07.10.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 08.09.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Wie Offene Arbeit in der Krippe wunderbar gelingen kann

In jedem Alter kann man einem Kind Zutrauen in eigene Aktionen und Handeln vermitteln, es in seinem Streben nach Unabhängigkeit und Eigenverantwortung Schritt für Schritt unterstützen, ihm immer wieder neue Umwelten bieten, die ihm die Chance geben, sich in der jeweiligen Gemeinschaft, besonders in seiner gerade selbst gewählten Gruppe, wohlfühlen und sich als wirksam zu empfinden.

Miteinander offen zu arbeiten, setzt eine spezielle Einstellung zur Entwicklungsbegleitung von Kindern und die sich dadurch von Grund auf veränderte Beziehung zwischen dem Kind und dem Erwachsenen voraus.

Wie diese pädagogische und organisatorisch anspruchsvolle Aufgabe gelingen kann, werden wir thematisieren.

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Dresden

Referentin: Stefanie Pötschke

Kindheitswissenschaftlerin (B.A.),
Erziehungswissenschaftlerin (M.A.),
Leiterin der Kindertagesstätte Striesener Entdeckerland
2459

Kursnummer:

Termin:

03.11.2022

Kursgebühr:

89,00 Euro

Anmeldung:

bis 04.10.2022



Erziehung mit und zur Achtsamkeit

Mehr Mitgefühl und Wertschätzung sich selbst und anderen gegenüber

„Mindfulness-based Education“ – auf Achtsamkeit gegründete Erziehung – und „mindful parenting“, achtsames Eltern-Sein, werden in unserer immer anforderungsreicheren und rasanteren Lebenswelt immer wichtiger. Die Grundüberlegungen dieser Haltung gehen dahin, zum einen Kindern und Jugendlichen, aber auch den Eltern und anderen „Erziehenden“ mehr Gelegenheiten zu bieten, sich bewusster und wertfreier mit den eigenen Gefühlen, Bedürfnissen und Verhaltensmustern auseinanderzusetzen. Dafür werden in den Tagesablauf von Kindern und Jugendlichen (z. B. in den Schulunterricht oder die Kita-Zeit) Achtsamkeitsphasen eingeflochten. Durch die kontinuierliche Übung von Selbstwahrnehmung und Selbsterforschung wächst ihre Fähigkeit, die Aufmerksamkeit zu steuern. Sie sind ihren spontanen Impulsen und Stress-Reaktionen nicht mehr so ausgeliefert und lernen, hinderliche und automatisierte Verhaltens- und Gedankenmuster wahrzunehmen, ihre biographisch vermittelten Bewertungen zu erkennen und neue Wege zu gehen. Sich zu spüren und sich seiner selbst bewusst zu werden ebnet auch den Weg für Empathie – Mitgefühl und Wertschätzung zum anderen können sich entwickeln.

Schwerpunkte:

- Achtsamkeit als Grundhaltung
- Beobachten ohne zu bewerten
- Die beiden Gesichter von Erwartungen an sich selbst und an Heranwachsende
- Das Konzept des „mindful parenting“
- Die Rolle der Empathie in der Erziehung
- Wahrnehmung durch unmittelbares Erfahren seines Körpers – der Body Scan
- Achtsamkeitsbasierte Atem- und Gehmeditationen
- Achtsamkeit im Klassenzimmer bzw. in der Kita
- Praktische Übungen für Kinder und Jugendliche zur Steigerung der Achtsamkeit
- Praktische Übungen für Eltern und Erzieher*innen zur Steigerung der Achtsamkeit

Zielgruppe: Pädagog*innen in Kita und Schule, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Jena

Referent: Michael Hock

Kommunikationstrainer, Konfliktberater,
Kursleiter für Authentisches Medizinisches Qigong (DDQT)

Kursnummer: 2487

Termin: 07.11.-08.11.2022

Kursgebühr: 172,00 Euro

Anmeldung: bis 08.10.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Kindeswohl als Leitprinzip

Schutzauftrag und Konsequenzen in der Kinder- und Jugendhilfe

Kinder und Jugendliche, die uns auffallen und oft auch nicht auffallen: Ist deren Wohl gefährdet und was ist überhaupt KINDESWOHL und KindeswohlGEFÄHRDUNG?

Ziel ist es, mit den in der Kinder- und Jugendhilfe tätigen Professionen, die den Schutzauftrag nach §8a SGBVIII und §1666 BGB im Blick haben (sollten) – wie Kita/Jugendhilfe/Jugendamt/Schule/Gesundheitshilfe/Polizei – über Kindeswohl, Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz zu sprechen, sich auszutauschen und vieles sichtbar zu machen.

Was bedeutet Schutzauftrag? Welche Konsequenzen hat die Umsetzung des Schutzauftrages für sozialpädagogisches Handeln? Welche Erfahrungen gibt es bereits zu diesem „Thema“? Meine persönliche Haltung?

Möglichkeiten der Zusammenarbeit/Netzwerke? Welche Grenzen werden deutlich? Woran und wie erkenne ich Gefährdung? Was sind Kriterien der Kindeswohlbestimmung? Welche Maßnahmen sind zum Schutz möglich? Welche Basics sind für alle verbindlich? Wie kann ich schwierige Situationen aushalten und verarbeiten? Wie werden Kinder, Jugendliche und Eltern in unsere Handlungen einbezogen?

Wir werden an Fallbeispielen aus Ihrer Praxis arbeiten und dabei die Möglichkeit der anonymen Fallberatung nutzen.

Schwerpunkte:

- Gesetzliche Grundlagen und Handlungsmöglichkeiten im Arbeitsfeld
- Verantwortlichkeiten im Rahmen des Schutzauftrages
- Zusammenarbeit/Netzwerke
- Dokumentation in der Arbeitspraxis

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Chemnitz

Referentin: Dagmar Michael

Diplom-Sozialpädagogin, Verfahrensbeiständige, Vormund und Ergänzungspflegerin, Mediatorin (Familienmediation)

Kursnummer: 2415

Termin: 26.04.-27.04.2022

Kursgebühr: 172,00 Euro

Anmeldung: bis 27.03.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Inklusion in Kitas

Was ist eigentlich Inklusion und reicht nicht auch Integration?

Wenn sich nicht das einzelne Kind den vorgegebenen gesellschaftlichen Systemen anpassen muss, sondern die Gesellschaft sich so gestalten lässt, dass jedes Individuum, so wie es ist, den notwendigen Raum zu eigener Entfaltung bekommt – dann sprechen wir von Inklusion.

Inklusion zielt darauf, die Teilhabe aller Kinder am Lernen und Spielen zu ermöglichen und zu steigern. Im Kitaalltag geht es vor allem darum, Bedingungen dafür zu schaffen, dass Herkunft, Interessen, Erfahrungen, Fähigkeiten und das Wissen aller Kinder wahrgenommen und erkannt werden.

Die Fortbildung bietet eine vielseitige Annäherung an eine inklusive Pädagogik in Kindertagesstätten. Dabei stehen vor allem die pädagogischen Visionen und Vorteile von Inklusion im Vordergrund. Darüber hinaus wird aufgezeigt, welche Voraussetzungen für inklusive Pädagogik in der Praxis notwendig sind und wie Inklusion gelingen kann.

Zielgruppe: Pädagog*innen für 0-10-Jährige, Fachberater*innen, Multiplikator*innen, Lehrer*innen Grundschule und Lehrer*innen der Fachschule für Erzieher*innen

Ort: Dresden
Referentin: Anika Richter

Diplom-Heilpädagogin, Fachberaterin „Inklusion“ für die Stadt Dresden, Projektleiterin im abgeschlossenen sächsischen Landesmodellprojekt „Inklusion in Kindertageseinrichtungen“, Praxistätigkeit in der heilpädagogischen Familienhilfe und in integrativen Kindertageseinrichtungen 2442

Kursnummer:
Termin: 09.09.2022
Kursgebühr: 89,00 Euro
Anmeldung: bis 10.08.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Vielfalt bereichert

Mehrsprachigkeit in der Kita als Chance nutzen

Sprache ist der Schlüssel zur Welt und kann Türen öffnen. Alle Kinder bringen von Geburt an die Fähigkeit mit, sprechen zu lernen. Sie möchten kommunizieren: mit Worten, Blicken, Mimik, Berührungen und es bedarf, unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft, vielfältiger sprachlicher Anregung.

In der Regel erlernen Kinder in einer mehrsprachigen Umgebung eine weitere Sprache ohne Mühe und Kindertageseinrichtungen können die Kinder dabei unterstützen, denn das Aufwachsen in und mit mehreren Sprachen ist eine Chance.

Die grundsätzliche Voraussetzung ist jedoch eine Wertschätzung von Vielfalt und Mehrsprachigkeit und dass es einen Wert an sich darstellt, über die eigene Kultur und Sprache hinaus Begegnungen mit anderen zu schaffen.

Dies ist eine Herausforderung, die mit neuen Möglichkeiten, aber auch für viele Eltern und Fachkräfte mit Unsicherheiten, Ängsten und Sorgen behaftet ist. Die Fortbildung geht hier den damit verbundenen Fragen nach: Wie kann mit kultureller Vielfalt pädagogisch professionell umgegangen werden? Was bedeutet es für ein Kind und seine Eltern, einen „Migrationshintergrund“ zu haben oder zugeschrieben zu bekommen? Welche Chancen bietet die kulturelle Vielfalt im Kita-Alltag? Vor welchen Herausforderungen stehen Sie im pädagogischen Alltag und wie können diese gemeistert werden?

Individuelle Fragen und Herausforderungen im pädagogischen Alltag der Teilnehmer*innen sollen dabei im Zentrum stehen, die Selbstreflexion angeregt und für persönliche kulturelle Hintergründe sensibilisiert werden.

Schwerpunkte:

- Mythen und Wissen über Mehrsprachigkeit
- Bilingualismus und Zweitspracherwerb
- Anregung zur Reflexion und dem Austausch der eigenen Praxis in der Kindertageseinrichtung
- Nichtsprachliche Kommunikationsmittel
- Perspektivübernahme
- Erfahrungsaustausch (ggf. kollegiale Beratung)

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Jena
Referentin: Katrin Grimm
Sprach- und Kulturwissenschaftlerin (M.A.),
Fachberaterin im Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Kursnummer: 2480
Termin: 15.09.2022
Kursgebühr: 89,00 Euro
Anmeldung: bis 16.08.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Teilhabe in der Kita

ICF-CY als Orientierungshilfe zur Beschreibung von Teilhabeeinschränkungen und deren pädagogische Intervention

Teilhabe meint das Einbezogensein in eine Lebenssituation – sie ist dann verwirklicht, wenn das Kind die Möglichkeit erhält, seine Lebenswelt mitzugestalten, Entscheidungen zu treffen, sie mitzutragen und umzusetzen. Besonders Kinder mit Anspruch auf Eingliederungshilfe sind in ihrer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben oft eingeschränkt. Aufgabe pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, insbesondere heilpädagogischer Fachkräfte, ist es, diesen Ausschlussprozessen entgegenzuwirken und planvoll Barrieren abzubauen.

Die ICF-CY [Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit – Kinder und Jugendliche] ist ein Diagnosemanual, welches die Unterstützungsleistung in der Kita aus der Perspektive der Teilhabeeinschränkungen betrachtet.

In dieser Fortbildung erhalten Sie die Möglichkeit, sich mit der ICF-CY vertraut zu machen, sie als Orientierungshilfe anzuwenden und Ihre eigene Hilfeplangestaltung mit den neuen Anforderungen zum Teilhabebegriff abzugleichen.

Schwerpunkte:

- Aufbau und Anliegen der ICF-CY
- Teilhabe erkennen und Barrieren gezielt abbauen
- Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung von ICF-CY im pädagogischen Alltag diskutieren

Das Buch „ICF-CY“ [Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit – Kinder und Jugendliche] sowie eigene Hilfepläne (anonymisiert) sollten zu dieser Fortbildung mitgebracht werden.

Zielgruppe: Pädagog*innen, heilpädagogische Fachkräfte, Leiter*innen

Ort: Jena

Referentin: Dr. Heike Herrmann

Diplom-Sprachwissenschaftlerin, Mitarbeiterin Institut 3L,
Fachberaterin „Inklusion“ für die Stadt Dresden

Kursnummer: 2472

Termin: 16.05.-17.05.2022

Kursgebühr: 172,00 Euro

Anmeldung: bis 17.04.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



„Anders ist nicht Anders“

Kita-Arbeit – interkulturelle Bildung und Erziehung in der Kindertagesstätte

*„Das Anderssein der anderen
als Bereicherung des eigenen Seins begreifen;
sich verstehen,
sich verständigen,
miteinander vertraut werden,
darin liegt die Zukunft der Menschheit.“* Rolf Niemann

In unserer globalisierten Welt ist die kulturelle Vielfalt auch in Deutschland zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die Herausforderung für jeden Einzelnen besteht darin, sich mit der Unterschiedlichkeit weltoffen auseinanderzusetzen und Möglichkeiten zu schaffen, aufeinander zuzugehen. Im Fokus steht das gemeinsame Bemühen um ein friedliches Miteinander und das soziale Zusammenleben in der Gruppe, geprägt durch Akzeptanz und Respekt Anderen gegenüber. Für Erzieher*innen im Elementarbereich bedeutet dies, aus diesem großen Erfahrungsschatz zu schöpfen und den pädagogischen Alltag der Kinder und der Erzieher*innen bunt zu gestalten. Getreu nach dem Motto „die Sonne strahlt überall auf dieser Welt“, man muss sie nur entdecken. Wollen wir uns mit diesem Thema auseinandersetzen!

Schwerpunkte:

- Was bedeutet in der heutigen Gesellschaft interkulturell?
- Was sollte ich als Erzieher*in darüber wissen, um in meiner täglichen Arbeit pädagogisch wirken zu können?
- Wie viel Wissen über „Andere“ ist notwendig, um über eine erfolgreiche Integration zu sprechen?
- Was verstehen wir unter Biografie und wie beeinflusst sie unser eigenes Tun und Handeln?

Zielgruppe: Erzieher*innen, Pädagog*innen

Ort: Chemnitz

Referentin: Heidrun Wetzke

Staatlich anerkannte Sozialpädagogin, jahrelang Leiterin einer Kindertageseinrichtung, Multiplikatorin *infans*-Konzept, Fortbildnerin 2418

Kursnummer:

Termin: 03.05.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 04.04.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Nein zu Diskriminierung! Ja zu Unterschieden!

Rassismuskritische Perspektiven in der Zusammenarbeit mit Kindern und Familien

Was können wir tun, wenn uns Eltern mit rechtsextremen Äußerungen oder Symbolen konfrontieren? Welche Möglichkeiten haben wir, auf rassistische Beleidigungen unter Kindern zu reagieren? Und wie hinterfragen wir eigentlich unsere eigenen Stereotype?

In dieser Fortbildung wollen wir uns mit rassismuskritischen Perspektiven im pädagogischen Alltag beschäftigen, um Familien und Kindern kompetent gegenüberzutreten zu können. Die Auseinandersetzung mit den Phänomenen Rechtspopulismus und -extremismus, Rassismus sowie Verschwörungstheorien stehen dabei im Fokus unserer Betrachtung.

Gemeinsam erarbeiten wir Handlungsoptionen im Umgang mit ihnen. Dafür ergründen wir auch unsere eigenen Wertvorstellungen und Praktiken. Durch einen sensiblen Umgang mit den eigenen Gefühlen, Bedürfnissen und Werten können wir gegenüber unseren Mitmenschen mit Klarheit kommunizieren. Dies bietet die Chance, sich aktiv gegen jede Form von ausgrenzenden und diskriminierenden Handlungen einzusetzen und dabei gleichzeitig wertschätzende Beziehungen aufrechtzuerhalten.

Schwerpunkte:

- Rassismuskritische Pädagogik
- Sensibilisierung für die Themen Rechtspopulismus & -extremismus
- Ein kompetenter Umgang mit Familien
- Vorfälle zwischen Kindern begleiten

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Ort: Dresden

Referentin: Felicia Fischer

Kindheitspädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin (M.A.),
Fachberaterin im Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Kursnummer: 2407

Termin: 24.03.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 25.02.2022

Außenseiter*innen: Mittendrin und nicht dabei

Ausgrenzung in Kindergruppen

Die Rolle der Außenseiter*in wird oft den Kindern zugedacht, deren Verhalten als irgendwie ‚anders‘ bis unakzeptabel empfunden wird. Ihnen fällt es schwer, Spielkamerad*innen und Gleichgesinnte zu finden oder Freundschaften zu schließen. Ratlos wird an die Gruppe appelliert: „Lasst XY doch auch mal mitspielen!“ Aber will das betroffene Kind das überhaupt? Und warum geht es den anderen Kindern vielleicht ganz gut damit, dass eine*r nicht mitmachen soll? Wir wollen genauer hinschauen, was in Gruppen vor sich geht, in denen Ausgrenzung geschieht, denn Gruppenprozesse folgen einer eigenen Logik und werden selten thematisiert. In der Fortbildung wollen wir uns einführend mit Rollen, (Ausgrenzungs-)Dynamiken und unbewussten Prozessen in Gruppen beschäftigen. Ziel ist es, sich neue Handlungsmöglichkeiten zu erschließen, um so Ausgrenzung angemessener begegnen zu können.

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Ort: Dresden

Referentin: Anna Oppermann

Erziehungswissenschaftlerin (B.A.), Kulturwissenschaftlerin (M.A.),
Bildungsreferentin und Fachberaterin „Inklusion“ für die Landeshauptstadt
Dresden

Kursnummer: 2452

Termin: 29.09.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 30.08.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Jedes Verhalten hat seinen Grund

Der Umgang mit Kindern, welche uns im Kita-Alltag mit grenzüberschreitenden Verhaltensweisen herausfordern.

Wir werden uns zu auslösenden Faktoren für Aggressionen und Gewalt verständigen, praxisnahes Handwerkszeug und Methoden für herausfordernde Situationen im Kita-Bereich kennen lernen, welche sofort umsetzbar sind, sowie wertvolle Lernprozesse und die Übernahme von Verantwortung bei Kindern in Gang setzen.

Schwerpunkte:

- Kita als sicherer Ort
- Aggressionen und Gewalt
- Die Aggressionsacht als Methode
- Konfliktbearbeitung mit Kindern

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Dresden

Referentin: Heidrun Wetzck

Staatlich anerkannte Sozialpädagogin, jahrelang Leiterin einer Kindertageseinrichtung, Multiplikatorin *infans*-Konzept, Fortbildnerin

Kursnummer: 2451

Termin: 28.09.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 29.08.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Jedes Kind hat ein eigenes Entwicklungstempo – aber was ist normal?

Die Entwicklung von Kindern ist so unterschiedlich, wie es die Kinder sind. Wir werden uns deshalb in der Fortbildung mit dem Entwicklungsbegriff als Gesamtheit der sozialen, emotionalen, körperlichen und geistigen Entwicklung auseinandersetzen. Wie sieht Entwicklung im sogenannten „Normalfall“ aus? Wann spricht man von Entwicklungsverzögerung, wann von Entwicklungsvorsprung? Wie gehen wir Erzieher*innen damit um? Wie können wir im Alltag der Kita darauf Einfluss nehmen? Mit diesen und natürlich den Fragen der Teilnehmer*innen werden wir uns beschäftigen.

Schwerpunkte:

- Entwicklungsbegriff: Was ist normal?
- Woran erkenne ich Verzögerungen oder Vorsprung? Wie gehe ich damit um?
- Fallbeispiele der Teilnehmer*innen

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Dresden
Referentin: Ines Enge

Diplom-Psychologin, Leiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie der AWO Chemnitz, Familientherapeutin, Mediatorin, Supervisorin

Kursnummer: 2411

Termin: 05.04.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 06.03.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Entwicklungspsychologische Grundlagen von Kindern von 0-6 Jahren

Die Grundlagen jeder professionellen pädagogischen Arbeit liegen (auch) in der Kenntnis wissenschaftlicher Einsichten verschiedener Fachgebiete. So gilt es, sich – hin und wieder – die Zeit zu nehmen, um auf Forschungsergebnisse zu schauen, die nicht unmittelbar mit der alltäglichen Arbeit zu tun haben, deren Verständnis jedoch wert- und bedeutungsvoll für die berufliche Praxis im Alltag ist. Welche Fähigkeiten bringen Kinder mit auf die Welt? Welche Vorteile hat ihr Verhalten? Was bringt es ihnen, so zu sein, wie sie sind – und nicht anders? Was entwickelt sich in den ersten Jahren und wie? ...

Entwicklungspsychologisches Wissen kann pädagogische Fachkräfte darin unterstützen, den Blick auf die Kinder zu verändern, deren Unterstützung und Anregung in der Auseinandersetzung mit der äußeren Welt immer wieder neu zu reflektieren und zu überprüfen – mit ihnen im Dialog zu sein.

Schwerpunkte:

- Das Kind als „aktiver Gestalter“ seiner Entwicklung und seine Abhängigkeiten
- Die Bedeutung der Beziehung(en)
- Entwicklungsaufgaben und ihre Bewältigung
- Übergänge und ihre Gestaltung
- Kognitive Entwicklung
- Emotionale Entwicklung
- Entwicklung des Sozialverhaltens
- Fördernde Umwelt

Zielgruppe: Pädagog*innen für 0-6-Jährige, Lehrer*innen der Grundschule, Lehrer*innen der Fachschule für Erzieher*innen

Ort: **Dresden**

Referentin: **Ines Enge**
Diplom-Psychologin, Leiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie der AWO Chemnitz, Familientherapeutin, Mediatorin, Supervisorin

Kursnummer: 2429

Termin: **14.06.2022**

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 15.05.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Entwicklungspsychologie 6-10-Jährige

Entwicklungspsychologische Grundlagen für die mittlere Kindheit

In der Fortbildung werden die Teilnehmer*innen mit den neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Entwicklung von Kindern im Grundschulalter bekannt gemacht. Sie bekommen ein tieferes Verständnis für deren Verhalten und können daraus Schlussfolgerungen für ihre pädagogische Arbeit ableiten.

Vor diesem Hintergrund erhalten sie Kenntnisse, die dazu beitragen, dass sie den Bedürfnissen der ihnen anvertrauten Kinder besser gerecht werden und in der Kommunikation mit den Eltern professioneller auftreten können.

Schwerpunkte:

- Mittlere Kindheit, Kennzeichen und Besonderheiten (Entwicklungsziele, Entwicklungsveränderungen, individuelle Unterschiede)
- Schule und Hort als Sozialisationsort
- Entwicklungsbesonderheiten aggressiven Verhaltens
- Fragen und Fallkonstellationen von Teilnehmer*innen

Zielgruppe: Pädagog*innen 6-10-Jährige, Lehrer*innen der Grundschule, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Dresden

Referentin: Ines Enge

Diplom-Psychologin, Leiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie der AWO Chemnitz, Familientherapeutin, Mediatorin, Supervisorin

Kursnummer: 2465

Termin: 06.12.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 07.11.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Beobachtung – kindliche Entwicklung im Blick behalten

Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente auf dem Prüfstand

Die aufmerksame Beobachtung gilt als wichtige Grundvoraussetzung für das Erkennen von Bildungsprozessen bei Kindern und trägt wesentlich dazu bei, Verhalten und Strategien zu verstehen. Ein weiteres Ziel von professioneller Beobachtung ist es, die kindliche Entwicklung im Auge zu behalten und eventuell auftretende Schwierigkeiten zu erkennen, um entsprechende Unterstützungen geben zu können.

Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente gibt es für die Kita in vielfältiger Art und Weise. Instrumente, welche mit Hilfe von vordefinierten Entwicklungsstandards versuchen, die Gesamtentwicklung eines Kindes oder Teilbereiche der Entwicklung (z. B. Sprache, Motorik, Wahrnehmung) einzuschätzen, werden der Individualität kindlicher Entwicklungsprozesse selten gerecht.

Es bleibt die Frage, welche dieser Verfahren für die pädagogische Arbeit in der Kindertageseinrichtung geeignet und gut anwendbar sind und dem neuen Bild vom Kind gerecht werden.

In dieser Veranstaltung werden Ihnen einige Verfahren vorgestellt, die zum Ausprobieren zur Verfügung stehen. Ich möchte Sie dazu einladen, Ihre Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren mitzubringen und gemeinsam Ihre Fragen zu diskutieren.

Schwerpunkte:

- Was bedeutet Beobachtung und wie ist die Abgrenzung zur Diagnostik?
- Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente als pädagogische Handwerkzeuge
- Wie unterscheiden sich „Checklisten“ von freien Beobachtungsverfahren?
- Erfahrungsaustausch und Transfer in die eigene Praxis

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen

Ort: Chemnitz
Referentin: Maria Mewes

Freie Referentin: Qualität | Entwicklung | Weiterbildung,
Trainerin in der Qualifizierung Kindertagespflege (BVKTP),
Zertifizierte Evaluatorin für Kita und Kindertagespflege,
Elterntainerin „Starke Eltern – Starke Kinder®“ (DKSB)

Kursnummer: 2417

Termin: 29.04.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 30.03.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

„Kann – kann nicht“

Stärkenorientiertes Beobachten und Dokumentieren

Eine zentrale Aufgabe von pädagogischen Fachkräften ist das Beobachten von Kindern und dessen Dokumentation. Oftmals orientieren sich jedoch Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren an empirisch feststellbaren Kompetenzfortschritten von Kindern in verschiedenen Entwicklungsbereichen und erzeugen bei pädagogischen Fachkräften die Vorstellung einer Normalentwicklung von Kindern. Die Aufmerksamkeit wird auf die Defizite von Kindern gerichtet und entsprechende pädagogische Bemühungen zielen auf die Kompensation ab.

In der Veranstaltung werden Beobachten und Dokumentieren als ein Versuch gesehen, die individuellen (Selbst-)Bildungsressourcen und -potenziale zu erfassen, um Bedürfnisse entsprechend pädagogisch beantworten zu können. Dies geht davon aus, dass die kindliche Entwicklung interindividuell und intraindividuell einem jeweils einmaligen Verlauf folgt. Das Ansetzen an Stärken und Interessen ermöglicht angstfreie Bildungsprozesse mit Erfolgserlebnissen für die Kinder. Dies ist eine gute Basis für das lebenslange Lernen.

Die Fortbildung setzt sich damit auseinander, welche ressourcenorientierten Ansätze es zur Beobachtung und Dokumentation gibt und ermöglichen ein Nachdenken über unser „Schubladen-denken“ und eigene biografische Prägungen, die diesen Zugang erschweren.

Schwerpunkte:

- Aufgaben von Beobachtung und Dokumentation
- Beurteilungstendenzen und -fehler
- Annähernd wertfreies Beschreiben
- Stärkenorientierte Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte in der Kita

Ort: Chemnitz

Referentin: Dr. Katja Ludwig

Erziehungswissenschaftlerin,
Multiplikatorin Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Kursnummer: 2461

Termin: 09.11.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 10.10.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Das Lernen sichtbar machen

Lerngeschichten sind eine besondere Form der Dokumentation. Neben der Beschreibung des Beobachteten und Einordnung dessen in Entwicklung und/oder Thema des Kindes, werden in der Lerngeschichte auch die Beziehungen der Kinder untereinander und zu den Erwachsenen sichtbar. Für Eltern und Familien kann dies eine Einladung sein, das eigene Kind aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen und sich von der Begeisterung der Pädagog*innen anstecken zu lassen. Lerngeschichten bieten zudem insbesondere für Kindergarten- und Hort-Kinder vielfältige Gesprächsanlässe über die Erfahrungswelt der Kinder. Nicht zuletzt sind Lerngeschichten ein großer Schatz für die Kinder selbst. Die Geschichten zeigen, dass Erwachsene sich für ihre Sicht der Welt, für ihre Fragen und Antworten Zeit nehmen und dass das, was sie tun, wichtig ist.

Das Seminar will insbesondere diejenigen ermutigen, die sich bisher (noch) nicht an das Thema Lerngeschichten herangewagt haben. Schrittweise werden wir uns dem Schreiben von Lerngeschichten nähern, so dass jede*r mit dem notwendigen Handwerkszeug in die Praxis zurückkehren kann.

Schwerpunkte:

- Die Bedeutung positiver Lernerfahrungen
- Potentiale von Lerngeschichten für Kinder und Familien
- Das lebendige Schreiben von Lerngeschichten
- Umsetzung in die Praxis

Zielgruppe: Pädagog*innen in Kindertageseinrichtungen, Hort und in der Kindertagespflege

Ort: **Dresden**

Referentin: **Birgit Schmidt**

Diplom-Kommunikationswirtin, Montessori-Pädagogin,
Kita-Fachberaterin, Bildungsreferentin im Bereich Kindertagespflege
2408

Kursnummer:

Termin: **29.03.2022**

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 28.02.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Beobachtung und Dokumentation in der Offenen Arbeit

„Um klar zu sehen genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.“
(Antoine de Saint-Exupéry)

Wie kann es in der Offenen Arbeit gelingen, Beobachtung und Dokumentation als pädagogische Grundhaltung und festen Bestandteil in die alltägliche Arbeit gut zu integrieren, zu Elementen der Teamarbeit sowie zu professionellen Instrumenten der Bildungsbegleitung werden zu lassen?

Schwerpunkte:

- Kann man Lernen sehen?
- Wahrnehmende Beobachtung als Prozess
- Beobachtung als Beachtung und Beziehungsangebot
- Beobachten wir, um zu dokumentieren oder dokumentieren wir, um zu beobachten?
Wie ist das eigentlich?

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Dresden

Referentin: Cornelia Kamenka

Sozialpädagogin (B.A.), staatlich anerkannte Erzieherin und Leiterin der Kindertagesstätte Bergfelderweg 2419

Kursnummer:

03.05.2022

Termin:

Kursgebühr:

89,00 Euro

Anmeldung:

bis 04.04.2022



Von der Fotomappe zur individuellen Entwicklungsdokumentation „Ich-Buch“

Ein Portfolio ist kein Sammelsurium von Fotos in Form einer Fotomappe oder eine wahllose Sammlung von „Kunstwerken“, in der alles abgeheftet wird, was die pädagogischen Fachkräfte oder Kinder jemals in der Kindertageseinrichtung produziert haben. Ein Portfolio sollte immer als ein Instrument der individuellen Entwicklungsdokumentation eines Kindes betrachtet werden, das eine Mischung aus bildlich-anschaulicher und individueller schriftlicher Dokumentation enthält und das Eigentum des Kindes ist. Voraussetzung dafür ist, Kinder individuell im Alltag zu beobachten und somit ihre Lern dispositionen zu erkennen, um dadurch ihre individuelle Bildung im Selbstbildungsprozess beschreiben und transparent machen zu können.

Theoretische Impulse und der Austausch über persönliche Erfahrungen stehen im Mittelpunkt des Tages.

Schwerpunkte:

- Das „Ich-Buch“ (Portfolio) als Instrument zur Aussage der individuellen Entwicklung
- Beobachtung & Beobachtungsverfahren
- Beschreibende Beobachtungsinstrumente
- Dokumentation und Beschreibung der Entwicklung ab dem ersten Tag in der Kindertageseinrichtung
- Das „Ich-Buch“ als Grundlage für Entwicklungsgespräche

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Dresden

Referentin: Christiane Heidke

Sozialpädagogin (B.A.), Erzieherin,
Leiterin der Kindertagesstätte An der Cockerwiese

Kursnummer: 2436

Termin: 04.07.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 05.06.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Sprachentwicklung von Kindern

Physiologische Hör- und Sprachentwicklung im Überblick

Nach einem Überblick über die physiologische Hör- und Sprachentwicklung soll auf die Fördermöglichkeiten in den einzelnen Entwicklungsstapen eingegangen werden.

Auf Wunsch können Erfahrungen, Ideen und Fördermöglichkeiten zu den jeweiligen Entwicklungsschritten in Gruppen ausgetauscht, erarbeitet und vorgestellt werden.

Schwerpunkte:

- Wenn die Sprache „(zu) spät kommt“
- Die häufigsten Störungsbilder
- Fördermöglichkeiten im Alltag 0 bis 3 Jahre sowie 3 bis 6 Jahre
- Ggf. auch spezielle Förderung in Kindergarten und Vorschule (hierzu praktische Arbeit in Gruppen möglich)

Zielgruppe: Pädagog*innen, Erzieher*innen, Heilpädagog*innen für 0-6-Jährige

Ort: Dresden

Referentin: Dorothea Senf

Logopädin, Lehrtätigkeit, Fortbildungstätigkeit und Vorträge für Logopäd*innen, Erzieher*innen, Heilpädagog*innen, Frühförderung

Kursnummer: 2462

Termin: 10.11.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 11.10.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Kinder entdecken ihren Körper

Psychosexuelle Entwicklung von Kindern bis zum 6. Lebensjahr

Eine offene frühkindliche Sexualerziehung trägt zu einem gesunden Aufwachsen der Kinder bei, aber oft sind Erwachsene unsicher, was genau dies bedeuten kann. Für viele Fachkräfte ist das Thema immer noch mit viel Unsicherheiten und Sprachlosigkeit verbunden. Es lohnt sich, in der Kita auch für diesen Bereich der kindlichen Entwicklung ein pädagogisches Konzept zu haben und nicht erst in kritischen Situationen zu reagieren.

Indem ein Kind sich selbst, seinen Körper und seine Grenzen kennenlernt, ist es in der Lage, auch die Grenzen anderer zu respektieren. Kinder sind wissbegierig und unbefangen, ihre Fragen zu körperlichen Vorgängen, Geschlechterunterschieden, zu Themen der Liebe, Schwangerschaft und Geburt zu stellen. Das Ziel sexualpädagogischen Handelns ist es, die Kinder zu unterstützen, das Grundwissen über ihren Körper und ihre körperliche Entfaltung zu fördern und die Fragen der Kinder offen aufzugreifen, um ihnen altersgemäße Lern- und Erfahrungsräume zu ermöglichen, ohne sie dabei zu überfordern.

Diese Fortbildung gibt einen umfassenden Überblick zur Entwicklung der kindlichen Sexualität und geht auf die Grundfragen sexualpädagogischer Begleitung von Kindern ein. Dabei erhalten die Teilnehmer*innen viele Impulse zum Umgang mit kindlicher Sexualität in der Kita und gegenüber Eltern. Theoretische Impulse, der Austausch von Erfahrungen aus der eigenen Praxis und Selbstreflexion werden an diesem Tag im Mittelpunkt stehen.

Schwerpunkte:

- Die psychosexuelle Entwicklung des Kindes in den ersten 6 Lebensjahren
- Grundfragen und Ziele sexueller Bildung im Vorschulalter
- Eine körperfreundliche Sexualerziehung, z. B. die Stärkung der Kinder durch Körperwahrnehmung und Sensibilisierung für Gefühle und Bedürfnisse
- Umgang mit kritischen Situationen und Grenzüberschreitungen
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Vorstellung von Methoden und Materialien für die Praxis

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen

Ort: Dresden

Referentin: Uta Dittmar

Pädagogin (M.A.), Sexualpädagogin,
Systemische Familientherapeutin

Kursnummer: 2416

Termin: 28.04.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 29.03.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Motorische Entwicklung bei Kindern in der Kita

Die veränderten Lebenswelten von Familien führen vielerorts zu weniger Bewegungsspielraum für Kinder. Zwar haben viele Kinder ein eigenes Kinderzimmer, in dem sie ausreichend Spielzeug vorfinden – aber der Anteil von Bewegung im Alltag wird immer geringer. Wege werden oft mit dem Auto gemacht und die Gestaltung der Freizeit ist von Ideen des Konsums geprägt. Dabei ist die Bewegung durch die Welt eine wichtige Grundlage, sich diese anzueignen. Wenn Kinder die Möglichkeit erhalten, sich zu bewegen, kann man deutlich deren Bedürfnis erkennen: nach rennen, hopsen, rollen, stampfen und so weiter. Kinder nehmen ihre körperlichen Bedürfnisse wahr und benötigen Raum, diese auszuleben.

Kita kann die Grundsteine für die Freude an der Bewegung setzen, um die Entwicklung einer gesünderen Generation zu unterstützen.

Dazu ist es für Fachkräfte wichtig, über motorische Entwicklung der Kinder von 0-6 Jahren Kenntnisse zu haben, um den Kita-Alltag, Räume und Angebote diesem Anspruch anzupassen.

Schwerpunkte:

- Motorische Entwicklung im Kleinkindalter: Was sollte ich wissen?
- Bewegungsanreize schaffen
- Spielformen in der Kita

Zielgruppe: Erzieher*innen

Ort: Jena

Referentin: Tina Schmutzler

Diplom-Sportwissenschaftlerin, Sporttherapeutin, langjährige Erfahrungen im stationären und ambulanten Reha-Bereich, Fortbildnerin

Kursnummer: 2482

Termin: 30.09.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 31.08.2022



Eingewöhnungen, die herausfordern

Der Übergang in die Kindertageseinrichtung ist für die meisten Kinder die erste Erfahrung einer regelmäßigen Trennung von ihren Eltern oder anderen wichtigen Bezugspersonen. Durch die Eingewöhnung bekommt das Kind (und dessen Familie) die Möglichkeit, mit der neuen Situation vertraut zu werden. Ziel der Eingewöhnung ist es, dass das Kind sich wohlfühlt und die Entwicklungsangebote der Einrichtung für sich nutzen kann.

Doch nicht immer verläuft eine Eingewöhnung so, wie Eltern und Pädagog*in sich dies wünschen. Jedes Kind bringt seine eigene Geschichte und seine eigenen Erfahrungen mit, genauso wie die Erwachsenen, die das Kind begleiten. Ausgehend von der Bindungstheorie werden im Seminar mögliche Ursachen aufgezeigt, die dazu führen können, dass Kinder sich schwer von ihren Eltern trennen. Gleichzeitig nehmen wir auch das Beziehungsgefüge zwischen Eltern und Pädagog*in in den Blick und schauen auf die Vorbereitung einer Eingewöhnung sowie Erwartungen, die bewusst oder unbewusst vorhanden sind.

Ziel des Seminars ist es, Ursachen und Zusammenhänge von länger verlaufenden Eingewöhnungen besser zu verstehen, um darauf aufbauend die Möglichkeiten und Grenzen des pädagogischen Handelns auszuloten.

Schwerpunkte:

- Trennungsschwierigkeiten im Licht der Bindungstheorie
- Vorerfahrungen von Kindern und Familien, die Übergänge erschweren
- Vorbereitung der Eingewöhnung als unterschätzte Ressource
- Bedeutung der Sichtbarmachung von Erwartungen
- Reflexion bisher erlebter Eingewöhnungen an Beispielen der Teilnehmer*innen

Zielgruppe: Pädagog*innen in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege

Ort: Dresden

Referentin: Birgit Schmidt

Diplom-Kommunikationswirtin, Montessori-Pädagogin,
Kita-Fachberaterin, Bildungsreferentin im Bereich Kindertagespflege

1. Seminar

Kursnummer: 2401
Termin: 08.03.2022
Kursgebühr: 89,00 Euro
Anmeldung: bis 09.02.2022

2. Seminar

Kursnummer: 2439
Termin: 12.07.2022
Kursgebühr: 89,00 Euro
Anmeldung: bis 13.06.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Was heißt hier schulfähig?!

„Ich freu' mich auf die Schule, dann lern' ich endlich was.“ Wenn Pädagog*innen im Kindergarten mit dieser Aussage konfrontiert werden, beginnt (mal wieder) die Gedankenarbeit: Was brauchen die Kinder für das Lernen in der Schule? Wie können Kinder für den Übergang in die Schule gestärkt werden? Welche Begleitung brauchen die Eltern? Wie begleite ich den Übergang der Kinder mit den Lehrer*innen der Grundschule gemeinsam?

Mit diesen Gedanken zu spielen kann bereichernd oder ernüchternd sein. Die wirkliche Herausforderung ist es aber, das Gedankenspiel in die Praxis des Kindergartens zu übertragen und zu fragen „Was heißt hier schulfähig? ...und wie kann ich die Kinder wirksam unterstützen?“

Schwerpunkte:

- Gedanken zum Lernen im Kindergarten und in der Schule
- Basiskompetenzen für den Erwerb der Kulturtechniken
- Übergänge als Herausforderung
- Emotional starke Kinder
- Methodische Möglichkeiten der Umsetzung
- Austausch

Zielgruppe: Pädagog*innen für 0-10-Jährige, Lehrer*innen der Grundschule, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Lehrer*innen der Fachschule für Erzieher*innen

Ort: Dresden

Referentin: Prof. Dr. phil. Patricia Kröber

Diplom-Pädagogin, Professur für Soziale Arbeit und Beratung an der Hochschule Mittweida

Kursnummer: 2414

Termin: 11.04.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 12.03.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Mit Kindern in Kontakt kommen – wertschätzende Gespräche im Kita-Alltag

Wertschätzende und offene Gespräche sind eine wichtige Aufgabe im pädagogischen Alltag und können von uns bewusst gestaltet werden. Sie dienen nicht nur der Begleitung und Unterstützung von Bildungsprozessen, sondern können auch ein entscheidender Türöffner zu Kindern sein, wenn wir ihre Bedürfnisse bewusst wahrnehmen. Mit individuell geeigneten kommunikativen Zugängen kommen wir mit Kindern in Kontakt und können eine tragende Beziehung zu ihnen aufbauen.

Auf welche Erfahrungen wertschätzender Gesprächsführung blicken wir selbst zurück? Und wie sprechen wir mit Kindern? Wann wollen wir im pädagogischen Alltag vorrangig Informationen mitteilen und wann widmen wir uns den Kindern mit ihren individuellen Gesprächsthemen? Und wie kann es gelingen, im Alltagstrubel „ganz Ohr“ zu sein, Dialoge zu entwickeln und verbale Beziehungsangebote der Kinder wertschätzend anzunehmen? All jenen Fragen wollen wir uns in der Veranstaltung widmen, um herauszufinden, wie wir Kinder konkret unterstützen können, sich sprachlich gut entwickeln zu können. Dazu gehört es auch, näher zu beleuchten, welche Gelegenheiten wir Kindern bieten, sich und ihre Gefühle und Gedanken mitzuteilen und dabei gehört zu werden. Wir wollen außerdem näher differenzieren, was welches Kind braucht und wie wir stärker jene Kinder einbeziehen, die sich „sprachlich eher entziehen“.

Schwerpunkte:

- Bedeutung wertschätzender Kommunikation für die kindliche Sprachentwicklung
- Grundlagen und Bausteine wertschätzender Gesprächsführung und –haltung
- Gefühle spiegeln durch Sprache
- Reflexion des eigenen Sprechverhaltens
- Besprechung von Fallbeispielen

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Jena
Referentin: Dr. Heike Herrmann
Diplom-Sprachwissenschaftlerin, Mitarbeiterin Institut 3L,
Fachberaterin „Inklusion“ für die Stadt Dresden

Kursnummer: 2476
Termin: 05.07.2022
Kursgebühr: 89,00 Euro
Anmeldung: bis 06.06.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

„Das kann ja heiter werden!“

Wie Humor im Arbeitsalltag helfen kann

Kinder scheinen schon mit dem Humor zur Welt zu kommen – nach einigen Wochen lächeln sie das erste Mal, lachen herzlich, gern und viel, freuen sich, wenn „Quatsch“ passiert, machen selbst welchen usw. ... Tatsächlich wird der Humor gelernt, kann trainiert, aber auch wieder verlernt werden. In unserem Arbeitsalltag begegnen uns oft Probleme, die uns das Leben eher schwer machen. Wir haben dann wenig zu lachen, von Leichtigkeit und heiterer Gelassenheit kann keine Rede sein. Welchen Platz kann da der bewusst eingesetzte Humor einnehmen? Und wie kann das gelingen?

Das Seminar dient dazu, die verschiedenen Facetten des Humores zu entdecken, die Entwicklungsphasen, aber auch die Techniken, wodurch Humor entstehen kann, zu betrachten sowie an der eigenen humorvollen Haltung zu arbeiten. Wir wollen den Humor schließlich bewusster als Instrument in den Arbeitsprozess mit den Kindern, aber auch mit den Mitarbeiter*innen mitnehmen können.

Methodisch wird es ein lebendiger Mix aus Theorieinput, lustvollen Beispielen, spielerischen Übungen, gemeinsamem lauten Nachdenken, eigenen Erfahrungen und Beobachtungen.

Schwerpunkte:

- Was ist Humor?
- Lachen als Ausdrucksform des Humores und seine Wirkung auf Körper und Seele
- Entwicklungsphasen des Humores
- Humor als Haltung
- Humor als Instrument im Arbeitsprozess

Zielgruppe: Pädagog*innen, Lehrer*innen, Führungskräfte und alle Interessierte

Ort: Dresden
Referentin: Jeanette Perschke
 Supervisorin, Coach, Humortrainerin
Kursnummer: 2448
Termin: 22.09.-23.09.2022
Kursgebühr: 172,00 Euro
Anmeldung: bis 23.08.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Kindheit ohne Abenteuer ist möglich, aber sinnlos

Gefahren vermeiden – Risiken begleiten

Kinder brauchen Abenteuer – um an ihnen zu wachsen, um zu lernen und nicht zuletzt um Freude an ihnen zu haben. Risikoreiches Spiel (auch *Risky Play* genannt) ist keine eigene Spielform, sondern in fast jedem Spiel der Kinder zu finden. Es ist die Balance zwischen Neugier und Ungewissheit, Freude und Angst, Sicherheit und Wagnis.

Auch wenn das Bedürfnis jeden Kindes nach Abenteuern unterschiedlich stark ausgeprägt ist, ist *Risky Play* wichtig für die psychische, körperliche und soziale Entwicklung von Kindern. Es unterstützt sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, wie in Bereichen der Körpererfahrung, emotionalen Entwicklung, Resilienz, Selbstwirksamkeit und Selbstständigkeit. Beim Eingehen von Risiken lernen Kinder, diese auch als solche zu erkennen, sich ihnen anzunehmen oder sie zu vermeiden.

Wie können wir Kinder in der Kita vor Gefahren schützen und ihnen gleichzeitig Abenteuer ermöglichen? Was bedeutet das für die pädagogische Praxis? Wie sieht eine risikoreiche Spielumgebung aus? Und wie werden wir Erwachsenen eigentlich abenteuerlustiger?

Schwerpunkte:

- Risky Play und Freies Spiel
- Risiko- und Gefährdungsanalyse in Kita und Kindertagespflege
- Anforderungen an eine risikoreiche Spielumgebung
- Aufsichtspflicht und Risky Play – (k)ein Widerspruch?
- Umgang von Fachkräften mit Abenteuern und Risiken

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Ort: Jena

Referentin: Felicia Fischer

Kindheitspädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin (M.A.),
 Fachberaterin im Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Kursnummer: 2471

Termin: 12.05.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 13.04.2022

Stress mit dem Mittagsschlaf? – (K)ein Thema

Jedes Kind ist einzigartig und hat somit auch seine eigenen Schlafrituale und Einschlafgewohnheiten. Doch wie können wir diese Vielfalt in der Kita berücksichtigen? Inwieweit kann eine Kita auf die unterschiedlichen Schlafgewohnheiten und -bedürfnisse ihrer Kinder eingehen? Wer bestimmt, wie viel Kinder schlafen sollen?

Welche Rolle spielen dabei die eigenen Ansprüche, das Raumangebot und die elterlichen Wünsche? In der Praxis gibt es mittlerweile eine Vielfalt an Konzepten dazu. Diese reichen von festen Schlafzeiten für alle Kinder über gestufte Schlafgruppen und -zeiten je nach Alter bis hin zu flexiblen Lösungen je nach Kind. Und in manchen Kitas ist gar kein Mittagsschlaf vorgesehen.

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, das Thema Mittagsschlaf in seiner Vielfalt zu betrachten und praxisorientierte Ideen zu erarbeiten.

Schwerpunkte:

- Wer bestimmt wie viel und ob Kinder schlafen sollen?
- Möglichkeiten des Ausruhens bzw. alternativer Entspannung
- Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung
- Sicherheit im Umgang mit allen Beteiligten
- Bedürfnisorientierte Gestaltung der Schlafumgebung, Schlafrituale

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen

Ort: Chemnitz

Referentin: Andrea Stüber

Diplom-Sozialpädagogin, staatlich anerkannte Erzieherin,
Leiterin des Kindergartens Am Steiger

Kursnummer: 2434

Termin: 24.06.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 25.05.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Unsere Stimme – unser wichtigstes Instrument

Anregungen für den pädagogischen Alltag in Krippe, Kindergarten, Vorschule und Hort

Unsere Stimme brauchen wir täglich. Aber: Gehen wir immer schonend und richtig mit unserer und mit den Stimmen der Kinder um? Wählen wir die richtigen Lieder für unsere Kinder aus?

Diese und andere Fragen zur Stimme möchten wir an diesem Tag näher betrachten.

Die Teilnehmer*innen erhalten einen Überblick über die Entwicklung der Stimme von der Geburt bis zum Stimmwechsel. Sie üben sich in der musikalischen und methodischen Analyse von verschiedenem Liedgut für unterschiedliche Altersstufen und entwickeln praxisbezogene Angebote daraus. Dabei setzen sie Elementarinstrumente und andere unterschiedliche Begleitinstrumente ein.

Schwerpunkte:

- Bezug zum Sächsischen Bildungsplan, ästhetische Bildung
- Entwicklung der Kinder von 0 bis 11 Jahren auf musikischem Gebiet unter besonderer Beachtung der stimmlichen Entwicklung
- Tonumfang unterschiedlicher Altersgruppen und günstige Tonlagen für das Singen
- Stimmgruppen und ihre Tonumfänge
- Lockerungs-, Atem- und Einsingübungen für die verschiedenen Altersgruppen
- Merkmale der gesunden und gestörten Stimme
- Übungen im Analysieren von Liedern (Ziel: Tonumfang, Tonlage usw. für bestimmte Altersgruppen erkennen, überprüfen und ggf. Lieder z. B. transponieren)
- Gestalten von Liedern für unterschiedliche Zielgruppen
- Kennenlernen und Ausprobieren verschiedener Methoden der Liedführung und -gestaltung für den pädagogischen Alltag in der jeweiligen Einrichtung der Teilnehmer*innen
- Befähigung zum schonenden Umgang mit der eigenen Stimme (Stimmhygiene) und mit den Kinderstimmen

Es entstehen MP3-Aufnahmen. Bei Interesse können Sie sich die unbearbeiteten Tonaufnahmen per USB-Stick oder SD-Card im Anschluss an den Workshop gleich mitgeben lassen bzw. sich die bearbeiteten Audioaufnahmen als E-Mail-Anhang zusenden lassen.

Bringen Sie auch gern Ihre persönlichen Instrumente (z. B. Blockflöte, Gitarre, etc.) mit. Es kommt nicht auf die „perfekte Instrumentbeherrschung“ an. Auch Notenkenntnisse sind nicht zwingend notwendig.

Zielgruppe: Erzieher*innen (aus allen Bereichen) u. a.

Ort: Dresden

Referent: Ernst Gert Zuckerriedel

Diplom-Musiklehrer, Grundschullehrer, Dozent für Musikpädagogik, u. a. in der Erzieherausbildung

Kursnummer: 2460

Termin: 04.11.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 05.10.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Musik geht immer!!!

Singen und Musizieren unter Einsatz von Selbstbauinstrumenten

Was macht den Alltag in der Kita lebendiger und bunter? – Musik! Leider kommt diese oft zu kurz. Die Pädagog*innen denken, ihnen fehlen Begabung und Beherrschung eines Instrumentes. Ein hoher Anspruch – auch an die eigenen Gesangsfähigkeiten – steht der Lust an Rhythmus und Gesang im Weg. Dabei geht es nicht um Konzertaufführungen, sondern um das gemeinsame, verbindende Erlebnis für die Kinder. Die Fortbildung will Zögerlichen Mut machen, mit einfachsten Mitteln die Musik in die Einrichtung zu bringen.

Beginnend mit dem Selbstherstellen einfacher Musikinstrumente gehen wir auf die Suche nach musikalischen Einsatz- und Gestaltungsmöglichkeiten für die pädagogische Arbeit im Vorschul- und Hortbereich.

Die Teilnehmer*innen erhalten einen kurzen Überblick über die „musikalische“ Entwicklung von Kindern mit besonderem Schwerpunkt vom 6. bis zum 11. Lebensjahr.

Schwerpunkte:

- Bezug zum Sächsischen Bildungsplan, ästhetische Bildung
- Entwicklung der Kinder von 0 bis 11 Jahren auf musikischem Gebiet (Schwerpunkt: 6-11 Jahre)
- Bau von elementaren Instrumenten (z. B. Rasseln, Trommeln, Regenschirm, Klanghölzer)
- Gestalten von Liedern, Musikstücken verschiedener Genres mit Elementarinstrumenten, besonders mit den gebauten Instrumenten
- Musizieren ohne Vorgaben, nach grafischen Zeichen und evtl. nach Notenbild
- Kennenlernen und Ausprobieren verschiedener Methoden für den Alltag für die jeweiligen Einrichtungen der Teilnehmer*innen

Es entstehen MP3-Aufnahmen. Bei Interesse können Sie sich die unbearbeiteten Tonaufnahmen per USB-Stick oder SD-Card im Anschluss an den Workshop gleich mitgeben lassen bzw. sich die bearbeiteten Audioaufnahmen als E-Mail-Anhang zusenden lassen.

Bitte bringen Sie eine feste Unterlage, Bleistift, Zirkel, Schere, Hammer, Klebepistole mit Reserve-Stick, Feinsäge oder Fuchsschwanz sowie Material zum „Verschönern“ der Instrumente (z. B. Buntpapier, Servietten, Stoffreste) mit.

Zielgruppe: Erzieher*innen (besonders Vorschul- und Hortbereich), u. a.

Ort: Dresden

Referent: Ernst Gert Zuckerriedel

Diplom-Musiklehrer, Grundschullehrer, Dozent für Musikpädagogik,
u. a. in der Erzieherausbildung

Kursnummer: 2457

Termin: 13.10.-14.10.2022

Kursgebühr: 172,00 Euro

Anmeldung: bis 14.09.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Kinderlieder, die nicht nerven

oder: der Tag, an dem mein Stiefvater die Kassette aus dem Autofenster warf

Für alle, die auf der Kulturinsel Einsiedel noch nicht genug bekommen haben – oder die nicht dabei sein konnten, haben wir eine „Auskopplung“ mit Melvin Haack geplant.

Zwischen Überdudeln und Unterfordern, Übermoral und Unsinn, Üben und Unterrichten: Was ist eigentlich ein gutes Kinderlied? Gar nicht so leicht zu sagen. Und hier der Plan: Wir hören welche. Wir singen welche. Wir schreiben selber eins. Na fibelhaft!

Schwerpunkte:

- Schöne Liedbeispiele anhören und abklopfen
- Kreative Schreibübungen
- Kleine Theater- und Bewegungsspiele zwischendurch
- Abschließender Versuch, selbst ein Kinderlied zu gestalten

MELVITA Melvin Haack ist als schulflüchtiger Ex-Mathelehrer, mit allen Tafelwassern gewaschen. Inzwischen ist er Liedermacher („Schnaps im Silbersee“), Kinderbuchautor („Fips und die verschwundene Zeit“), Abenteuerpädagoge in der Geheimen Welt von Turisede. Irgendwie halt ein Hans Klampf in allen Klassen!

Zielgruppe: Pädagog*innen mit Freude an Wort und Klang

Ort: Dresden
Referent*innen: Melvin Haack und Jana Juhran
Kursnummer: 2454
Termin: 06.10.2022
Kursgebühr: 89,00 Euro
Anmeldung: bis 07.09.2022



Waldtage, Waldwochen, Waldgruppen im Kindergarten... – los geht's!

Immer mehr Kindergärten und auch Schulen erkennen das Potential und die Bedeutung von Zeiten im Wald und in der Natur mit Kindern. Viele Vorteile liegen auf der Hand, wie z. B. vielfältigste Sinneserfahrungen, zahlreiche Bewegungsmöglichkeiten, viel Frei-Raum für Spiele, Toben oder auch Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder – alles ohne jegliches Arrangement von außen! Die Kinder können ihre eigene Einbindung in die natürliche Umwelt erleben und ihre Verbindung zur Natur vertiefen. Dabei begegnen sie vielen Fragen des Lebens, denen sie durch eigenes Erforschen und Entdecken auf den Grund gehen können und Lernanreize, denen sie eigenmotiviert folgen können.

Dennoch tauchen in der Vorbereitung dieser Waldzeiten viele Fragen auf, wie z. B.:

- Welche gesetzlichen Rahmenbedingungen gibt es?
- Auf welche Gefahren muss ich achten?
- Welche Waldgebiete darf ich nutzen und welche nicht?
- Was kann ich dort mit den Kindern inhaltlich und methodisch tun?
- Wie kann ich auch im Wald nach dem Bildungsplan arbeiten?
- Welche Ausrüstung benötigen wir dabei?

Wir wollen uns bei der Weiterbildung mit diesen und anderen Fragen beschäftigen, um damit einen souveränen Umgang mit diesen besonderen Zeiten im Wald zu ermöglichen. Dabei sollen auch praktische Übungen in und mit der Natur nicht zu kurz kommen, um unsere eigene Freude am draußen sein wieder zu spüren und einfach umsetzbare Ideen für die Waldzeiten mit den Kindern zu vermitteln.

Bitte bringen Sie daher wald- und wetterfeste Kleidung und Schuhwerk zu dieser Veranstaltung mit!

Zielgruppe: Erzieher*innen, Pädagog*innen für 3-10-Jährige, z. B. aus Kindergarten, Grundschule, Hort, Jugendarbeit

Ort: Jena

Referentin: Maritta Vierlinger
Diplom-Pädagogin, Qualifizierung zur „Walderzieherin“ (Naturschule Freiburg), Ausbildung zur „Wildnispädagogin“ (Wildnisschule Wildniswissen), Mitbegründerin von „ELAN e.V.“ Erfurt und „Waldkinder Ilmenau e.V.“, Initiatorin des Waldkindergartens Ilmenau 2479

Kursnummer:

Termin: 09.09.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 10.08.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Schulvorbereitung in der Offenen Arbeit

Ein Blick auf den Übergang vom Kindergarten in die Schule

Mit dem Übergang in die Kita beginnt für jedes Kind die Schulvorbereitung. Pädagogische Fachkräfte sind aufgefordert, eine Lernumgebung in der Kita zu gestalten, welche das Kind zu kompetenten Schulanfängern werden lässt. Nur, was bedeutet Schulfähigkeit? Welche Kompetenzen brauchen Kinder für einen erfolgreichen Übergang in die Schule? Und welche Unterstützung und Begleitung benötigen sie durch Eltern und pädagogische Fachkräfte?

In der Fortbildung wird Ihnen anschaulich aufgezeigt, wie Schulvorbereitung im Allgemeinen und das letzte Kindergartenjahr im Besonderen gestaltet werden kann – welche individuellen und gruppenbezogenen Veränderungen die Kinder in der Offenen Arbeit erfahren und welche Möglichkeiten und Grenzen in der Kooperation mit Horten und Grundschulen liegen.

Schwerpunkte:

- Entwicklungspsychologische Besonderheiten in der Übergangsphase
- Gruppendynamische Herausforderungen
- Möglichkeiten und Grenzen der pädagogischen Begleitung

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Dresden

Referentin: Heidrun Wetzke

Staatlich anerkannte Sozialpädagogin, jahrelang Leiterin einer Kindertageseinrichtung, Multiplikatorin *infans*-Konzept, Fortbildnerin 2400

Kursnummer:

Termin: 09.02.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 10.01.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



„Macht man das?“

Grundlagen des Miteinanders in den ersten Lebensjahren

Kleine Kinder lernen in erster Linie aus Erfahrung. Sie beobachten ihr Umfeld und nehmen wahr, dass sich Menschen sehr unterschiedlich verhalten und miteinander kommunizieren. Sie erleben Reaktionen auf ihr eigenes Handeln und erleben sich als Auslöser für Gefühle. Im gemeinsamen Zusammenleben gibt es immer wieder Aushandlungsprozesse, Kindern werden Dinge erlaubt oder verboten. Kinder nehmen wahr, welche Dinge Erwachsenen wichtig sind und welche Wertigkeiten gelebt werden. Schon kleine Kinder kommen mit Vorurteilen und Prägungen in die Kita und rekonstruieren diese. In der gemeinsamen Ko-Konstruktion mit den anderen Kindern entsteht eine je eigene Atmosphäre des Miteinanders.

Die UN-Kinderrechtskonvention definiert für alle Verantwortlichen einen Rahmen, der Kindern für ein gesundes und partizipatives Aufwachsen zur Verfügung stellen soll. Damit ist auch in der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagog*innen ein nicht immer einfacher Diskurs eröffnet über geeignete Methoden der Begleitung kindlichen Aufwachsens.

Schwerpunkte:

- Regeln des Zusammenlebens – familiär und in der Kita
- Die Kindertageseinrichtung als Lernort für ein gesellschaftliches Zusammenleben
- Ko-Konstruktion unter Kindern
- Selbstbildungsprozesse im Spannungsfeld unterschiedlichster Interessen
- Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte der Kindheitspädagogik

Ort: Jena

Referentin: Heidrun Wetzck

Staatlich anerkannte Sozialpädagogin, jahrelang Leiterin einer Kindertageseinrichtung, Multiplikatorin *infans*-Konzept, Fortbildnerin 2488

Kursnummer:

Termin: 14.11.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 15.10.2022



Wie viel „Nein“ darf sein?

Umgang mit „trotzigen“ Kindern und ihren Emotionen

In dieser Fortbildung wollen wir uns mit den Chancen und Möglichkeiten in der vermeintlichen „Trotzphase“ auseinandersetzen: Kinder fühlen sich verzweifelt, können neue Situationen, die durch Grenzsetzung entstehen, nicht überblicken und bekommen Panik. Diese Situationen fordern Kinder und Erwachsene gleichermaßen heraus. Wie wir damit ganz praktisch umgehen können und welche Rolle hier Grenzen spielen, wird Thema der Veranstaltung sein. Denn Kinder wollen voller Neugier die Welt erobern – Grenzen können dabei Halt und Orientierung geben. Die Autonomiephase ist in diesem Prozess ein Meilenstein kindlicher Entwicklung. Sie birgt nicht nur Herausforderungen, sondern auch Gelegenheiten zum selbstbewussten Umgang mit Emotionen und zum gemeinsamen Wachsen.

Was passiert in der Entwicklung der Kinder im Alter zwischen 3 und 5 Jahren? Welche Unterstützung benötigen die Kinder, um als selbstbewusste Persönlichkeiten aus dieser Phase hervorzugehen? Was passiert, wenn Grenzen zu offen sind oder zu streng gesetzt werden?

Schwerpunkte:

- Die Autonomiephase: Ein Meilenstein in der kindlichen Entwicklung
- Gefühlschaos und Verzweiflung von Kindern in dieser Phase der Entwicklung
- Welt erobern und an Grenzen stoßen
- Die Rolle sprachlicher Fähigkeiten in der Autonomiephase

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Chemnitz

Referentin: Ines Enge
Diplom-Psychologin, Leiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie der AWO Chemnitz, Familientherapeutin, Mediatorin, Supervisorin

Kursnummer: 2440

Termin: 06.09.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 07.08.2022

Lügen haben lange Beine

Vom Lügen im Alltag und dem Umgang damit

Wir lernen, dass man nicht lügen soll. Dennoch tun wir Erwachsenen es (je nach Studie zwischen 2 und 200 mal am Tag) und Kinder auch. In dieser Veranstaltung wollen wir diese Lügen einmal genauer unter die Lupe nehmen – ihre Merkmale, ihre Kontexte und ihre Motive. Mit Blick auf Erwachsene und Kinder scheint hier häufig mit zweierlei Maß gemessen zu werden: das Austricksen mit dem Sandmann ist okay, das Flunkern über nicht gegessenes Gemüse oder nicht gemachten Mittagschlaf nicht. Anstatt kindliche Lügen als böse abzustempeln, begeben wir uns auf die Suche nach ihren Beweggründen. Dabei stehen die Entwicklung von Kindern und ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt.

Was haben Lügen mit Kinderrechten zu tun? Welche Rolle spielen Machtbeziehungen zwischen Großen und Kleinen? Wie können wir die Förderung des kindlichen Ideenreichtums und die Vermittlung moralischer Werte unter einen Hut bringen? Und wie können wir damit umgehen, wenn jemand die Unwahrheit sagt?

Schwerpunkte:

- Chancen und Herausforderungen der Lüge
- Adulthood: die Macht der Erwachsenen
- Kindliche Entwicklung, Lernen und Kompetenzen
- Bedürfnisorientierung

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort:

Jena

Referentin:

Felicia Fischer

Kindheitspädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin (M.A.),
Fachberaterin im Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Kursnummer:

2483

Termin:

06.10.2022

Kursgebühr:

89,00 Euro

Anmeldung:

bis 07.09.2022

Auf der Suche nach meinem *Ich*

Biografisches Arbeiten zur Identitätsförderung mit Kindern ab 10 Jahren

Biografiearbeit versteht sich im professionellen Setting als Überbrückungsarbeit, aber nicht als Psychotherapie. Nahezu alle Lebensphasen bieten Zugänge für eine Rückschau. Wir alle werden von einer ganz individuellen Lebensgeschichte begleitet, in der sich an manchen Stellen Fragen aufwerfen: Wo komme ich her? Was macht mich aus und wofür bin ich im Hier und Jetzt? Warum unterscheide ich mich von anderen? Vor dem Hintergrund unterschiedlicher kultureller und ethnischer Herkunft von Kindern und Jugendlichen kann Biografiearbeit einen Beitrag dazu leisten, sich spielerisch selbst, aber auch gegenseitig näher und besser kennenzulernen.

Der Seminartag vermittelt einen theoretischen Einblick zur Biografiearbeit. Er bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, sowohl bekannte als auch neue Methoden der pädagogischen Praxis selbstständig zu erproben und bewusst einzusetzen. Darüber hinaus vermittelt das Seminar einen ganzheitlichen Blick zur eigenen professionellen Haltung, um gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Antworten auf unterschiedliche Fragen zu finden.

Schwerpunkte:

- Biografie als Lernhintergrund
- Wirkungen von Biografiearbeit
- Aspekte professioneller Haltung
- Methodisch-didaktische Anwendungstools

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte aus Bildungseinrichtungen sowie der ambulanten und stationären Kinder- und Jugendhilfe

Ort: Jena

Referent: Manuel Wand
Kindheitspädagoge (M.A.) (FH),
Traumapädagoge und traumazentrierter Fachberater (DeGPT/FVTP)

Kursnummer: 2470

Termin: 09.05.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 10.04.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Tablet, Apps und Co. in der Kita

Möglichkeiten für eine altersgerechte und alltagsintegrierte Medienpädagogik

Bereits die jüngsten Kinder verstehen den grundlegenden Umgang mit Smartphone sowie Tablet und bedienen mobile Geräte rasch und ohne zusätzliche Hilfe. Zu Recht müssen diese Phänomene auch in der Kita kritisch hinterfragt werden. Das Ziel medienpädagogischer Arbeit ist es, Kinder beim Aufwachsen mit digitalen Medien zu begleiten und die Erfahrungswelt um unterschiedlichste Spiel- und Lernmöglichkeiten zu erweitern.

Zu Beginn der Fortbildung wird anhand aktueller Studien verdeutlicht, welchen Stellenwert digitale Medien im Alltag von Kindern und Familien einnehmen. Darauf aufbauend erhalten die Fachkräfte einen umfassenden Überblick über Möglichkeiten des Einsatzes von mobilen Geräten und altersgerechten Apps für den Kita-Alltag. Vor dem Hintergrund eines Kriterienkatalogs für kindgerechte Anwendungen können ausgewählte Angebote an den eigenen oder durch den LFD zur Verfügung gestellten Geräten erprobt und in Bezug auf deren pädagogisches Potenzial reflektiert werden.

Schwerpunkte:

- Mediennutzung von Kindern und aktuelle Medientrends
- Möglichkeiten einer altersgerechten und alltagsintegrierten Medienpädagogik in der Kita
- Kriterienkatalog für kindgerechte Apps und Anwendungen
- Rechtliche Aspekte der Medienarbeit mit Kindern
- Was vor der Nutzung zu beachten ist: Technische Sicherheitseinstellungen und Mediennutzungsvereinbarungen

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen und Multiplikator*innen

Ort: Dresden

Referentin: Pauline Mager

Kommunikations- und Medienwissenschaft (M.A.),
Projekt „Web 2.0 – Inhalte und Herausforderungen für Medienbildung und Informationskompetenz“

Kursnummer: 2410

Termin: 31.03.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 28.02.2022

Smartphone, Apps und Co. im Hort

Digitale Medien mit Hortkindern aktiv und kreativ nutzen

Der Kontakt zu digitalen Medien ist für Kinder unmittelbar Teil ihrer Lebensrealität. Dass wird auch zunehmend in Horteinrichtungen bzw. im „Hortleben“ spürbar. Doch vielfach sind Bedenken sowie Problemsituationen damit verbunden: Streit im Gruppenchat, rechtliche Fragestellungen, Zweifel von Eltern und Kolleg*innen. Wie also kann und sollte den aktuellen digitalen Entwicklungen in der Bildung begegnet werden? Wie lassen sich digitale Medien mit der jeweiligen Zielgruppe auf kreative Weise nutzen? Welche Vereinbarungen im Umgang mit digitalen Medien sollten Einrichtungen diesbezüglich treffen?

Diesen und weiteren Fragen gehen wir in der Fortbildung nach. Im Zuge dessen erhalten pädagogische Fachkräfte einen umfassenden Überblick über technische Sicherheitseinstellungen sowie Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien im Bildungskontext. Im Zuge dessen können ausgewählte altersgerechte Anwendungen an den eigenen oder an durch den „LFD“ zur Verfügung gestellten Geräten erprobt und angesichts ihres pädagogischen Potenzials gemeinsam reflektiert werden.

Schwerpunkte:

- Mediennutzung von Kindern und aktuelle Medientrends
- Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien im Bildungskontext
- Ideen und Praxisbeispiele für Medienprojekte
- Technische Sicherheitseinstellungen und Mediennutzungsvereinbarungen
- Unsicherheiten wirkungsvoll begegnen und Berührungspunkte abbauen

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen und Multiplikator*innen

Ort: Chemnitz

Referentin: Pauline Mager

Kommunikations- und Medienwissenschaft (M.A.),
Projekt „Web 2.0 – Inhalte und Herausforderungen für Medienbildung und
Informationskompetenz“

Kursnummer: 2450

Termin: 27.09.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 28.08.2022

Cybermobbing – Hintergründe, Folgen und Präventionsmöglichkeiten

Belästigen, Bedrohen, Bloßstellen und Beleidigen – findet dies über digitale Medien statt, ist von Cybermobbing die Rede. Wie es entsteht, welche Formen es gibt und welche Konsequenzen damit für Betroffene und Täter*innen einhergehen, wird im Rahmen der Fortbildung thematisiert. Die pädagogischen Fachkräfte bekommen die Möglichkeit, verschiedene Perspektiven einzunehmen, um den Prozess des Cybermobbings sowohl zu hinterfragen als auch nachvollziehen zu können. Darauf aufbauend werden gemeinsam Handlungsstrategien erarbeitet und Beratungsmöglichkeiten aufgezeigt. Um das Thema in die pädagogische Praxis integrieren zu können, werden anschließend verschiedene Methoden und Präventionsmöglichkeiten aktiv erprobt und gemeinsam reflektiert.

Schwerpunkte:

- Cybermobbing – Definition, Formen und Konsequenzen
- Handlungsstrategien für pädagogische Fachkräfte
- Methoden und Präventionsmöglichkeiten für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Raum für Fragen und individuelle Beratung

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen und Multiplikator*innen

Ort: Chemnitz

Referentin:

Pauline Mager

Kommunikations- und Medienwissenschaft (M.A.),
Projekt „Web 2.0 – Inhalte und Herausforderungen für Medienbildung und Informationskompetenz“

Kursnummer: 2427

Termin: 07.06.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 08.05.2022

Sprachbildung – immer und überall

Alltagsintegrierte Sprachbildung in der Kita

Kinder lernen Sprache(n) in der Regel ganz nebenbei. Sie wollen ihre Vorstellungen und Wünsche mitteilen, suchen Antworten auf ihre Fragen und wollen sich dabei anerkannt und beachtet fühlen. Um Kinder in ihrer Sprachbildung und -entwicklung sensibel zu begleiten und ihnen Teilhabe zu ermöglichen bedarf es Wissen und der Fähigkeiten von sprachbildenden Interaktionsstrategien in alltäglichen Situationen.

Aber wie genau (inter-)agiert man denn sprachbildend?
und

Wie kann der Austausch mit den Kindern, über das Frage-Antwort-Muster hinaus, gelingen?

Diese Fortbildung widmet sich eingangs der Frage, welches theoretische Wissen es braucht, um Sprachbildungsprozesse im Alltag noch besser verstehen und begleiten zu können. Alltagssituationen in Ihrer Kita werden betrachtet, Interaktion(en) mit Kindern in den Blick genommen und praktische Beispiele spielerisch ausprobiert, wie die Sprachentwicklung unterstützt werden kann.

Der Blick auf die verbalen und nonverbalen Signale der Kinder, mit denen sie in den Dialog treten, eröffnet ein Fenster zu Möglichkeiten der feinfühlig Dialoganbahnung und -führung mit Kindern durch die pädagogischen Fachkräfte. Ihre (oder: verschiedene) vielfältigen Praxiserfahrungen finden Eingang in die Veranstaltung, in der wir uns neben dem gemeinsamen Austausch auch dem Erproben von Sprachlehrstrategien widmen.

Schwerpunkte:

- Meilensteine der Sprachentwicklung
- Systematische (Sprach-)beobachtung als Arbeitsgrundlage
- Rolle von Pädagog*innen als Sprachvorbild
- Interaktions- und Gesprächsstrategien
- Systematische (Sprach-)beobachtung als Arbeitsgrundlage
- Betrachtung von Praxisbeispielen

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Ort: **Dresden**

Referentin: **Katrin Grimm**

Sprach- und Kulturwissenschaftlerin (M.A.),
Fachberaterin im Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Kursnummer: 2430

Termin: **15.06.2022**

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 16.05.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Bewegung auf kleinstem Raum

Psychomotorik: freudvolle Bewegung in Kita und Schule

Bewegung ist ein grundlegendes Bedürfnis aller Kinder. Sie lernen mit ihrem ganzen Körper. Durch Bewegung erfahren sie koordinative Fähigkeiten wie Reaktion, Orientierung, Gleichgewicht und vieles andere mehr. Von Beginn ihres Lebens an ist die Erkundung der Welt mit der motorischen Entwicklung verbunden. Die Fertigkeiten entfalten sich in Abhängigkeit von der Umgebung unterschiedlich. Voraussetzung ist, dass es Gelegenheit und Raum für Körpererfahrungen und Expansion gibt.

In Kita und Schule sind Kinder nicht selten räumlich eingeschränkt – nicht jede Einrichtung hat ein großes Außengelände oder einen Bewegungsraum. Wir wollen in der Fortbildung auf die Suche gehen, wie auch unter schwierigeren Bedingungen Bewegung ermöglicht werden kann und Kinder für die Lust, sich zu bewegen, begeistert werden können.

Kommen Sie mit auf eine „bewegende“ Reise auf kleinstem Raum, auf der Sie stürmische, sinnliche und ruhige Momente erleben werden. In der Psychomotorik können wir neugierig sein und unseren Ideen einen ganz persönlichen Ausdruck geben. Eigene Bedürfnisse bekommen einen Platz. Dazu stehen die unterschiedlichsten Materialien und Geräte zur Verfügung.

Schwerpunkte:

- Einführung in die Psychomotorik und Motopädie
- Motorische Fähigkeiten über Bewegungsangebote verbessern
- Bewegungsspiele mit allen Sinnen
- Psychomotorische Spielideen für kleine Räume

Bitte dicke Socken und bewegungsfreundliche Kleidung mitbringen!

Zielgruppe: Pädagog*innen aus Kita und Grundschule, Interessierte

Ort: Chemnitz

Referentin: Ina Krause

Psychomotorikerin, Motopädin mit eigener Praxis

Kursnummer: 2463

Termin: 18.11.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 19.10.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Typisch Junge! – Typisch Mädchen! – Typisch Kind?

„Du hast heute aber ein schickes T-Shirt an!“ – „Hey! Das ist mal ein cooles T-Shirt!“ – „Das ist nur was für echte Jungs!“ – „Das ist Mädchenkram!“ – „Heulsuse“ – „Raufbold“

Kindern werden aufgrund ihres Geschlechts bestimmte Zuschreibungen zuteil, denen sie sich kaum entziehen können und die somit großen Einfluss auf ihre Identitätsfindung haben. Aufgrund unseres Bildes vom Kind verhalten und entwickeln sich Kinder. Bereits im jungen Alter fragen sich Kinder, was sie eigentlich sind: Junge? Mädchen? Oder etwas anderes? Und ändert sich das, wenn ich erwachsen bin? Diese Fragen sind natürlich und gehören zu einer gesunden Identitätsentwicklung dazu. Es ist die Aufgabe der pädagogischen Fachkraft, diese Entwicklung gendersensibel zu begleiten.

Wir wollen uns also unseres gendersensiblen Blickes auf die Kinder bewusst werden und hinterfragen, woher unser Blick auf Jungen und Mädchen kommt. Wir prüfen, ob dieser Blick auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet ist. Außerdem diskutieren wir, wie unser pädagogisches Handeln zur selbstbewussten Identitätsfindung für Kinder beiträgt, damit sie ihre m/w/d-Identität selbstsicher leben können. Dazu betrachten wir, wie wir die gendersensible pädagogische Haltung im Alltag mit und für die Kinder umsetzen. Damit sich alle Kinder repräsentiert sehen, werden gemeinsam Ideen für den gendersensiblen pädagogischen Alltag erarbeitet.

Inhalte des Seminars:

- Was ist typisch Junge oder typisch Mädchen – und was gibt es noch?
- Wie begegnen wir Kindern gendersensibel?
- Wie können wir Kindern ermöglichen, sich gendersensibel in der Raumgestaltung und im Tagesablauf repräsentiert wiederzufinden?

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte aller Arbeitsbereiche

Ort: Dresden

Referentin: Maria Mewes

Freie Referentin: Qualität | Entwicklung | Weiterbildung,
Trainerin in der Qualifizierung Kindertagespflege (BVKTP),
Zertifizierte Evaluatorin für Kita und Kindertagespflege,
Elterntainerin „Starke Eltern – Starke Kinder®“ (DKSB)
2435

Kursnummer:

Termin: 01.07.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 02.06.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

...und dann geschah etwas Ungeheuerliches!

Traumazentrierte Aspekte im pädagogischen Alltag

Alle Menschen haben täglich ganz unterschiedliche Erlebnisse. Dabei können sie in verschiedener Art und Weise von ihren Erlebnissen überwältigt werden. Doch wobei handelt es sich bei den Überwältigungen? Diese und weitere Fragen sollen im Seminar geklärt werden. Darüber hinaus geht es vor dem Hintergrund der Salutogenese um traumazentrierte Aspekte im pädagogischen Alltag.

Das Seminar zielt darauf ab, grundlegende Begriffe im Zusammenhang mit Trauma zu definieren und die Bedeutung der pädagogischen Begleitung von traumatisierten Kindern und Jugendlichen hervorzuheben. Schwerpunktmäßig werden einzelne Phänomene vorgestellt. Unter fachlicher Begleitung können einzelne Schlagworte im Gruppensetting diskutiert werden. Der Tag gipfelt mit der Vorstellung ausgewählter Bilderbücher für Groß und Klein.

Schwerpunkte:

- Traumazentrierte Grundbegriffe
- Innerfamiliäre Gewalt
- Co-traumatische Prozesse
- Literaturvorschläge für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte aus Bildungseinrichtungen sowie der ambulanten und stationären Kinder- und Jugendhilfe

Ort: Jena

Referent: Manuel Wand

Kindheitspädagoge (M.A.) (FH),

Traumapädagoge und traumazentrierter Fachberater (DeGPT/FVTP)

Kursnummer: 2481

Termin: 26.09.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 27.08.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Zwischen Verschweigen, Angst und Panik...

Mit Kindern über schwierige Situationen sprechen

Eine behütete Kindheit wünschen wir jedem Kind. Es soll eine Welt kennenlernen, in der es sich sicher fühlt und gute Erfahrungen macht. Leider gehören zum Leben aber auch schwierige und fordernde Situationen. Die Konfrontationen mit Leid, Tod, Bedrohungen und schwierigen Lebenssituationen sind nicht alltäglich und doch sind sie Teil unserer Erfahrungswelt. Bewältigte belastende Situationen hinterlassen Spuren – es kommt darauf an, aus diesen Erfahrungen der absoluten Ohnmacht und Überforderung rauszugehen. Hier ist das Gespräch bzw. die Reflexion eine übliche menschliche Bewältigungsstrategie.

Kinder sind auf Erwachsene angewiesen, die ihnen Möglichkeiten bieten, Erlebnisse zu verarbeiten. Nur zu gern möchten Eltern und pädagogische Fachkräfte Kinder vor schmerzenden Gefühlen wie Enttäuschung, Angst und Trauer beschützen. Auch gibt es Unsicherheiten darin, was Kinder verkraften können und was man ihnen zumuten kann.

Das Vertrauen in die Kompetenz der Kinder, ihren Bedürfnissen zu folgen und diese zu äußern, kann hier ein Zugang sein.

Lassen Sie uns gemeinsam herausfinden, wie die emotionale Entwicklung im Kindesalter verläuft und wie Sie als pädagogische Fachkraft einen Grundstein für eine emotionale Beziehung legen, in welcher sie Kinder unterstützen, sich ihrer Gefühle bewusst zu werden und Belastungen zu bewältigen.

Schwerpunkte:

- Bedürfnisse der Kinder erkennen
- Mit Kindern über Gefühle sprechen – wie?
- Meilensteine emotionaler Entwicklung im Kindesalter
- Kinder in ihrer emotionalen Entwicklung unterstützen – das Spiel und Philosophieren
- Trost, Geduld und Sicherheit in schwierigen Situationen
- Zusammenarbeit mit Eltern

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte in der Kita und im Hort

Ort: Dresden

Referentin: Dr. Katja Ludwig

Erziehungswissenschaftlerin,
Multiplikatorin Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Kursnummer: 2456

Termin: 11.10.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 12.09.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Das Häschen wohnt jetzt im Himmel

Trauerarbeit in pädagogischen Settings

Der pädagogische Alltag fordert von pädagogischen Fachkräften die Flexibilität, Kinder auch in Situationen von Abschied, Trauer und Tod professionell zu begleiten. Dabei eröffnen sich meist spontan viele Fragen und Unsicherheiten auf Seiten der pädagogischen Fachkräfte. Welche Gefühle treiben mich als pädagogische Fachkraft in einer solchen Situation um und wie gehe ich auf die Gefühle von Kindern ein? Welche Antworten gibt es auf Fragen, nach denen ich selbst noch keine Antwort gesucht habe? Diese und weitere Fragen sollen im Seminar beantwortet werden.

Das Seminar zielt darauf ab, Orientierung zu geben. Zum Beispiel, welche Phasen die Trauer beinhaltet. Aber auch, wie mit unvorhergesehenen Situationen hinsichtlich Abschied, Trauer und Tod in unterschiedlichen Settings adäquat umgegangen werden kann. Es soll dazu beitragen, eigene Ängste abzubauen und Mut machen, Kinder würdig bei der Entwicklung einer stabilen Persönlichkeit zu unterstützen.

Schwerpunkte:

- Trauer im Wandel der Zeit und die Rolle des Kindes
- Unterschiedliche kulturelle/religiöse Aspekte
- Abschiednehmen als gemeinsames Ritual
- Umgang mit Gefühlen

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte aus Bildungseinrichtungen sowie der ambulanten und stationären Kinder- und Jugendhilfe

Ort: Jena

Referent: Manuel Wand

Kindheitspädagogin (M.A.) (FH),
Traumapädagogin und traumazentrierter Fachberater (DeGPT/FVTP)
2473

Kursnummer:

Termin: 07.06.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 08.05.2022



Der positive Blick auf das Kind – Entwicklungsgespräche als Chance gelingender Erziehungspartnerschaft

Jeden Tag geben Eltern das Wertvollste, was sie besitzen, in fremde Hände: ihr Kind. Sie vertrauen darauf, dass ihr Anliegen, dem Kind die bestmöglichen Entwicklungsbedingungen zu bieten, weitergeführt wird. Die sorgsame Begleitung, der liebevolle Blick und die Verantwortung, dass dem Kind nichts passiert, sollen in der Zeit ihrer Abwesenheit gewährleistet sein. Bei einer vertrauensvollen und guten Zusammenarbeit mit den Familien sind die Pädagog*innen auch Ansprechpartner*innen bei kleinen oder größeren Sorgen. Ihre jahrelange Erfahrung und ihr Blick auf bestimmte Fragestellungen können Eltern Entlastung und Sicherheit geben, dass sich ihr Kind gut entwickelt.

Kinder verbringen einen großen Teil des Tages in der Kita. Sie machen Erfahrungen und Entwicklungsschritte, welche die Eltern nicht miterleben. Es gehört zur Professionalität der Fachkräfte, mit geeigneten Methoden und Instrumenten die kindliche Entwicklung anzuregen und im Blick zu behalten. Beobachtung und Dokumentation sind die Grundlage für die Planung der pädagogischen Arbeit und auch der regelmäßigen Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Die Fortbildung widmet sich der Fragestellung, welche Beobachtungs- und Dokumentationsformen für die Zusammenarbeit mit den Eltern geeignet sind und wie es auch möglich bleibt, Entwicklungsverzögerungen oder erhöhten Förderbedarf im Blick zu behalten.

Schwerpunkte:

- Beobachtung als Grundlage pädagogischen Handelns
- Der positive Blick auf das Kind: professionelles Vorgehen
- Kindliche Entwicklung beobachten und dokumentieren: geeignete Beobachtungsinstrumente
- Entwicklungsgespräche führen

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte der Kindheitspädagogik

Ort:

Jena

Referentin:

Heidrun Wetzke

Staatlich anerkannte Sozialpädagogin, jahrelang Leiterin einer Kindertageseinrichtung, Multiplikatorin *infans*-Konzept, Fortbildnerin

Kursnummer:

2466

Termin:

14.03.2022

Kursgebühr:

89,00 Euro

Anmeldung:

bis 15.02.2022

„Ich gehöre dazu...!“

Das Verhalten von Kindern im Kontext ihrer Familien besser verstehen

Die systemische Pädagogik geht davon aus, dass wir alle, Kinder und Erwachsene, tief mit unseren Herkunftsfamilien und den damit gemachten Erfahrungen verbunden sind. Wie stark diese Bindungen sind, zeigt sich mitunter, wenn Kinder Verhalten zeigen, das wir als unangemessen, störend oder anstrengend wahrnehmen. In der pädagogischen Praxis sind wir dann gefordert, mit diesem Verhalten umzugehen.

Eine wichtige Frage aus systemischer Sicht ist, in welchem Kontext das Verhalten des Kindes Sinn macht und vielleicht sogar eine notwendige Überlebensstrategie darstellt. Zudem lenken wir den Blick auf uns als Pädagog*innen. Denn auch wir gehen in Resonanz mit bestimmten Themen und Verhaltensweisen, die es manches Mal schwer machen, in einer professionellen Distanz zu bleiben.

Anhand von unterschiedlichen Familienkonstellationen, zu denen auch Patchwork- und Ein-Eltern-Familien gehören, werden wir grundlegende Dynamiken, die auf Kinder wirken, sichtbar machen. Gemeinsam werden wir an Fallbeispielen und an Beispielen der Teilnehmer*innen den Handlungsspielraum der pädagogischen Arbeit ausloten. Und Strategien erarbeiten, wie wir mit den Grenzen umgehen, mit denen wir unweigerlich konfrontiert sind.

Ziel des Seminars ist es, ein Gefühl für den „guten“ Platz im Beziehungsgefüge zwischen Kind, Familie und Kindertageseinrichtung zu bekommen: Der Platz, von dem aus wir professionell und zugewandt agieren können.

Schwerpunkte:

- Grundlagen des systemischen Ansatzes und Menschenbildes
- Dynamiken in verschiedenen Familienkonstellationen
- Systemische Haltung der Pädagog*innen
- Arbeit an Fallbeispielen und Beispielen der Teilnehmer*innen
- Methoden: u. a. Genogramm, Rollenspiel und Strukturaufstellungen
- Das Seminar ist erfahrungsorientiert und setzt eine aktive Teilnahme voraus.

Zielgruppe: Pädagog*innen in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege, Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe

Ort: Dresden
Referentin: Birgit Schmidt
 Diplom-Kommunikationswirtin, Montessori-Pädagogin,
 Kita-Fachberaterin, Bildungsreferentin im Bereich Kindertagespflege
Kursnummer: 2464
Termin: 29.11.2022
Kursgebühr: 89,00 Euro
Anmeldung: bis 30.10.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Regenbogenfamilien

Eltern besser verstehen – Kinder stärken

Lesbische, schwule und trans* Eltern sind mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Von der Kinderwunschzeit bis zur Stiefkindadoption erleben sie den Prozess des Familie-Werdens ganz anders als heterosexuelle Paare. Zudem treffen sie und ihre Kinder immer wieder auf Unverständnis und Ablehnung bis hin zu offener Diskriminierung.

Für Außenstehende und auch Fachkräfte in der Kita bleibt davon vieles unsichtbar und unbekannt. Im Umgang mit den Familien kommt dann schnell eine Scheu vor womöglich grenzüberschreitenden Fragen auf, aber auch eine Unsicherheit darüber, ob mehr Interesse und Unterstützung wichtig wären.

Die Fortbildung gibt Einblicke in die rechtliche und psychosoziale Lebenswirklichkeit von Regenbogenfamilien und zielt auf eine gelingende vorurteilsbewusste Arbeit in der Kita. Gemeinsam reflektieren wir unsere eigene heteronormative Sozialisation und fragen danach, was Eltern hilft und Kinder stärkt.

Schwerpunkte:

- Regenbogenfamilien: eine Standortbestimmung
- Familie im gesellschaftlichen Wandel
- Heteronormativität und die Herausforderungen an pädagogisches Arbeiten
- Kinder und Familien gut begleiten

Zielgruppe: Pädagog*innen

Ort: Dresden

Referentin: Anna Oppermann

Erziehungswissenschaftlerin (B.A.), Kulturwissenschaftlerin (M.A.),
Bildungsreferentin und Fachberaterin „Inklusion“ für die Landeshauptstadt
Dresden

Kursnummer: 2406

Termin: 21.03.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 22.02.2022

„Nicht nur zwischen Tür und Angel“

Mit Eltern gut ins Gespräch kommen

Die Zusammenarbeit mit Familien ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der Kita. Die Einbindung der Eltern und der Austausch mit ihnen sind für den Erziehungs- und Bildungsprozess des Kindes von immenser Bedeutung.

Möchte man das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten berücksichtigen und fördern, so kann dies nur unter Berücksichtigung der Familie und des Familiengeschehens passieren. Für die Entwicklung einer guten Erziehungspartnerschaft bilden gelingende Elterngespräche eine wichtige Grundlage.

Es macht Sinn, sich der verschiedenen Formen von Elterngesprächen bewusst zu werden und Klarheit über deren Potentiale und Begrenzungen zu bekommen. In jeder Begegnung kommunizieren wir mit Eltern und werden wahrgenommen. Das Bewusstsein über Anliegen von Gesprächen und die damit verbundene Gestaltung des Settings ist Aufgabe von Pädagog*innen.

Die Fortbildung nimmt folgende Fragen in den Blick:

- Was brauchen Eltern und wie gehen (und bleiben) wir als pädagogische Fachkräfte gut mit ihnen in Kontakt?
- Was brauchen pädagogische Fachkräfte, um im Kontext ihrer eigenen pädagogischen Rolle eine professionelle Haltung in Gesprächen mit Eltern einzunehmen?
- Welche Rolle spielen dabei die eigenen Erwartungen und Einstellungen?
- Wie können sich Teams ggf. entlasten?

Zusätzlich kann die Veranstaltung dafür genutzt werden, Elterngespräche zu erproben, mögliche Stolpersteine aufzudecken und Handlungsoptionen zu finden, um so mehr Sicherheit für wiederkehrende Herausforderungen zu erlangen.

Fallbeispiele aus der Praxis der Teilnehmer*innen sind dafür ausdrücklich erwünscht.

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Jena

Referentin: Katrin Grimm

Sprach- und Kulturwissenschaftlerin (M.A.),
 Fachberaterin im Bundesprogramm „Bundesprogramm „Sprach-Kitas:
 Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Kursnummer: 2486

Termin: 03.11.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 04.10.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Schreckgespenst Konfliktgespräch

Konstruktive Gesprächsführung mit Eltern in herausfordernden Situationen

Ein Wort gibt das andere, Ihr roter Faden geht verloren, die Gesprächsführung entgleitet Ihnen mehr und mehr und gipfelt schließlich in gegenseitigen Vorwürfen, Schuldzuweisungen, Rechtfertigungen und falschen Versprechungen – immer wieder gibt es Elterngespräche, die besonders herausfordernd sind. Gerade in Gesprächen über Probleme fühlen sich Eltern schnell angegriffen, bevormundet und zurechtgewiesen und reagieren ablehnend. Umso wichtiger ist es, unbehagliche Inhalte professionell aufzubereiten.

In der Veranstaltung wiederholen wir Grundlagen einer wertschätzenden Gesprächsführung, setzen uns mit der Wirkung von Vorurteilen auseinander und erarbeiten gemeinsam anhand von Fallbeispielen aus Ihren Einrichtungen Handlungsstrategien.

Schwerpunkte:

- Grundlagen einer wertschätzenden Gesprächsführung
- Methoden und Fragetechniken
- Übung an Fallbeispielen
- Ursachen für die Entstehung von Konflikten

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte in der Kita und im Hort

Ort: **Dresden**

Referentin: **Dr. Katja Ludwig**
Erziehungswissenschaftlerin,
Multiplikatorin Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
2445

Kursnummer: **15.09.2022**

Termin: **15.09.2022**

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 16.08.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



„Belastete Eltern, belastete Kinder“

Impulse zur Arbeit mit Kindern und Eltern, die aufgrund einer psychischen Erkrankung, häuslicher Gewalt (o. ä.) Schwierigkeiten mit Familie, Alltag und Erziehung haben

Eltern, die psychisch krank sind, die zu viel trinken, die ihre Impulse nicht im Griff haben, wollen genauso gute Eltern sein wie andere. Ihre emotionale Verfügbarkeit und ihre Verlässlichkeit sind eingeschränkt, was sich auf die psychosoziale Entwicklung der Kinder auswirkt. In der Alltagspraxis gelten diese Familien häufig als die sog. „Multiproblemfamilien“, mit denen es schwierig ist, zu arbeiten. Im Seminar werden theoretische Aspekte und die Herausforderungen für das pädagogische Praxishandeln erörtert.

Schwerpunkte:

- Grundlagen psychische Besonderheiten und Elternsein
- Auswirkungen auf elterliche Kompetenzen und kindliche Entwicklung
- Risiko- und Schutzfaktoren
- Ableitungen und Konsequenzen für die eigene berufliche Tätigkeit

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe und Multiplikator*innen

Ort: Dresden

Referentin: Jana Juhran

Diplom-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin,
Sozialtherapeutin (Integrative Therapie),
Leiterin Institut 3L

Kursnummer: 2412

Termin: 06.04.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 07.03.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Konflikte gehören dazu!

Die Zusammenarbeit mit Eltern und Familien ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in Kindertagesstätten und in der Kindertagespflege. Diese Zusammenarbeit kann anregend und gewinnbringend für beide Seiten sein, birgt aber auch viele Möglichkeiten für Spannungen und Meinungsverschiedenheiten. Das ist erst einmal normal! Denn wo immer Menschen zusammenkommen, gibt es auch Konflikte.

Im Seminar werden wir uns über Konfliktarten und -ursachen austauschen und auch über unterschiedliche Strategien sprechen, wie Menschen mit Konflikten umgehen. Anhand eigener und fremder Fallbeispiele schauen wir uns Themen an, die in der Zusammenarbeit mit Eltern und Familien zu Unstimmigkeiten führen und wie es gelingt, mit diesen auf eine konstruktive und respektvolle Weise umzugehen.

Ziel des Seminars ist es, die eigenen Strategien im Umgang mit Konflikten bewusster wahrzunehmen und neue Handlungsmöglichkeiten dazu zu gewinnen.

Schwerpunkte:

- Wann sprechen wir von einem Konflikt?
- Wie entstehen Konflikte und weshalb eskalieren sie?
- Welche Chancen und Potentiale verbergen sich in Konflikten?
- Welche Strategien gibt es im Umgang mit Konflikten?
- Was kann ich tun, um Konflikte zu entschärfen, bei denen ich direkt oder indirekt beteiligt bin?

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Ort: Dresden
Referentin: Birgit Schmidt

Diplom-Kommunikationswirtin, Montessori-Pädagogin,
Kita-Fachberaterin, Bildungsreferentin im Bereich Kindertagespflege
2421

Kursnummer:

Termin: 11.05.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 12.04.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Mittendrin – Umgangsstreitigkeiten und Konflikte um das Kind

Die Zahl der Kinder, die Trennung und Scheidung der Eltern miterleben, ist hoch. Das Erleben, dass die wichtigsten Bezugspersonen im Leben der Kinder gegeneinander kämpfen, überfordert Kinder und bringt sie in ausweglose Situationen. Doch nicht in jedem Fall muss dies so sein, denn viele Eltern finden, auch mittels Unterstützung durch ihr Umfeld, gute Versionen des gemeinsamen Sorgens für das Kind.

Die Veranstaltung eröffnet die Möglichkeit, die verschiedenen Herausforderungen an die pädagogische Praxis in Trennungssituationen der Eltern zu reflektieren.

Welche Auswirkungen haben Konflikte, die Eltern miteinander haben, auf das Kind? Mit welcher Art von Konflikten wird das Kind bei elterlichen Streitigkeiten konfrontiert? Wie wirkt sich dies in verschiedenen Entwicklungsstufen des Kindes aus und welche Unterstützungen können Pädagog*innen bieten?

Schwerpunkte:

- Sorgerecht und Umgangsrecht
- Rolle der Pädagog*innen
- Kindeswohl
- Arbeit mit den Eltern

Zielgruppe: Pädagog*innen für 0-10-Jährige, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe, Lehrer*innen der Fachschule für Erzieher*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Jena

Referent: Hagen Gneuß

Diplom-Sozialpädagogin, Erzieherin,
Geschäftsbereichsleiterin TSA Bildung & Soziales gGmbH Sachsen,
Verfahrensbeistand und Umgangspflegerin beim Familiengericht Dresden
2477

Kursnummer:

Termin: 08.07.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 09.06.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Fotografieren – so wird's!

Umgang mit Fotografie in der Portfolio-Arbeit in pädagogischen Arbeitsfeldern

Den eigenen Fotoapparat als Werkzeug kennenlernen und bedienen können ist die Grundlage für Fotos von Menschen. In der Kitapraxis ist es sinnvoll, mithilfe von Fotografien Bildungsprozesse von Kindern einzufangen und zu dokumentieren.

Ein Mix aus Theorie und Praxis soll die Teilnehmer*innen dem Ziel von „guten Fotos im Portfolio“ näherbringen, für beobachtende Fotografie sensibilisieren und einen Austausch zum Thema „Was brauchen Bilder im Portfolio?“ bieten.

Schwerpunkte:

- Kleine Fotoschule
- Grundlagen beobachtender Fotografie
- Bildaufbau – Tricks und Kniffe
- Bildbearbeitung mit einfachen Mitteln

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Fortbildung ist die Bildbearbeitung.

- Wie füge ich sie gut in bestehende Dokumente ein?
- Welche Möglichkeiten der Nachbearbeitung habe ich von zu dunklen und zu hellen Bildern?
- Wie verkleinere ich Bilder? (Beschneiden und Formatieren von Fotos)

Der eigene Fotoapparat und eventuell ein Einrichtungslaptop sollten zu dieser Fortbildung mitgebracht werden.

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Jena

Referent: Jörg Bartusch

Seit 1985 aktiv fotografierend im Leben unterwegs,
Sozialarbeiter, begeisterter Mediennutzer und -gestalter
2489

Kursnummer: 2489

Termin: 01.12.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 02.11.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Brennen ohne auszubrennen – Wie geht das?

Gesund und engagiert älter werden im Beruf

Vielfältig und unterschiedlich sind Erwartungen und Anforderungen, die an pädagogische Fachkräfte von Kindern, Eltern, Leitung und Träger gestellt werden. Der eigene Anspruch und Ehrgeiz der Fachkraft kommt dann noch dazu.

Wie ist damit umzugehen? Grenzen setzen: „Nein“-Sagen – Herausforderung und Lernfeld zugleich, sich der eigenen „Tankstellen“ bewusst werden, psychische Gesundheit pflegen. All das gehört zu einem sensiblen Selbstmanagement.

Schwerpunkte:

- Belastungen im Fokus
- Möglichkeiten von Psychohygiene
- „Energiekiller“ erkennen und sich vor ihnen schützen
- Individuelle Ressourcen entdecken und bewusst nutzen

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Dresden

Referent: Michael Hock

Kommunikationstrainer, Konfliktberater,
Kursleiter für Authentisches Medizinisches Qigong (DDQT)
2433

Kursnummer:

Termin: 20.06.-21.06.2022

Kursgebühr: 172,00 Euro

Anmeldung: bis 21.05.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Phänomen Widerstand

Umgang mit Widerständen in der Arbeit mit Menschen (Kolleg*innen, Eltern, Familien,...)

Widerstand ist menschlich und eine ganz normale Reaktion in Veränderungsprozessen, also nichts Ungewöhnliches. Jeder Mensch möchte selbst die Kontrolle behalten, den Status quo aufrechterhalten und somit in gewohnter Sicherheit arbeiten und leben.

Widerstand wird häufig mit etwas Negativem verbunden. Widerstände können jedoch genauso gut positiv betrachtet werden.

Gemeinsam werden wir eigene Widerstände beleuchten, exemplarische Fallbeispiele aus der Praxis aufgreifen und versuchen, Gegenwind in Rückenwind umzuwandeln.

Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Ausprägungen (offene und verdeckte Widerstände)
- Ursachenforschung – Eisbergmodell
- Widerstandstypen
- Positive Betrachtungsweisen
- Widerstand nutzen – mit ihm, statt gegen ihn arbeiten
- Impulse für einen konstruktiven Umgang

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Dresden

Referentin: Heidrun Wetzck

Staatlich anerkannte Sozialpädagogin, jahrelang Leiterin einer Kindertageseinrichtung, Multiplikatorin *infans*-Konzept, Fortbildnerin 2441

Kursnummer:

Termin: 07.09.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 08.08.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



DU hast einen Fehler gemacht!

In der Frage nach der Schuld stecken bleiben oder mit der Frage nach Möglichkeiten neue Wege für Weiterentwicklung entdecken?

Schon das Wort „FEHLER“ löst in den meisten von uns unangenehme Gefühle aus. Was dann geschieht, was wir bisher oft gelernt haben, sind Kreisläufe von Schuldsuche und -zuweisung, Rechtfertigung, Gewinnen und Verlieren. Es führt uns weg von der Chance, neue Entscheidungen zu treffen und weiterzugehen mit neuen Erfahrungen. Insbesondere in der Erfahrungswelt zwischen Erwachsenen und Kindern sind diese veränderten Perspektiven eine Quelle für eine wertschätzende Lernkultur und Stärkung der Lebenskompetenzen aller Beteiligten.

In diesem Workshop wollen wir Wege zu einer fehlerfreundlichen Lernkultur diskutieren. Dies geschieht unter anderem mit folgender Annäherungsidee:

- **Alte Landkarte:** Welche GEFÜHLE habe ich, wenn ich DENKE, dass ich einen Fehler gemacht hätte oder andere einen gemacht hätten? Was sind für mich die BEWEISE, dass ich einen Fehler gemacht hätte oder jemand anderes? Welche Erwartungen gab es im Vorfeld? Wer hat das Problem? Welches? Wer sagt, dass es richtig oder falsch ist? Welchen Nutzen habe ich davon, mir die Schuld zu geben bzw. anderen?
- **Neue Landkarte:** Ich habe etwas anders gemacht bzw. die Auswirkungen sind andere, als ich erwartet/geplant hatte. Wie gehe ich mit meinen Gefühlen/meinen Geschichten/meinen Erwartungen und denen der anderen verantwortlich um? „Fehler“ als Wegweiser, was nicht funktioniert und wohin die Reise gehen könnte. Wie kann ich Möglichkeiten schaffen für Perspektivwechsel und Experimente?

Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wissen durch Fehler
- Rolle der Kommunikation
- Entwicklung Experimentierfreude
- Ermöglichung Innovationskultur
- Rolle des Humors in einer gesunden Fehlerkultur

Zielgruppe: Pädagog*innen, Lehrer*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und alle Interessierten

Ort: Jena

Referent:in: Isabel Schrepel

Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin;
Selbstständig unterwegs mit Prozessbegleitung, Coaching, Teamentwicklung

Kursnummer: 2475

Termin: 20.06.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 21.05.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Nichts für Feiglinge! Sich ehrlich mitteilen im Team und inklusiv handeln

Wie reagieren pädagogische Fachkräfte, wenn sie ein Verhalten von Kolleg*innen beobachten, das ihrer Meinung nach nicht förderlich und wertschätzend ist? Oft gar nicht oder übergriffig! Selten bitten sie um ein Gespräch, in dem sich zwei Menschen auf Augenhöhe begegnen und geklärt wird, was genau das Missfallen erregte, welche Bedürfnisse erfüllt wurden und welche auf der Strecke blieben. Der inklusive Blick auf verschiedene Denk- und Handlungsweisen im Team und die Suche nach der Verbindung sowie die Auseinandersetzung mit den eigenen Werten oder dem geteilten Verständnis von Qualität unterbleiben. Dabei übergehen die Kolleg*innen in der Regel ihre eigenen inneren Signale. Die deuten klar darauf hin: Hier gefällt mir etwas nicht. Damit wird in dem Seminar gearbeitet: Zu üben, die eigene innere Wahrheit als die eigene Sicht (und nicht eine absolute Wahrheit) den anderen mitzuteilen und zuzumuten und damit in Verbindung zu gehen. Dadurch wird es möglich, auch unbequeme Beobachtungen und Erkenntnisse zu äußern und neugierig auf die Position des Gegenübers zu sein sowie Einsichten zu gewinnen, die tatsächlich die Qualitätsentwicklung vorantreiben und dem Anspruch der Inklusion auf der Ebene des Teams gerecht werden. Für diese latent aktuellen Gespräche gilt es den rechten Zeitpunkt und Ort zu wählen. Für den Notfall ist es allerdings auch notwendig, deutlich und verbindlich grenzverletzende oder entwürdigende Verhaltensweisen zu unterbrechen. Die Übungen können Sie anschließend in Ihrem Team erproben.

Schwerpunkte:

- Erfahrungen und Sehnsüchte der Teilnehmer*innen zum Thema Rückmeldungen – das Paradigma der Dominanz oder Partnerschaft
- Ärger wahrnehmen, authentisch mitteilen und in Verbindung bleiben
- Schritte zu einem wertschätzenden Feedback: Intention, Beobachtung, Gefühle, Bedürfnisse, Bitte
- Chancen in Teams, eine neue Kommunikations-Kultur zu etablieren

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Jena

Referentin: Barbara Leitner

Prozessbegleiterin, zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation & Coach, Autorin des Buches „GFK in der Kita“

Kursnummer: 2469

Termin: 04.04.-05.04.2022

Kursgebühr: 172,00 Euro

Anmeldung: bis 05.03.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Kollegiale Fallberatung

Eine Fortbildung für Menschen, die in ihrem beruflichen Alltag beratend, lehrend, begleitend und handelnd tätig sind

Als eine Methode professioneller Personalentwicklung zielt die Kollegiale Beratung auf den gemeinsamen Lernprozess eines Kollektivs, in dem die Erfahrungen und Kompetenzen der einzelnen Gruppenmitglieder aktiviert und zur Bearbeitung von Fällen und zur Problemlösung genutzt werden.

Die (kostengünstige) Methode der Kollegialen Beratung ist einfach und effektiv und orientiert sich an einer festen, wiederkehrenden Struktur aufeinanderfolgender Schritte. Ziele sind die bessere Bewältigung beruflicher Probleme, das Entwickeln von Kooperations- und Führungsverhalten, die Schulung der Wahrnehmung und Reflexion sowie die Weiterentwicklung von eigener Handlungskompetenz und Persönlichkeit.

Die einzelnen Phasen dieser Beratungsform werden an eigenen Fallbeispielen ausführlich geübt und reflektiert.

Zielgruppe: Leiter*innen, Pädagog*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Chemnitz

Referent: Hagen Gneuß

Diplom-Sozialpädagogin, Erzieher,
Geschäftsbereichsleiter TSA Bildung & Soziales gGmbH Sachsen,
Verfahrensbeistand und Umgangspfleger beim Familiengericht Dresden
2432

Kursnummer:

Termin:

17.06.2022

Kursgebühr:

89,00 Euro

Anmeldung:

bis 18.05.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Mitarbeiter*innen in der Kita erfolgreich führen, fordern und unterstützen

Wie kann es gelingen, Mitarbeiter*innen mittels effizienter Führung zu fordern und zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass sich die Kolleg*innen dem Team zugehörig fühlen, das bestehende Konzept verinnerlichen und mit Leben erfüllen?

Der Personalbindung und -entwicklung kommt in den immer wieder anstehenden Veränderungsprozessen eine zentrale Rolle zu. Den aktuellen Herausforderungen in Ihrer Kita gerecht zu werden, gelingt nur mit einem stabilen Team von engagierten und gut qualifizierten Mitarbeiter*innen.

Mit Transparenz in der Führung, dem klaren Benennen von Erwartungshaltungen und Zielen sowie der Fähigkeit, jede*n Mitarbeiter*in entsprechend individueller Stärken ins Team und die anstehenden Aufgaben einzubinden, kann es Ihnen gelingen, die Mitarbeiter*innen zu fördern und zu fordern. Dazu wird die Gelegenheit sein, sich mit dem eigenen Führungsstil reflektierend auseinanderzusetzen.

Wir beschäftigen uns mit den unterschiedlichen Methoden, welche dazu zur Verfügung stehen und übertragen diese auf die Herausforderungen in Ihrer Kita.

Die Veranstaltung ist zweitägig und baut aufeinander auf.

Schwerpunkte:

- Methoden der Personalentwicklung
- Mitarbeiter*innenzufriedenheit
- Feedbackkultur
- Zielgerichtete und wirksame Gespräche planen und führen

Zielgruppe: Leiter*innen von Kindertageseinrichtungen

Ort: Jena

Referentin: Heike Künzel
 Fachberaterin für Kitas, Managementcoach,
 Supervisorin, Heilpädagogin, Erzieherin mit Lehrbefähigung,
 Psychotherapeutin (HPG)

Kursnummer: 2467

Termine: 22.03.2022 und 13.09.2022

Kursgebühr: 172,00 Euro

Anmeldung: bis 23.02.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Gewaltfrei führen und leiten

Gewaltfreie Kommunikation als ein Instrumentarium für die Kita-Leitung

Leiterinnen und Leiter von Kitas bestimmen maßgeblich das Profil und die Qualität einer Einrichtung. Damit diese Herausforderung nicht zu einer inneren Zerreißprobe wird, braucht es zum einen eine enorme Präsenz, Gegenwärtigkeit und Klarheit. Zum anderen ist es wichtig, mit sich selbst und mit Anderen wertschätzend zu kommunizieren. Einen Weg dazu eröffnet die Gewaltfreie Kommunikation (GFK). Indem sie die Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt stellt, zeigt diese Haltung, wie Wertschätzung und Wahlfreiheit für alle in jedem Moment gelebt werden kann.

- Das Herangehen der GFK – Essenz und Form bei dem Modell
- Rolle, Macht und Verantwortung von Leiter*innen
- Ihr Verständnis von Team und Gemeinsamkeit
- Bedürfnisse von Leiter*innen und Bedürfnisse im Team
- Sprache von Leiter*innen
- Selbstbild und blinde Flecken

Schwerpunkte:

- Erfahrungen und Sehnsüchte der Teilnehmer*innen zum Thema Rückmeldungen – das Paradigma
- Der Dominanz oder Partnerschaft
- Ärger wahrnehmen, authentisch mitteilen und in Verbindung bleiben
- Schritte zu einem wertschätzenden Feedback: Intention, Beobachtung, Gefühle, Bedürfnisse, Bitte
- Chancen in Teams, eine neue Kommunikations-Kultur zu etablieren

Zielgruppe: Leiter*innen, Fachberater*innen, Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe

Ort: Chemnitz

Referentin: Barbara Leitner

Prozessbegleiterin, zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation & Coach, Autorin des Buches „GFK in der Kita“
2458

Kursnummer:

Termin: 03.11.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 04.10.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Betriebsführung von Kitas oder wie leite ich ein mittelständisches Unternehmen?

Mal ehrlich: Eine Kita leiten ist doch wie einen Sack Flöhe hüten, oder? Jeden Tag wird die*der Kita-Leiter*in mit mindestens einer neuen Baustelle konfrontiert:

- Die Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragen ist genauso notwendig wie eine gute betriebswirtschaftliche Arbeit.
- Die Wünsche und Vorstellungen der Eltern sind wichtig, gleichzeitig muss eine konzeptionelle Weiterentwicklung gewährleistet sein.
- Bin ich als Leiter*in Impulsgeber*in, Begleiter*in oder Entscheider*in?
- Der Spagat zwischen Baumpflege und Paragraph 8a SGB VIII.
- Wenn's brennt: Bin ich selbst als Leiter*in die Feuerwehr oder eher die Notrufzentrale?
- Muss ich als Leiter*in immer für alle erreichbar sein?
- Was muss ich selbst erledigen, was kann ich verteilen?
- Was kann und will ich selbst entscheiden (Haushalt, Urlaub, ...)?
- Bin ich für die Kolleg*innen eigentlich Mutti/Vati, Freund*in oder Vorgesetzte*r?
- Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung des Trägers
- Arbeitsschutz, Hygiene, Brandschutz und Co. – oder doch Pädagogik?
- Und was ist eigentlich mit Qualität?

Die Erfahrungen der Teilnehmer*innen sind bei all diesen Fragen eine wesentliche Grundlage und Ausgangspunkt dieser Fortbildung.

Zielgruppe: Leiter*innen von Kindertagesstätten

Ort: Chemnitz

Referent: Hagen Gneuß

Diplom-Sozialpädagogin, Erzieher,
Geschäftsbereichsleiterin TSA Bildung & Soziales gGmbH Sachsen,
Verfahrensbeistand und Umgangspfleger beim Familiengericht Dresden

Kursnummer: 2422

Termin: 13.05.2022

Kursgebühr: 89,00 Euro

Anmeldung: bis 14.04.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.

Praxisanleitung weiterdenken

Reflexion und Weiterentwicklung für erfahrene Praxisanleiter*innen

Professionelle Begleitung von Praktikant*innen ist ein wichtiger Pfeiler in der Ausbildung künftiger Fachkräfte. Zahlreiche Praxisanleiter*innen sind seit vielen Jahren mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe betraut. Für all diejenigen, die Praktikant*innen schon länger begleiten und anleiten, ist diese Fortbildung konzipiert. Im Austausch mit erfahrenen Kolleg*innen können Sie ihr eigenes Handeln als Praxisanleiter*in reflektieren und weiterentwickeln. Ideen für den Umgang mit herausfordernden Situationen sind ebenso Bestandteil der Fortbildung wie Impulse zu aktuellen Entwicklungen in der Praxisanleitung.

Wenn Sie sich als erfahrene*r Praxisanleiter*in angesprochen fühlen, sind Sie in dieser Fortbildung genau richtig.

Schwerpunkte:

- Neue Entwicklungen in der Praxisanleitung
- Umgang mit Herausforderungen in der Praxisanleitung
- Arbeit mit dem individuellen Ausbildungsplan
- Kooperation mit Fachschulen
- Reflexion der eigenen Anleitungstätigkeit

Zielgruppe: Fachkräfte und Fachberater*innen, die als Praxisanleiter*innen tätig sind

Ort: **Dresden**

Referent: **Bernhard Vetter**

Business Coach und Change Manager (M.A.),
Diplom-Sozialpädagoge/Diplom-Sozialarbeiter (FH),
Systemischer Supervisor, Multiplikator Qualitätsentwicklung sowie
Bildungs- und Lerngeschichten (DJI)

Kursnummer: 2426

Termin: **02.06.-03.06.2022**

Kursgebühr: 172,00 Euro

Anmeldung: bis 03.05.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Zusatzqualifikationen und Fortbildungsreihen

Kita-Fachberater*innen-Kurs

Erfolgreich etabliert sich in den letzten Jahren ein Selbstverständnis, welches Fachberatung in Kitas als Grundlage professioneller Weiterentwicklung anerkennt. Fachberatungsstellen wurden in Gebietskörperschaften verbindlich geschaffen, Fachberater*innen unterstützen trägerinternen Prozesse oder arbeiten als Freiberufler*innen mit verschiedensten Kund*innen zu den unterschiedlichsten Anliegen. Auch auf Bundesebene werden zu spezifischen Themenschwerpunkten Fachberatungsstrukturen gefördert.

Dies hat zur Folge, dass Kita-Fachberatung in den unterschiedlichsten Rollen im Arbeitsfeld der Kindertageseinrichtungen tätig ist. Damit verbunden sind hohe Anforderungen an fachinhaltliche und methodische Kompetenzen der Beratenden.

Die Fortbildung hat zum Ziel, Kita-Fachberatung fachlich zu stärken, deren Methodenkompetenzen weiter auszubauen und den Teilnehmer*innen Reflexionsräume zu eröffnen. Dies kann beitragen, die eigene Rolle und die damit verbundenen Erwartungen klarer zu definieren und Handlungssicherheit zu gewinnen.

Im Rahmen der Qualifikation wird neben verschiedensten Methoden aus der systemischen Arbeit, dem Psychodrama und Integrativer Ansätze die Methode der kollegialen Fallberatung Bestandteil des gemeinsamen Arbeitens sein. Die Referent*innen verfügen über langjährige Erfahrungen in der Beratung und Begleitung von Kindertageseinrichtungen.

Modul 1

Fachberatung Kita: Rolle, Aufgaben, Auftrag

Das konstruktivistische Bildungsverständnis stellt auch für die Arbeit der Fachberatung die Grundlage dar: Fachkräfte finden auf der Basis neuer Erkenntnisse die für sie und die zu begleitenden Kinder geeigneten Arbeitsformen, Leiter*innen suchen nach Strategien, wie sie ihr Team motivieren, strukturieren, anregen oder auch konfrontieren können. Zu Beginn jedes Prozesses ist es wichtig, sich über Erwartungen, Ziele und Rollen klar zu verständigen.

Modul 2

Innovationsprozesse in der Kindertageseinrichtung

Im Modul werden Methoden vorgestellt und selbst ausprobiert, mit denen die aktuellen Fachdiskurse wie das neue Bildungsverständnis, Inklusion, Nachhaltigkeit, Gender, vorurteilsbewusstes Arbeiten, Kinderrechte, Partizipation usw. angeregt und in die Praxis integriert werden können.

Modul 3

Veränderungsprozesse begleiten

Eine sich an den Lebenswelten der Familien orientierende Elementarpädagogik birgt die Notwendigkeit der ständigen Veränderung in sich – Pädagogik ist Veränderung. Dabei ist die Motivation der Beteiligten, sich auf Neues einzulassen, entscheidend. Dies bedeutet auch, sich selbst infrage stellen zu können, Fehlerfreundlichkeit und Reflexionskultur zu leben. Konflikte und Widerstände sind dabei nicht selten. Die Herausforderungen für die Begleitung sind Gegenstand dieses Moduls.

Modul 4

Prozesse sichern und Erfolge feiern

Ein stetiger Anpassungsprozess an aktuelle Herausforderungen darf nicht bedeuten, dass sich die Handelnden wie „im Hamsterrad“ fühlen: Innehalten, Überprüfen und Anerkennen von Leistungen gehören zur Arbeitszufriedenheit und sichern Motivation. Methoden und Strategien, dies zu gewährleisten, stehen neben der persönlichen Ergebnissicherung im Mittelpunkt des letzten Moduls.

- Zielgruppe:** Fachberater*innen für Kindertageseinrichtungen
- Ort:** **Leipzig**
- Referentinnen:** **Jana Juhran**
Diplom-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin,
Sozialtherapeutin (Integrative Therapie),
Leiterin Institut 3L
- Dr. Katja Ludwig**
Erziehungswissenschaftlerin,
Multiplikatorin Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
- Dr. Heike Herrmann**
Diplom-Sprachwissenschaftlerin, Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin
„Inklusion“ für die Stadt Dresden
- Kursnummer:** 2409
- Termine:** **30.03.-01.04.2022, 12.07.-14.07.2022, 21.09.-23.09.2022,
07.12.-09.12.2022**
- Kursgebühr:** 1.150,00 Euro
- Anmeldung:** bis 28.02.2022



Zusatzqualifikation Sozialmanagement

Zusatzqualifikation für Leiter*innen sozialer Einrichtungen und solche, die es werden wollen

Der Einsatz als Leiter*in einer sozialen Einrichtung erfordert Kompetenzen in einem vielfältigen und komplexen Aufgabenbereich, der sich im Spannungsfeld von Pädagogik, Betriebswirtschaft, Personalführung und Erziehungspartnerschaft bewegt.

Ziel dieser Zusatzqualifikation ist die Qualifizierung des pädagogischen bzw. sozialpädagogischen Personals für Führungs-, Verwaltungs- und Managementaufgaben.

Die Fortbildung umfasst sechs inhaltliche Module.

Bei Absolvierung des gesamten Kurses erhalten die Teilnehmer*innen ein Zertifikat, welches die Einhaltung der Empfehlung des Ministeriums zum Erwerb der Zusatzqualifikation als Leiter*in einer Kindertageseinrichtung auszeichnet.

Modul 1

Sozialmanagement und Organisationsentwicklung (72 UE)

- Grundgedanken des Sozialmanagements
- Führungspersönlichkeit
- Organisationsentwicklung

Modul 2

Betriebsführung (72 UE)

- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Recht (Arbeitsrecht, Aufsichtspflicht, Haftung)
- Recht (SGB XIII,...)
- Arbeits- und Büroorganisation
- Beleg-, Kassen- und Buchführung

Modul 3

Personalmanagement (72 UE)

- Personalführung in sozialen Einrichtungen
- Führungsinstrumente und Führungsstile
- Führungsverhalten
- Personalplanung

Modul 4

Teamarbeit und Beziehungsverhalten (40 UE)

- Grundlagen der Gruppendynamik
- Kennzeichen und Arbeitsweisen von Teams
- Teamführung
- Gesprächsführung und Teamgespräche
- Konfliktmanagement und Teamarbeit

Modul 5**Qualitätsentwicklung und -management (24 UE)**

- Einführung in das Qualitätsmanagement (QM)
- Rollenklärung von QM und Rahmenbedingungen
- Planung von QM-Prozessen
- Leitbildentwicklung – Hintergründe und Kriterien
- Qualitätssicherung und Dokumentation

Modul 6**Konzeptionsentwicklung und innovative Prozesse der inhaltlichen Arbeit (24 UE)**

- Entwicklungsprozess – Konzepte und Leitbild
- Arbeit an der Praxis der Teilnehmer*innen
- Ist-Stands-Analyse zu speziellen Qualitätsbereichen einzelner Einrichtungen

Modul 7**Kolloquium (8 UE)****Modul 8****Hospitation (8 UE)****Zielgruppe:**

Für diese Fortbildung können Bewerber*innen zugelassen werden, die über eine abgeschlossene Berufsausbildung als staatlich anerkannte*r Erzieher*in, staatlich anerkannte*r Diplom-Sozialpädagoge*Pädagogin oder Diplom-Sozialarbeiter*in, staatlich anerkannte*r Diplom-Heilpädagoge*Pädagogin verfügen und bereits eine mindestens zweijährige berufliche Tätigkeit in einer Kindertageseinrichtung eines öffentlichen oder freien Trägers der Jugendhilfe nachweisen können oder Bewerber*innen, die Leitungsaufgaben in Kindertageseinrichtungen ausüben, ohne über einen der oben genannten Berufsabschlüsse zu verfügen.

Ort:**Dresden****Referent*innen:** **Dr. Katja Ludwig** (Kursleitung)**Hagen Gneuß****Yvonne Ledfuß****Jana Juhran****Bernhard Vetter****Sandra Neitzel****Kursnummer:**

2453

Termine:

**04.10.-06.10.2022, 22.11.-24.11.2022, 14.12.-16.12.2022,
17.01.-19.01.2023, 07.02.-09.02.2023, 14.03.-16.03.2023,
26.04.-28.04.2023, 23.05.-25.05.2023, 12.06.-14.06.2023,
29.08.-31.08.2023, 12.09.-14.09.2023, 24.10.-27.10.2023,
14.11.-16.11.2023, 12.12.-14.12.2023**

Umfang:

320 UE

Kursgebühr:

2.310,00 Euro (Ratenzahlung möglich)

Anmeldung:

bis 05.09.2022

Multiplikator*innenschulung Qualitätsentwicklung

Qualitätsentwicklung mit QuiK

Die Gestaltung der pädagogischen Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder stellt hohe Anforderungen an Teams und pädagogische Fachkräfte. Der Nationale Kriterienkatalog gibt hierfür eine umfassende Orientierung. In 20 Qualitätsbereichen – von der Ästhetischen Bildung bis zur Zusammenarbeit mit Familien – wird gute Fachpraxis lebendig. Der Nationale Kriterienkatalog macht Qualität konkret beschreibbar und bietet eine wissenschaftlich fundierte Basis für die pädagogische Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen, unabhängig von Konzeption und Trägerschaft.

In dieser Fortbildung lernen die Teilnehmer*innen die Arbeit mit dem Nationalen Kriterienkatalog kennen. Darüber hinaus erlangen die Teilnehmer*innen Kompetenzen, systematische Qualitätsentwicklung in ihren Teams und Einrichtungen umzusetzen. Die Fortbildung dient zugleich der Reflexion und Begleitung bei der Umsetzung von eigenen Qualitätsentwicklungsprozessen.

Schwerpunkte:

- Arbeit mit dem neuen Nationalen Kriterienkatalog
- Führung und Steuerung von Qualitätsentwicklungsprozessen
- Verfahren und Methoden zur Umsetzung der Qualitätsentwicklung im Team
- Begleitung eigener Qualitätsentwicklungsprozesse

Zielgruppe: Fachkräfte und Fachberater*innen, die Qualitätsentwicklung gestalten wollen

Ort: Dresden

Referent: Bernhard Vetter

Business Coach und Change Manager (M.A.),
Diplom-Sozialpädagoge/Diplom-Sozialarbeiter (FH),
Systemischer Supervisor, Multiplikator Qualitätsentwicklung sowie
Bildungs- und Lerngeschichten (DJI)

Kursnummer: 2404

Termine: 16.03.2022, 13.04.2022, 18.05.2022, 22.06.2022, 14.09.2022,
12.10.2022

Kursgebühr: 548,00 Euro

Anmeldung: bis 17.02.2022

Dieses Thema kann auch als Inhouse-Veranstaltung bei Ihnen durchgeführt werden.



Ausbildung zur Anleitung von Praktikant*innen – Onlinekurs

Praktikant*innen in der berufspraktischen Ausbildung sicher begleiten und anleiten

Der Lernort Praxis spielt im Kontext einer fundierten Ausbildung zum*zur Erzieher*in eine zentrale Rolle. Als berufspraktische Ausbildungsstätte übernehmen Kindertageseinrichtungen eine wichtige Mitverantwortung in der Qualifikation zukünftiger Erzieher*innen und tragen zu deren Professionalisierung bei. Hier können künftige Fachkräfte in verschiedenen Praktika mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung ihre Fähigkeiten erproben und einschätzen lernen. Im Rahmen einer qualifizierten Ausbildung ist es notwendig, dass eine pädagogische Fachkraft mit Berufserfahrung die Praktikantin bzw. den Praktikanten fachlich anleitet und begleitet, notwendige Fähigkeiten und Fertigkeiten im pädagogischen Alltag vermittelt sowie deren Reflexions- und Entscheidungsfähigkeit fördert. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Fachschulen. Dieses komplexe Aufgabengebiet der Praxisanleitung stellt vielfältige Anforderungen an die*den betreffende*n Mitarbeiter*in. Die Anleitung von Praktikanten geschieht nicht beiläufig, sondern in dem Bewusstsein, für den qualifizierten Nachwuchs pädagogischer Fachkräfte Verantwortung zu tragen und diese als Chance für die eigene pädagogische Einrichtung zu sehen.

Im Rahmen der Qualifizierung geht es um die Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Rolle und den damit verbundenen Erwartungen, Rahmenbedingungen und gesetzlichen Grundlagen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Gestaltung des Anleitungsprozesses. Dabei werden Möglichkeiten der gelingenden Einbindung von Praktikanten in Arbeitsprozesse, Planung und Umsetzung von Praktika mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen, aber auch Methoden der Beratung und Begleitung sowie Reflexion von Praktikanten thematisiert.

Die Fortbildung wird online durchgeführt, sodass auch Teilnehmer*innen mit sonst längeren Anfahrtswegen gut daran teilnehmen können. Im Mittelpunkt stehen auch in der Online-Fortbildung partizipatives und kollaboratives Arbeiten. Die Fortbildung wird im Sinne des doppelten Praxisbezugs so geplant, dass Herangehensweisen, Methoden und Inhalte der Fortbildung in die Praxisanleitung vor Ort übertragen werden können.

Die Ausbildung wird gemäß der Verwaltungsvorschrift Praxisanleiterfortbildung vom 12. Mai 2017 zur Durchführung der Fortbildung von pädagogischen Fachkräften für die fachliche Anleitung und Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt. Die Zusatzqualifikation umfasst 90 Stunden und wird mit einem Fachgespräch abgeschlossen. Die Teilnehmer*innen erhalten bei erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat entsprechend der gemeinsamen Empfehlung von SMS und SMK sowie der VwV Praxisanleiterfortbildung vom 12. Mai 2017.

Modul 1

Grundlagen der Ausbildung und berufsrelevante rechtliche Rahmenbedingungen kennen sowie Anforderungen an Praxisanleiter in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern reflektieren

Modul 2

Den Ausbildungsprozess gemeinsam mit dem Team sowie mit den Praktikanten planen

Modul 3

Beziehungen gestalten sowie Bildungsprozesse anregen und unterstützen

Modul 4

Reflexionsgespräche führen, Feedback geben und beurteilen

Modul 5

Lernortkooperation gestalten, Fachgespräch

Reflexionstag

- Zielgruppe:** Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilpädagog*innen mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe
- Ort:** online
- Referent*innen:** **Bernhard Vetter**
Business Coach und Change Manager (M.A.),
Diplom-Sozialpädagog*in/Diplom-Sozialarbeiter (FH),
Systemischer Supervisor, Multiplikator Qualitätsentwicklung sowie
Bildungs- und Lerngeschichten (DJI)
- Silke Stöcker**
Diplom-Sozialpädagog*in, Systemische Supervisorin/
Organisationsentwicklerin, Management für Gesundheits- und
Sozialeinrichtungen
- Kursnummer:** 6000
- Termine:** **12.05.-13.05.2022**
23.06.-24.06.2022
01.09.-02.09.2022
06.10.-07.10.2022
17.11.-18.11.2022
28.04.2023 – Reflexionstag
- Umfang:** 90 UE
- Kursgebühr:** 710,00 Euro
- Anmeldung:** bis 13.04.2022



Beobachtung von Gruppenprozessen in Kindertageseinrichtungen

Ein Material zur Blickschulung aus dem „Sächsischen Landesmodellprojekt Inklusion in Kindertageseinrichtungen – eine Kita für alle“

Inklusion betont explizit die gleichen Rechte und Grundbedürfnisse aller Menschen. Gelebte Inklusion in der pädagogischen Praxis schließt alle individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse ein und zielt auf die stete Gestaltung von Rahmenbedingungen, die Chancen eröffnen und Teilhabebarrrieren abbauen.

Die Kita ist neben der Familie der zentrale Ort, an dem Kinder ihr Kind sein mit allen Sinnen erleben. Gemeinsam mit anderen Kindern machen sie hier grundlegende wie wesentliche Erfahrungen im sozialen Miteinander, probieren ihre eigene Wirksamkeit aus und suchen – jeden Tag aufs Neue – mit ihren individuellen Themen, Interessen und Bedürfnissen ihren Platz in der Gruppe.

Kindertageseinrichtungen spiegeln wie kaum ein anderer Ort die Vielfalt unserer Gesellschaft in allen Facetten wider. Sie zeigen tagtäglich eindrücklich den Bedarf einer lebenslagensensiblen Pädagogik, die es vermag, Kindern mit verschiedensten Voraussetzungen und Erfahrungen Anschlussmöglichkeiten zu eröffnen. Um dem Anspruch dieser individuell ausgerichteten inklusiven Pädagogik gerecht zu werden, bedarf es der Beobachtung der individuellen Entwicklung und Bedürfnislagen. Die kindliche Werte- und Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten, stellt dabei eine Hauptaufgabe pädagogischer Fachkräfte dar. Den Experimentierraum hierfür bieten die kontinuierlich im Alltag zu beobachtenden Gruppenprozesse der Kinder: im Spiel, in Aushandlungsprozessen, im Dialog und im handelnden Tun zeigen sich vielfältige Interaktions- und Kommunikationsmuster.

Das Schulungsmaterial ermöglicht es, Gruppenprozesse fernab des alltäglichen Handlungsdrucks gezielt wahrzunehmen und zu reflektieren. Zudem unterstützt es dabei, eigene Beweggründe und Sichtweisen aufzudecken, gemeinsam im und mit dem Team zu diskutieren sowie Haltungen zu hinterfragen. Über die Anregung, sich neuen Perspektiven zu nähern und auch autobiografische Einflüsse einfließen zu lassen, können Teamentwicklungsprozesse nachhaltig positiv beeinflusst werden.



„Inklusion ist ein Bekenntnis dazu, in der eigenen pädagogischen Einrichtung wie in der ganzen Gesellschaft Ausgrenzung zu überwinden.“ Tony Booth, 2010

Die Fortbildungsreihe bietet einen Raum, sich intensiv mit dem Material vertraut zu machen, es zu erproben und die eigene Beobachtungskompetenz auf Gruppenprozesse weiterzuentwickeln. Zusätzlich dazu werden wir gemeinsam an eigenen Videosequenzen arbeiten und grundlegende Fertigkeiten der Videobearbeitung erarbeiten. Dazu ist es notwendig, dass Sie eigene mobile Rechner zur Fortbildung mitbringen und die Möglichkeit zum Filmen haben.

Modul 1-3:

- Einführung in das Schulungsmaterial
- Beobachtung als pädagogische Kernkompetenz
- Wahrnehmung und Interpretation von Gruppenprozessen
- Teamentwicklung
- Erproben der Materialien in vorbereiteter Umgebung
- Arbeit an eigenem Videomaterial
- Reflexion der allgemeinen Methoden
- Entwicklung eigener Ansätze zur Nutzung des Materials in der eigenen Praxis

Zielgruppe: Pädagog*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und Multiplikator*innen

Ort: Chemnitz

Referentin: Isabel Schrepel

Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin, selbstständig
unterwegs mit Prozessbegleitung, Coaching, Teamentwicklung
2444

Kursnummer:

12.09.2022, 07.10.2022, 21.11.2022

Termine:

Kursgebühr:

310,00 Euro

Anmeldung:

bis 13.08.2022

Kinderschutz in Einrichtungen der Jugendhilfe konzeptionell verankern

In der Novellierung des KJHG Mai 2021 wird zur Sicherung der Rechte und des Wohls von Kindern und Jugendlichen in der Einrichtung „die Entwicklung, Anwendung und Überprüfung eines Konzepts zum Schutz vor Gewalt, geeignete Verfahren der Selbstvertretung und Beteiligung sowie der Möglichkeit der Beschwerde“ (Vgl. §45) gefordert. Die Träger sind gefordert, Schutzkonzepte für ihre jeweiligen Einrichtungen zu entwickeln.

In der Veranstaltung sollen die Grundlagen für Schutzkonzepte und Gefährdungsanalysen vorgestellt werden. So wird für die Teilnehmenden deutlich, auf welchen Ebenen und mit welchen Akteuren diese Schutzkonzepte für die jeweilige Einrichtung zu erarbeiten sind. Im Rahmen der Fortbildung wird für die teilnehmenden Einrichtungen eine Empfehlung entwickelt, wie der weitere Prozess gestaltet werden könnte.

Diese Veranstaltung eignet sich für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die sich auf den Weg zur Entwicklung von modernen Schutzkonzepten mit ihrem Träger begeben wollen.

Schwerpunkte:

- Was sind Schutzkonzepte und Gefährdungsanalysen?
- Wer wird beteiligt?
- Was braucht es für die Entwicklung von Schutzkonzepten?
- Wenn gewünscht: Empfehlungen für die konkrete Einrichtung der Teilnehmer*innen

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Ort: Dresden

Referentin: Frau Prof. Dr. Barbara Wolf

Diplom-Pädagogin, Professur für Soziale Arbeit an der HS Mittweida, langjährige Praxiserfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in der Erwachsenenbildung

Kursnummer: 2403

Termine: 14.03.-15.03. und 29.04.2022

Kursgebühr: 285,00 Euro

Anmeldung: bis 15.02.2022

Heute nutze ich meine Wutkraft, um aufzuräumen...

Authentische Zugänge zur Förderung der Lebenskompetenz „Umgang mit Gefühlen“ im Kita- und Schulalltag

Was wäre, wenn wir Wut nicht nur als unkontrolliert und peinlich verstecken, sondern sie auch verantwortlich nutzen können, um mutig etwas Unbekanntes zu beginnen, zum Beispiel um aufzuräumen und Klarheit zu schaffen?

Was wäre, wenn Angst nicht nur als erbärmlich und schwach abgetan würde, sondern sie uns dient, um achtsam und feinfühlig mit anderen Menschen in Verbindung zu sein und in unbekanntesten Situationen zu improvisieren?

Erwachsene sollten Begleiter sein bei der Lebenskompetenzentwicklung – Kinder dabei unterstützen, mit Gefühlen verantwortlich umzugehen.

Wie können wir Kindern einen authentischen Zugang zu Gefühlen ermöglichen? Indem wir sie selbst neu entdecken, Wege finden, sie auszudrücken und zuzulassen, sie mit anderen Augen sehen und fühlen und die Energien dahinter konstruktiv im Leben einsetzen.

Dieser Workshop in vier Teilen nähert sich einem neuen, konstruktiven und authentischen Bild von Gefühlen und eröffnet Räume für Entdeckungen und zum Schätze heben. Überraschende und bewegende Zugänge zu den vier Gefühlen Wut, Angst, Traurigkeit und Freude werden so möglich.

Schwerpunkte:

- Bedeutung der Lebenskompetenz „Umgang mit Gefühlen“
- Alte und neue Bedeutung von Gefühlen
- Entdecken und Experimentieren mit allen Sinnen – neue Zugänge zu Gefühlen
- Bedeutung und Auswirkungen von Gefühlarbeit mit Kindern
- Von der Freude, mit Kindern authentisch alle Gefühle zu erforschen und die Energie zu nutzen

Zielgruppe: Pädagog*innen, Lehrer*innen, Leiter*innen, Fachberater*innen und alle Interessierten

Ort: Dresden

Referent:in: Isabel Schrepel

Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin,
Selbstständig unterwegs mit Prozessbegleitung, Coaching,
Teamentwicklung

Kursnummer: 2402

Termine: **14.03.2022** Gefühle – neu entdeckt: Perspektivwechsel

25.04.2022 Auf Entdeckungsreise mit Wut und Angst

23.05.2022 Auf Entdeckungsreise mit Traurigkeit und Freude

13.06.2022 Mit der neuen Landkarte der vier Gefühle unterwegs

Kursgebühr: 378,00 Euro

Anmeldung: bis 15.02.2022



Jörg Bartusch	Seit 1985 aktiv fotografierend im Leben unterwegs, Sozialarbeiter, begeisterter Mediennutzer und -gestalter
Uta Dittmar	Pädagogin (M.A.), Sexualpädagogin, Systemische Familientherapeutin
Clivia Duben	Diplom-Sozialpädagogin, Multiplikatorin DJI „Sprachentwicklung Kinder u3“, Multiplikatorin „Natur-Wissen-schaffen“, Kita-Leiterin
Ines Enge	Diplom-Psychologin, Leiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie der AWO Chemnitz, Familientherapeutin, Mediatorin, Supervisorin
Felicia Fischer	Kindheitspädagogin (B.A.), Sozialarbeiterin (M.A.), Fachberaterin im Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“
Hagen Gneuß	Diplom-Sozialpädagoge, Erzieher, Geschäftsbereichsleiter TSA Bildung & Soziales gGmbH Sachsen, Verfahrensbeistand und Umgangspfleger beim Familiengericht Dresden
Katrin Grimm	Sprach- und Kulturwissenschaftlerin (M.A.), Fachberaterin im Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“
Melvin Haack	Mathematiklehrer, Liedermacher, Kinderbuchautor, Abenteuerpädagoge
Christiane Heidke	Sozialpädagogin (B.A.), Erzieherin, Leiterin der Kindertagesstätte An der Cockerwiese
Dr. Heike Herrmann	Diplom-Sprachwissenschaftlerin, Mitarbeiterin Institut 3L, Fachberaterin „Inklusion“ für die Stadt Dresden
Kerstin Herrmann	Diplom-Sozialpädagogin, Sozialarbeiterin, Erzieherin, Leiterin der Kneipp-Kindergarten Kinderwelt, Thüringer Eltern-Kind-Zentrum
Michael Hock	Kommunikationstrainer, Konfliktberater, Kursleiter für Authentisches Medizinisches Qigong (DDQT)

Jana Juhran	Diplom-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Sozialtherapeutin (Integrative Therapie), Leiterin Institut 3L
Cornelia Kamenka	Sozialpädagogin (B.A.), staatlich anerkannte Erzieherin und Leiterin der Kindertagesstätte Bergfelderweg
Katja Kaupisch	Diplom-Geographin, Gründerin und Geschäftsführerin von Nature & Transition
Ina Krause	Psychomotorikerin, Motopädin mit eigener Praxis
Heike Künzel	Fachberaterin für Kitas, Managementcoach, Supervisorin, Heilpädagogin, Erzieherin mit Lehrbefähigung, Psychotherapeutin (HPG)
Prof. Dr. phil. Patricia Kröber	Diplom-Pädagogin, Professur für Soziale Arbeit und Beratung an der Hochschule Mittweida
Barbara Leitner	Prozessbegleiterin, zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommuni- kation & Coach, Autorin des Buches „GFK in der Kita“
Kerstin Lesselt	Diplom-Designerin, Werkstatt und Atelier 87
Dr. Katja Ludwig	Erziehungswissenschaftlerin, Multiplikatorin Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
Pauline Mager	Kommunikations- und Medienwissenschaft (M.A.), Projekt „Web 2.0 – Inhalte und Herausforderungen für Medienbildung und Informationskompetenz“
Maria Mewes	Freie Referentin: Qualität Entwicklung Weiterbildung, Trainerin in der Qualifizierung Kindertagespflege (BVKTP), Zertifizierte Evaluatorin für Kita und Kindertagespflege, Elterntainerin „Starke Eltern – Starke Kinder®“ (DKSB)
Dagmar Michael	Diplom-Sozialpädagogin, Verfahrensbeiständin, Vormund und Ergänzungspflegerin, Mediatorin (Familienmediation)

Anna Oppermann	Erziehungswissenschaftlerin (B.A.), Kulturwissenschaftlerin (M.A.), Bildungsreferentin und Fachberaterin „Inklusion“ für die Landeshauptstadt Dresden
Nadja Penckert	Staatlich anerkannte Erzieherin, Bildungsreferentin und Dozentin
Jeanette Perschke	Supervisorin, Coach, Humortrainerin
Stefanie Pötschke	Kindheitswissenschaftlerin (B.A.), Erziehungswissenschaftlerin (M.A.), Leiterin der Kindertagesstätte Striesener Entdeckerland
Anika Richter	Diplom-Heilpädagogin, Fachberaterin „Inklusion“ für die Stadt Dresden, Projektleiterin im abgeschlossenen sächsischen Landesmodellprojekt „Inklusion in Kindertageseinrichtungen“, Praxistätigkeit in der heilpädagogischen Familienhilfe und in integrativen Kindertageseinrichtungen
Birgit Schmidt	Diplom-Kommunikationswirtin, Montessori-Pädagogin, Kita-Fachberaterin, Bildungsreferentin im Bereich Kindertagespflege
Tina Schmutzler	Diplom-Sportwissenschaftlerin, Sporttherapeutin, langjährige Erfahrungen im stationären und ambulanten Reha-Bereich, Fortbildnerin
Isabel Schrepel	Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin; Selbstständig unterwegs mit Prozessbegleitung, Coaching, Teamentwicklung
Dorothea Senf	Logopädin, Lehrtätigkeit, Fortbildungstätigkeit und Vorträge für Logopäd*innen, Erzieher*innen, Heilpädagog*innen, Frühförderung
Andrea Stüber	Diplom-Sozialpädagogin, staatl. anerkannte Erzieherin, Leiterin des Kindergartens Am Steiger
Bernhard Vetter	Business Coach und Change Manager (M.A.), Diplom-Sozialpädagoge/Diplom-Sozialarbeiter (FH), Systemischer Supervisor, Multiplikator Qualitätsentwicklung sowie Bildungs- und Lerngeschichten (DJI)

Maritta Vierlinger	Diplom-Pädagogin, Qualifizierung zur „Walderzieherin“ (Naturschule Freiburg), Ausbildung zur „Wildnispädagogin“ (Wildnisschule Wildniswissen), Mitbegründerin von „ELAN e.V.“ Erfurt und „Waldkinder Ilmenau e.V.“, Initiatorin des Waldkindergartens Ilmenau
Manuel Wand	Kindheitspädagoge (M.A.) (FH), Traumapädagoge und traumazentrierter Fachberater (DeGPT/FVTP)
Heidrun Wetzke	Staatlich anerkannte Sozialpädagogin, jahrelang Leiterin einer Kindertageseinrichtung, Multiplikatorin <i>infans</i> -Konzept, Fortbildnerin
Beate Wuigk-Adam	Diplom-Sozialpädagogin, Kunsttherapeutin (M.A.), Supervisorin, Coach
Ernst Gert Zuckerriedel	Diplom-Musiklehrer, Grundschullehrer, Dozent für Musikpädagogik, u. a. in der Erzieherausbildung

Teilnehmer*innen

Die Fortbildungsveranstaltungen des Instituts 3L können von allen interessierten Menschen besucht werden, unabhängig von ihrem Berufsstand. Die unter der Rubrik Zielgruppen benannten Berufsgruppen sind als Empfehlungen zu verstehen.

Anmeldung

Die Anmeldung ist schriftlich per Brief, Fax, E-Mail oder im Internet unter www.institut3L.de möglich. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Mit der Unterschrift auf dem Anmeldeformular erkennen Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Instituts 3L an.

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie innerhalb von 2 Wochen eine Anmeldebestätigung per E-Mail oder per Post. Damit gilt die Anmeldung als verbindlich und verpflichtet zur Zahlung der Kursgebühr.

Spätestens 2 Wochen, bei den Studienreisen spätestens 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn, erhalten Sie eine schriftliche Einladung. Mit der Einladung geht Ihnen die Rechnung für die Zahlung der Kursgebühren zu. Der Betrag ist innerhalb der dort angegebenen Frist zu überweisen. Kursgebühren sind steuerlich absetzbar.

Bei Zusatzqualifikationen und Fortbildungsreihen schließen wir zusätzlich zu Ihrer verbindlichen Anmeldung Verträge mit Ihnen ab, die die Rahmenbedingungen über den ganzen Zeitraum regeln und Ihre Anmeldung ergänzen.

Veranstaltungsort

Für die Veranstaltungen stehen geeignete Seminarräumlichkeiten zur Verfügung. Details erfahren Sie bei den einzelnen Veranstaltungsausschreibungen bzw. auf Nachfrage. Die Veranstaltungen in Jena finden im Akademiehotel der TSA Bildung und Soziales gGmbH statt. Hier stehen preiswerte Unterbringungsmöglichkeiten im Einzelzimmer und im Zweibettzimmer inkl. Frühstück zur Verfügung.

Alle weiteren Veranstaltungsorte finden Sie in der Übersichtsseite der Tagungsorte. Auf Wunsch empfehlen wir Ihnen auch an diesen Veranstaltungsorten Übernachtungsmöglichkei-

ten. Detailinformationen zum Veranstaltungsort erhalten Sie mit der Einladung.

Kursgebühr

Studienreisen bieten wir Ihnen als Komplettpakete an, d. h. der Preis versteht sich inkl. Übernachtungs-, Reise- und Verpflegungskosten. Bei allen anderen Angeboten enthält die im Fortbildungsprogramm angegebene Kursgebühr die Verpflegungskosten am Veranstaltungsort. Übernachtungs- und Reisekosten sind von den Teilnehmer*innen selbst zu tragen.

Es besteht kein Anspruch auf die Durchführung der Kurse, den Ersatz von Reise- und Übernachtungskosten sowie Arbeitsausfall.

In absoluten Ausnahmefällen behält sich das Institut 3L vor, in zumutbarem Maße andere Referent*innen einzusetzen oder den Veranstaltungsablauf zu ändern. Daraus lassen sich für die Teilnehmer*innen keine Ansprüche wie Vertragsrücktritt oder Minderung der Kursgebühr ableiten.

Anmeldeschluss, Rücktritt und Stornierungen

(1) Fortbildungen, Zusatzqualifikationen und Fortbildungsreihen

Für diese Veranstaltungen gilt ein Anmeldeschluss von 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung. Das genaue Datum entnehmen Sie bitte der jeweiligen Ausschreibung. Wenn noch freie Plätze zur Verfügung stehen, nehmen wir Ihre Anmeldung gern noch nach dem Anmeldeschluss entgegen.

Stornierungen können kostenfrei bis zum Anmeldeschluss, also 4 Wochen vor dem Seminartermin vorgenommen werden. Bei Abmeldungen nach dieser Frist stellen wir Ihnen 50 % der Kursgebühr in Rechnung. Die volle Kursgebühr erheben wir, wenn Sie ohne vorherige Benachrichtigung nicht zur Veranstaltung erscheinen. Die Gebühren entfallen, wenn Sie eine*n Ersatzteilnehmer*in benennen.

Wir empfehlen Ihnen, gerade bei den längerfristigen Fortbildungen, eine Seminarversicherung. Entsprechende Angebote finden Sie z. B. im Internet.

(2) Studienreisen

Für die Studienreisen gilt ein Anmeldeschluss

von 6 Wochen. Das genaue Datum entnehmen Sie bitte der jeweiligen Ausschreibung.

Wenn noch freie Plätze zur Verfügung stehen, nehmen wir Ihre Anmeldung gern noch nach dem Anmeldeschluss entgegen.

Stornierungen können kostenfrei bis zum Anmeldeschluss, also 6 Wochen vor Reisebeginn vorgenommen werden. Bei Stornierungen bis 4 Wochen vor Reisebeginn erheben wir eine Stornierungsgebühr von 50 % des Reisepreises.

Aufgrund des hohen Planungs- und Vorfinanzierungsaufwandes müssen wir bei Stornierungen, die die 4-Wochen-Frist unterschreiten, den vollen Reisepreis in Rechnung stellen. Die Gebühren entfallen, wenn Sie eine*in Ersatzteilnehmer*in benennen.

Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung.

Stornierungen und Ummeldungen von Teilnehmer*innen können nur schriftlich vorgenommen werden.

Das Institut 3L behält sich vor, die entsprechende Veranstaltung z. B. aufgrund zu geringer Teilnehmer*innenzahlen, der Erkrankung der Referent*in oder höherer Gewalt telefonisch bzw. schriftlich abzusagen. In diesem Fall erhalten Sie bereits gezahlte Kursgebühren zurück. Weitere Ansprüche an das Institut 3L entstehen dadurch nicht.

Qualifizierungsnachweis

Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Instituts 3L wird, je nach Ausschreibung und Konzeption der Veranstaltung, in Form einer Teilnahmebescheinigung oder eines Zertifikats bestätigt.

Datenschutz

Mit der Anmeldung erklären sich die Teilnehmer*innen damit einverstanden, dass ihre personenbezogenen Daten für die Bearbeitung der jeweiligen Veranstaltung und zum Zwecke der Information über weitere Angebote elektronisch verarbeitet und gespeichert werden.

Haftung

Das Institut 3L haftet nicht für Beschädigungen, Verlust oder Diebstahl an bzw. von Gegenständen und Kraftfahrzeugen der Teilnehmer*innen. Des Weiteren übernimmt das Institut 3L keine

Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die bei der An- und Abreise oder während der Veranstaltung entstehen.

Wenn Sie sich für eine Studienreise beim Institut 3L entscheiden, achten Sie bitte auf ausreichenden privaten Auslandskranken- und Unfallversicherungsschutz.

Die Teilnehmer*innen tragen für ihr Handeln und für ihre körperliche und seelische Gesundheit selbst die Verantwortung. Dies gilt insbesondere für Veranstaltungen, in denen auch Sport-, Natur-, Handwerks- bzw. Abenteueraktionen durchgeführt werden.

Stand: 01.07.2021

Mit diesen Hinweisen möchten wir Sie über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch unser Unternehmen nach der ab dem 25.05.2018 geltenden EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und die Ihnen nach dem neuen Datenschutzrecht zustehenden Rechte informieren. Welche Daten im Einzelfall verarbeitet werden, richtet sich nach den beantragten oder vertraglich vereinbarten Leistungen.

Verantwortlicher für die Datenverarbeitung

TSA Bildung und Soziales gGmbH
Am Stadion 1 ▪ 07749 Jena
Telefon: 03641 303-0
E-Mail: datenschutz@tsapost.de

Unsere Datenschutzbeauftragten erreichen Sie per Post unter der o. g. Adresse mit dem Zusatz -Datenschutzbeauftragter- oder per E-Mail unter:
datenschutz@hconsult.info

Zwecke und Rechtsgrundlagen der Datenverarbeitung

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten unter Beachtung der EU Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG neu) sowie aller weiteren maßgeblichen Rechtsvorschriften.

Ihre personenbezogenen Daten werden durch uns erhoben, wenn Sie mit uns in Kontakt treten, Wenn Sie sich per E-Mail, per Telefon, per Brief oder persönlich als Interessent*in, Antragsteller*in oder Kund*in an uns wenden oder wenn Sie bereits im Rahmen bestehender Geschäftsbeziehungen unsere Produkte und Dienstleistungen nutzen. Außerdem verarbeiten wir personenbezogene Daten aus öffentlich zugänglichen Quellen, wenn diese für unsere Dienstleistung notwendig sind.

Sofern Sie mit uns einen Vertrag abschließen oder eine andere Leistung beauftragen, benötigen wir nachfolgende von Ihnen gemachten persönlichen Angaben:

- vollständiger Name
- vollständige Anschrift
- Geschlecht
- Geburtsdatum
- Bankverbindung
- Telefonnummer

- E-Mail-Adresse
- bei Verträgen mit Personen unter 16 Jahren die Zustimmung der Erziehungsberechtigten

Rechtsgrundlage für die Verarbeitungen personenbezogener Daten für vorvertragliche und vertragliche Zwecke ist Art. 6 Abs. 1 Bst. b) DSGVO.

Ohne diese Daten sind wir in der Regel nicht in der Lage, einen Vertrag mit Ihnen einzugehen oder auszuführen.

Zudem werden wir uns eine Kontrolle der Anwesenheit unter Verwendung einer Teilnehmerliste am Seminartag vorbehalten. Diese dient als Nachweis für Rechnungs- und Mahnwesen.

Eine Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erfolgt nur, sofern Sie dieser ausdrücklich und aktiv zustimmen (Art. 6 Abs. 1 Bst. a) DSGVO).

Eine erteilte Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Dies gilt auch für den Widerruf von Einwilligungserklärungen, die gegebenenfalls vor der Geltung der DSGVO, also vor dem 25.05.2018, uns gegenüber erteilt worden sind. Der Widerruf berührt nicht die Rechtswirksamkeit der bis zum Eingang des Widerrufs ergangenen Entscheidungen.

Bitte richten Sie Ihren Widerruf zur Einwilligung an unser Unternehmen unter o. g. Kontaktdaten.

Ihre Daten verarbeiten wir auch, um die berechtigten Interessen von uns oder von Dritten zu wahren (Art. 6 Abs. 1 Bst. f) DSGVO). Dies kann insbesondere erforderlich sein:

- für Direktwerbung
- für Statistiken
- zur Gewährleistung der IT-Sicherheit und des IT-Betriebs
- zur Durchführung von Forderungs-/Mahn-/Inkassoverfahren.

Darüber hinaus verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen, wie z. B. handels- und steuerrechtlicher Aufbewahrungspflichten. Als Rechtsgrundlage für die Verarbeitung dienen in diesem Fall die jeweiligen gesetzlichen Regelungen i. V. m. Art. 6 Abs. 1 Bst. c) DSGVO. Sollten wir Ihre personenbezogenen Daten für ei-

nen oben nicht genannten Zweck verarbeiten wollen, werden wir Sie im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen darüber zuvor informieren.

Kategorien von Empfängern der personenbezogenen Daten

Spezielle Fachbereiche unseres Unternehmens nehmen bestimmte Datenverarbeitungsaufgaben wahr. So können Ihre Daten etwa zur zentralen Verwaltung von Anschriftendaten, zur Vertrags- und Leistungsbearbeitung und Abrechnung, zur gemeinsamen Postbearbeitung zentral durch einen Bereich unseres Unternehmens verarbeitet werden.

Externe Dienstleister

Es erhalten nur diejenigen externen Stellen Zugriff auf Ihre Daten, die diese zur Erfüllung unserer vertraglichen und gesetzlichen Pflichten benötigen, z. B. Druck-, Frankierdienste, IT-Dienstleister, Kartendienstleister, Logistikunternehmen.

Mit diesen Stellen sind gemäß Art. 28 DSGVO Verträge zur Auftragsverarbeitung geschlossen worden.

Sozialversicherungsträger, Finanz- oder Strafverfolgungsbehörden u. a. erhalten ggf. die Daten im Rahmen einer übergeordneten Rechtsvorschrift.

Im Rahmen des Vertragsabschlusses kann durch die verantwortliche Stelle eine Bonitätsprüfung bei

Liquido Inkasso GmbH
Leibnizstr. 4
07548 Gera

durchgeführt werden. Bei Nichtzahlung der fälligen Beträge werden nach einer erfolglosen Mahnung die personenbezogenen Daten an die

Liquido Inkasso GmbH
Leibnizstr. 4
07548 Gera

zur weiteren Bearbeitung übergeben.

Dauer der Datenspeicherung

Ihre personenbezogenen Daten werden regelmäßig gelöscht, sobald sie für den erhobenen Zweck nicht mehr erforderlich sind. Wir spei-

chern Ihre personenbezogenen Daten auch, soweit wir gesetzlich dazu verpflichtet sind. Entsprechende – befristete – Nachweis- und Aufbewahrungspflichten ergeben sich unter anderem aus dem Handelsgesetzbuch und der Abgabenordnung. Die Speicherfristen betragen danach bis zu zehn Jahre.

Betroffenenrechte

Sie haben gegenüber dem Verantwortlichen das Recht auf Auskunft nach Art. 15 DSGVO. Unter bestimmten Voraussetzungen können Sie die Berichtigung (Art. 16 DSGVO) oder Löschung (Art. 17 DSGVO) Ihrer Daten verlangen. Weiterhin steht Ihnen das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18 DSGVO) sowie das Recht auf Datenübertragbarkeit (Art. 20 DSGVO) in einem gängigen und maschinenlesbaren Format zu.

Widerspruchsrecht

Das Recht des Widerspruches gegen die zukünftige Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu Zwecken der Direktwerbung steht Ihnen gemäß Art. 21 DSGVO zu. Verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten zur Wahrung berechtigter Interessen, können Sie dieser Verarbeitung widersprechen, sofern sich aus Ihrer besonderen Situation Gründe ergeben, die gegen die Verarbeitung sprechen.

Beschwerderecht

Sie haben die Möglichkeit, sich mit einer Beschwerde über die oben genannten Kontaktdaten an den Datenschutzbeauftragten zu wenden. Alternativ können Sie sich an eine Datenschutzaufsichtsbehörde wenden.

Datenübermittlung in ein Drittland

Sollten wir oder einer unserer externen Dienstleister personenbezogene Daten an Dienstleister außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) übermitteln, erfolgt die Übermittlung nur, soweit dem Drittland durch die EU-Kommission ein angemessenes Datenschutzniveau bestätigt wurde oder andere angemessene Datenschutzgarantien (z. B. verbindliche unternehmensinterne Datenschutzvorschriften oder EU-Standardvertragsklauseln) vorhanden sind.

Leiterin Institut 3L

Institut 3L**Jana Juhran**

Institutsleitung

Beratung und Projektentwicklung

Leon-Pohle-Straße 4 • 01219 Dresden

Telefon: 0351 4758453 • Fax: 0351 4758449

E-Mail: juhran.institut3l@tsapost.de



Ihre Ansprechpartnerinnen in der Verwaltung

Institut 3L – Büro Sachsen**Claudia Lehmann**

Veranstaltungsmanagement Sachsen

Leon-Pohle-Straße 4 • 01219 Dresden

Telefon: 0351 4758453 • Fax: 0351 4758449

E-Mail: sachsen.institut3l@tsapost.de

**Institut 3L – Büro Thüringen****Heike Engelhardt**

Veranstaltungsmanagement Thüringen

Am Stadion 1 • 07749 Jena

Telefon: 03641 303-202 • Fax: 03641 303-100

E-Mail: thueringen.institut3l@tsapost.de



Tagungsorte

Wir bieten unseren Teilnehmer*innen nicht nur professionelle Fortbildungen, sondern auch ein gutes Ambiente. Wohlfühlen und sich bilden stehen in engem Zusammenhang.

Dresden:

Freie berufsbildende Schule Dresden
TSA Bildung und Soziales gGmbH
Espanstraße 5 • 01169 Dresden
Telefon: 0351 32314885
E-Mail: post.fbs-dresden@tsapost.de
www.fbs-dresden.de



Dresden:

Institut 3L
TSA Bildung und Soziales gGmbH
Regionalbüro Sachsen
Leon-Pohle-Straße 4 • 01219 Dresden
Telefon: 0351 4758453
E-Mail: sachsen.institut3l@tsapost.de
www.institut3L.de



Jena:

Akademiehôtel
TSA Bildung und Soziales gGmbH
Am Stadion 1 • 07749 Jena
Telefon: 03641 303-0
E-Mail: post.akademiehôtel@tsapost.de
www.akademiehôtel.info



Chemnitz:

Jugendherberge Chemnitz „eins“
Getreidemarkt 1 • 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 27809897
E-Mail: chemnitz-city@jugendherberge.de
www.chemnitz-city.jugendherberge.de



Inhaltsübersicht

Thema	Seite
Chronologische Übersicht aller Kurse	2
Grußwort	7
 Praxis für Praxis	10
 Ortswechsel	18
 Fortbildungen als Team	32
 Tagesseminare	36
 Zusatzqualifikationen und Fortbildungsreihen	110
Referent*innen	124
Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)	127
Informationen zur Datenverarbeitung	129
Veranstaltungsmanagement	131
Tagungsorte	132
Inhaltsübersicht / Impressum	133
Anmeldeformular	134

Impressum

Herausgeber:

Institut 3L – Büro Sachsen
 Leon-Pohle-Straße 4 • 01219 Dresden
 E-Mail: sachsen.institut3l@tsapost.de
 www.institut3L.de

Eine Einrichtung der TSA Bildung und Soziales gGmbH

Am Stadion 1 • 07749 Jena
 Geschäftsführer: Stephan Riese
 Amtsgericht Jena • HRB 210650
 www.tsa.info

Redaktion: Institut 3L

Bildnachweis: TSA Bildung und Soziales gGmbH, Institut 3L
 Mit freundlicher Genehmigung der Eltern der abgebildeten Kinder. Vielen Dank dafür!

Institut 3L · Büro Sachsen

Leon-Pohle-Straße 4 | 01219 Dresden | Fax: 0351 4758449 | E-Mail: sachsen.institut3l@tsapost.de

Institut 3L · Büro Thüringen

Am Stadion 1 | 07749 Jena | Fax: 03641 303-100 | E-Mail: thueringen.institut3l@tsapost.de

**Hiermit melden wir unsere*n Arbeitnehmer*in für folgende Veranstaltung verbindlich an:
Bzw. hiermit melde ich mich zur folgenden Fortbildung verbindlich an:**

Thema:**Kursnummer:****Termin:****Ort:****Kursteilnehmer*in:**

Vorname / Nachname

Ausgeübte Tätigkeit

Einrichtung:

Name der Einrichtung

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon / Fax

E-Mail (Druckbuchstaben)

Träger (Name / Adresse)

Rechnungsadresse: **dienstlich** **privat / Andere**

(bitte genaue Anschrift vermerken)

Kostenstelle / Abteilung / Privatadresse / Alternative Rechnungsadresse:

Rechnungsversand: **per Post** **per E-Mail**

(wie oben angegeben)

Alternative E-Mail

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Instituts 3L. Mit meiner Anmeldung und meiner Unterschrift akzeptiere ich die AGB, sowie die erhaltenen Informationen zur Datenverarbeitung.

Ort / Datum:

Unterschrift / Stempel:





Sind auch Sie auf der Suche nach einer neuen Herausforderung?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

E-Mail: info@rws-gruppe.de
Telefon: 0341 91703-0



Informationen auf www.rws-gruppe.de

Die RWS Gebäudeservice GmbH

ist ein zuverlässiger und kompetenter Dienstleistungspartner für soziale Einrichtungen, Behörden, Verwaltungen, Handels- und Industrieunternehmen.

Wir sind spezialisiert auf die werthaltende Reinigung und Pflege von Gebäuden und Außenanlagen, auf Hausmeisterleistungen und Wirtschaftsdienste.

Mit mehr als 2.000 Mitarbeitern in sechs Bundesländern sind wir wirklich nah, persönlich für Sie da.



wirklich nah. persönlich da.



Keine
künstlichen
Zusätze!

Kinder
brauchen
gutes
Essen.

Ich will
Essen,
das frisch
aus dem
Ofen
kommt.

Wir wollen nur
das essen, was
uns schmeckt.

Ich will
keine
Pommes!

www.apetito.de/jungekueche

KINDER LASSEN SICH
HEUTE NICHT EINFACH
ABSPEISEN

apetito

KÖRTING SPIELPLÄTZE

www.k-spiel.de



Institut 3L

Büro Sachsen

Leon-Pohle-Straße 4
01219 Dresden

Telefon: 0351 4758453

Fax: 0351 4758449

E-Mail: sachsen.institut3l@tsapost.de

Website: www.institut3L.de



Institut 3L

Büro Thüringen

Am Stadion 1
07749 Jena

Telefon: 03641 303-202

Fax: 03641 303-100

Email: thueringen.institut3l@tsapost.de

Website: www.institut3L.de

Eine Einrichtung der TSA Bildung und Soziales gGmbH

Am Stadion 1 • 07749 Jena

www.tsa.info

Schutzgebühr: 2,00 Euro